



Geschäftsbericht  
**2022**



The Retail Innovators

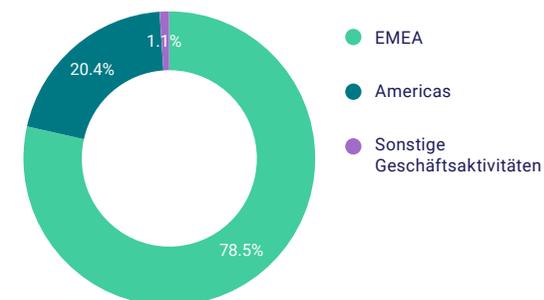
## Konzernergebnisse im Überblick

		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung 2022/2021 in %
Umsatz	TEUR	152.054	130.847	117.560	16,2
Betriebsleistung	TEUR	152.054	130.847	118.391	16,2
Gesamtleistung	TEUR	158.220	139.589	122.688	13,4
EBIT	TEUR	16.779	17.306	10.535	-3,0
EBIT adjustiert	TEUR	18.691	13.848		35,0
EBIT-Marge (auf Umsatz)	%	11,0	13,2	9,0	—
EBIT-Marge (auf Umsatz, adjustiert)	%	12,3	10,6		—
EBITDA	TEUR	24.764	26.790	19.078	-7,6
EBITDA adjustiert <sup>1</sup>	TEUR	25.437	23.332		9,0
EBITDA-Marge (auf Umsatz)	%	16,3	20,5	16,2	—
EBITDA-Marge (auf Umsatz, adjustiert)	%	16,7	17,8		—
EBT	TEUR	16.911	16.454	9.090	2,8
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	TEUR	11.359	13.298	6.266	-14,6
Ergebnis je Aktie (gewichtet)	EUR	4,99	5,98	-1,60	—
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	4,84	5,66	-1,60	—
Eigenkapitalquote	%	57,8	58,0	44,0	—
Nettoverschuldung	TEUR	-46.816	-42.431	11.907	10,3
Mitarbeiter		1.168	1.096	1.168	6,6

-  Zum Hauptinhaltsverzeichnis wechseln
-  Im Dokument suchen
-  Gehe eine Seite vor
-  Gehe eine Seite zurück
-  Gehe zur vorherigen Ansicht
-  Gehe zur nächsten Ansicht
-  Zum Finanzkalender wechseln

Umsatz (Mio. EUR)	Ergebnis je Aktie (gewichtet, EUR)	EBIT (Mio. EUR)	Eigenkapitalquote (%)
<b>152,1</b>	<b>4,99</b>	<b>16,8</b>	<b>57,84</b>

Umsatzverteilung nach Regionen



<sup>1</sup> EBITDA 2022: Bereinigt um Transaktionskosten, EBITDA 2021: Bereinigt um den Verkaufsertrag AWEK

4	An die Aktionäre	27	Konzernlagebericht	76	Konzernabschlussbericht
6	<b>Brief des Vorstandes</b>	30	<b>Konzernlagebericht</b>	77	<b>Konzernbilanz</b>
10	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	30	Geschäftsmodell der Gesellschaft	78	<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>
13	<b>Corporate Governance Bericht</b>	36	Wirtschaftsbericht	79	<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>
17	<b>Aktie der GK Software SE</b>	40	Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK Software SE Konzerns	80	<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>
17	Basisdaten	53	Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Einzelabschlusses (HGB)	81	<b>Konzernanhang</b>
17	Überblick/Kursentwicklung	57	<b>Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern</b>	81	1. Grundlagen der Berichterstattung
20	<b>Produkte und Dienstleistungen</b>	57	Chancen	86	2. Rechnungslegungsmethoden
25	<b>Neukundengewinnung 2022</b>	58	Risiken	96	3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen
		64	Gesamtrisikoposition	101	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz
		65	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess	118	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
		66	Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	123	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
		68	<b>Prognosebericht</b>	125	7. Nicht erfasste Posten
		68	Marktumfeld	126	8. Sonstige Angaben
		69	Unternehmensausblick	133	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>
		71	Gesamtaussage für 2023	134	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
		72	<b>Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB</b>	134	Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts
		74	<b>Corporate Governance Bericht</b>	143	<b>Finanzkalender</b>
		74	Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht	144	<b>Impressum</b>
		74	Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)		
		74	Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept		

# An die Aktionäre

- 6 Brief des Vorstandes
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 13 Corporate Governance Bericht
- 17 Aktie der GK Software SE
  - 17 Basisdaten
  - 17 Überblick/Kursentwicklung
- 20 Produkte und Dienstleistungen
- 25 Neukundengewinnung 2022

„Wir sind mit den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2022 sehr zufrieden und konnten in einer herausfordernden Zeit weiter erfolgreich wachsen.“

Rainer Gläß  
CEO



# Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, Ihnen mit dem Geschäftsbericht der GK Software<sup>1</sup> für 2022 über ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr Rechenschaft ablegen zu können. Ungeachtet der weltweit herausfordernden Situation, die durch den Ukrainekrieg und die vielfältigen sich daraus ergebenden Konsequenzen gekennzeichnet war, konnten wir sowohl unsere Geschäftszahlen als auch unsere Marktstellung erneut weiter verbessern. Dabei haben wir unseren konsequenten Weg hin zur Cloud-Company weiter fortgesetzt und gleichzeitig das hohe Tempo unseres Umsatzwachstums beibehalten können.

Als klare Wertschätzung unserer Marktposition sowie der Qualität unserer Lösungen sehen wir das öffentliche Angebot der Fujitsu ND Solutions AG zur Übernahme aller Aktien der GK Software SE, das nach Ende der Berichtsperiode veröffentlicht worden ist und dessen Ausübungsbedingungen nach Meldung der Fujitsu ND Solutions AG vom 21. April 2023 erfüllt sind. Das Interesse eines der größten IT-Unternehmen der Welt ist für uns der Beweis, dass unsere konsequente Internationalisierungsstrategie und unsere Fokussierung auf flexible Cloudlösungen für den Handel sowohl im Interesse des Unternehmens als auch der Aktionäre Früchte getragen hat. Umso mehr freuen wir uns, dass die erforderliche Zahl der Aktionäre diese Ansicht teilt.

Diese Einschätzung wird auch durch einen Blick auf die wesentlichen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2022 bestätigt. So konnten wir den Umsatz auf 152,05 Mio. Euro steigern und damit den Wert des Vorjahres um 21,21 Mio. Euro übertreffen. Dies entspricht einer Steigerung um 16,2 Prozent.

<sup>1</sup> Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Das um die Sondereffekte dieses und des vorherigen Geschäftsjahres bereinigte (adjustierte) EBIT erreichte 18,69 Mio. Euro (nach adjustierten 13,85 Mio. Euro im Vorjahr) und wuchs damit um gut ein Drittel. Die angesprochenen Sondereffekte waren im Vorjahr der Verkauf der AWEK microdata GmbH in Höhe von 3,46 Mio. Euro sowie im laufenden Jahr die rückwirkenden Bewertungsauswirkungen einer Immobilien-transaktion im Jahre 2023 sowie die Vorbereitungen und Begleitung der schon angesprochenen Unternehmenstransaktion, die das EBIT mit 1,91 Mio. Euro belasteten. Die

adjustierte EBIT-Marge stellte sich somit auf 12,3 Prozent, übertraf damit den Vorjahreswert von 10,6 Prozent und entsprach unseren Erwartungen damit voll. Inklusive der Sondereffekte betrug das EBIT 16,78 Mio. Euro (Vorjahr: 17,31 Mio. Euro).

Das entsprechend angepasste EBITDA ist von 23,33 Mio. Euro (der für das EBITDA relevante Sondereffekt für 2022 beträgt 0,67 Mio. Euro) um 2,10 Mio. Euro auf 25,44 Mio. Euro gestiegen. Damit berichtete EBITDA beträgt nun 24,76 Mio. Euro nach 26,79 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Bereich der Neukundengewinnung konnten wir im Berichtszeitraum - trotz einer zu bemerkenden Entscheidungsverzögerung durch die weltweit herausfordernde politische und ökonomische Situation - fünf neue

Kunden oder Bestandskunden für bedeutende CLOUD4RETAIL-Projekte, darunter zwei neue SaaS-Projekte, gewinnen. Dazu kommen acht neue Kunden oder neue Projekte bei GK AIR. Auch die Deutsche Fiskal konnte ihre stabile Kundenbasis weiter ausbauen und vor allem für das Fiskal-Cloud-Archiv viele Kunden in den aktiven Betrieb nehmen. Herausragend im Geschäftsjahr 2022 war, dass sich mit der Schwarz-Gruppe einer der weltweit größten Einzelhändler erneut für GK Software entschieden hat. Wir werden damit in den nächsten Jahren eines der größten Handels-IT-Projekte welt-

**In der Summe sehen wir uns für 2023 und die kommenden Jahre gut aufgestellt, um weiter zu wachsen und unsere Profitabilität zu stärken.**



# An die Aktionäre

Brief des Vorstandes

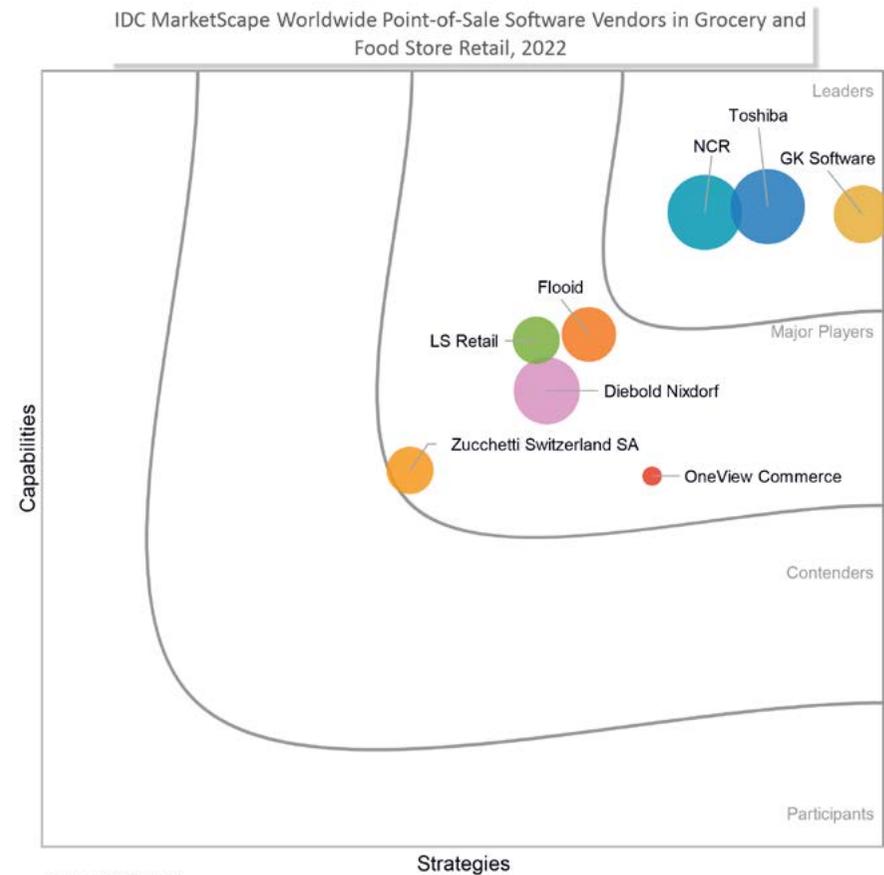
weit umsetzen. Obwohl die reine Anzahl der Neukunden hinter den Vorjahren zurückblieb, konnten wir noch nie Verträge über eine so hohe Anzahl von neuen Installationen abschließen wie in diesem Jahr. Diese stehen insgesamt für bis zu 81.000 Installationen in 18.000 Stores in den nächsten Jahren.

Die großen Marktforschungsunternehmen haben uns auch 2022 erneut unsere international führende Position bestätigt. So hat uns die britische Unternehmensberatung RBR das vierte Jahr in Folge bestätigt, dass wir im jeweils letzten Jahr (zwischen Juni 2021 und Juni 2022) in unserem Zielmarkt (ohne Tankstellen und Hospitality) weltweit mehr neue POS-Installationen ausgerollt haben, als jeder andere Wettbewerber. In Europa haben wir mit 26 Prozent der Neuinstallationen unsere Führungsposition in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Weitere Belege für die führende Position unserer Lösungswelt liefern die jüngsten IDC-Studien MarketScape Worldwide Point-of-Sale Software Vendors in Grocery and Food Store Retail, 2022 und Worldwide Point-of-Sale Software for Large Apparel and Softlines Retail 2023, in denen wir jeweils als Leader benannt sind.

Auch die unabhängige Studie „Kundenzufriedenheit im B2B“ der Service Value im Auftrag des WELT Nachrichtensenders bestätigt GK Software zum zweiten Mal in Folge Bestnoten im Bereich der Kundenzufriedenheit. GK Software wurde Branchensieger in der Kategorie Software vor zahlreichen anderen namhaften IT-Unternehmen.

Im Bereich Forschung war das 2022 von zahlreichen Weiterentwicklungen unserer Lösungswelten geprägt. Im Fokus standen dabei weiterhin GK SPOT und GK Engage, nachdem wir GK GO bereits zu Mitte des Jahres zur Produktreife geführt haben. Für unsere Big Data Plattform GK SPOT lag der Schwerpunkt in der nahtlosen Verzahnung mit unserer neu entwickelten Ausprägung von KI Anwendungsfällen für Hyperpersonalization. Auf den großen Messen dieses Jahres in New York und Düsseldorf haben wir GK SPOT erstmalig offiziell gezeigt und sind damit in die aktive Vertriebsphase eingetreten.

IDC MarketScape: Worldwide Point-of-Sale Software Vendors in Grocery and Food Store Retail 2022



## An die Aktionäre

Brief des Vorstandes

Die installierte Basis der verschiedenen Versionen unserer Kern-Lösungswelt umfasst aktuell 429.256 Installationen. Dazu kommen weitere rund 110.000 Installationen für den elektronischen Zahlungsverkehr mit unserer Lösung TransAction+ in den USA, so dass wir gegenwärtig auf über 540.000 Installationen auf diversen Geräten in Einzelhandelsfilialen kommen. Diese werden durch eine sechsstellige Anzahl an Installationen der Deutschen Fiskal ergänzt. Dazu kommen die Installationen weiterer in der Unternehmensgruppe angebotener Lösungen. So wurden die in den Bereich Mobile Consumer Assistant (künftig GK Engage) gehörenden Apps von deutlich mehr als 4 Millionen Konsumenten heruntergeladen.

Wie in den Vorjahren konnten wir mit nahezu allen unseren GK/Retail-Bestandskunden die Geschäftsbeziehungen vertiefen, da diese ihre Lösungen permanent an neue Anforderungen anpassen. Zum Wachstum der Installationszahlen tragen Rollouts in laufenden Projekten, in neuen Ländern sowie Pilotstarts bei.

Wir stehen vor dem Ende des Zeitraumes der Mittelfristprognose, die wir im Jahre 2020 zur Geschäftsentwicklung bis zum Jahre 2023 gegeben haben. Nachdem bis hierher diese Prognose auch tatsächlich eingetreten ist, geben wir eine neue Prognose, die bis zum Jahre 2025 reicht, ab. Dabei wollen wir natürlich die vorherige Prognose auch für 2023 erfüllen. Dazu gehört es, dass wir für 2023 zu den Zielen stehen, die wir für dieses Geschäftsjahr in der vorherigen Mittelfristprognose genannt hatten: Der Umsatz soll wegen eines weiterhin als zweistellig unterstellten Wachstums zwischen 165 und 170 Mio. Euro betragen und die operative EBIT-Marge (also ohne die Kosteneinflüsse der geplanten Unternehmenstransaktion) um 15 Prozent betragen. Für den gesamten Zeitraum bis 2025 erwarten wir, dass wir eine durchschnittlich mindestens zweistellige Umsatzwachstumsrate erreichen können. Das bedeutet einen Umsatzzielkorridor von 193 bis 205 Mio. Euro für das Jahr 2025. Die Marge sollte sich über den Prognosezeitraum über unsere bisherige Zielmarge von 15 Prozent hinausentwickeln. Unsere Zielstellung richtet sich für 2025 auf eine Zielmarge, welche die 15 Prozent leicht überschreiten wird.

Diese Prognose steht unter der Annahme, dass sich aus den bestehenden internationalen Krisen keine weiteren negativen Entwicklungen ableiten, die eine länger anhaltenden Einfluss auf die Investitionsbereitschaft des Handels weltweit haben.

In der Summe sehen wir uns für 2023 und die kommenden Jahre gut aufgestellt, um weiter zu wachsen und unsere Profitabilität zu stärken. Wir blicken daher zuversichtlich auf die kommenden Jahre und freuen uns, dass Sie das Wachstum der GK Software SE begleiten. Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle bei Ihnen für Ihr nachhaltiges Vertrauen in die Gesellschaft bedanken.

Schöneck, den 27. April 2023

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen



„Der Aufsichtsrat dankt  
dem Vorstand, dem  
Management-Board, dem  
gesamten Leitungsteam  
und allen Mitarbeitern  
für die geleistete  
Arbeit in 2022.“

Dr. Philip Reimann  
Aufsichtsratssvorsitzender



# Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

hiermit lege ich Ihnen den Bericht des Aufsichtsrates der GK Software SE für das Geschäftsjahr 2022 vor.

Das Jahr war ungeachtet der internationalen Krise durch den von Russland ausgelösten Ukrainekrieg von einer weiterhin sehr erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung der GK Software SE geprägt. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres bestätigen den Aufsichtsrat darin, dass der von der Gesellschaft seit 2019 eingeschlagene Weg zu den richtigen Ergebnissen führt. Hinzukommt, dass die strategische Neuausrichtung der GK Software SE die Vernetzung von einerseits der jahrzehntelangen Erfahrung als führender europäischer Anbieter von integrierten Filiallösungen und damit der Beständigkeit und andererseits der Innovationskraft, Dynamik, Veränderungsbereitschaft und Agilität der GK Software SE noch sichtbarer und erlebbarer macht und somit ebenfalls erheblich zu der erfolgreichen Entwicklung beiträgt. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass im Geschäftsjahr 2022 weitere Meilensteine auf dem Weg der GK Software SE erreicht wurden, um dem Ziel, der weltweit führende Anbieter moderner kanalübergreifender Einzelhandelsanwendungen zu sein, näher zu kommen. Von besonderer Bedeutung für die Arbeit des Aufsichtsrates war im Jahr 2022 natürlich die Beratung des Vorstandes und die Beschlussfassung zu Themen der Unternehmensentwicklung. Diese sind letztendlich in der am 1. März veröffentlichten Meldung über ein öffentliches Angebot von Fujitsu an die Aktionäre der GK Software SE kulminiert. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass sich durch diese Offerte zahlreiche neue Möglichkeiten für GK Software und seine Mitarbeiter ergeben und unterstützt das Angebot gemeinsam mit dem Vorstand und ist erfreut, am Freitag, den 21. April 2023 aus der entsprechenden Meldung der Fujitsu ND Solutions AG erfahren zu haben, dass die Ausübungsbedingungen des Angebotes erfüllt seien.

## Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2022 waren dies:

- Dr. Philipp Reimann (Vorsitzender)
- Thomas Bleier (Stellvertreter) und
- Herbert Zinn

## Sitzungen

Der Aufsichtsrat kam zu seinen ordentlichen Sitzungen am 23. Februar, am 27. April, am 15. Juni, am 29. September, und am 8. Dezember 2022 zusammen, wobei alle Sitzungen in Präsenz in Schöneck stattfinden konnten. Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 regelmäßige Sitzungen im Wege von Telefon- oder Videokonferenzen durchgeführt von denen viele zu Beschlussfassungen führten. Solche Sitzungen mit Beschlussfassung fanden am 31. Januar, am 4. Februar, am 24. Februar, am 14. März, am 25. März, am 8. April, am 19. Juli, am 29. Juli und am 25. November statt. Darüber hinaus gab es mehrere schriftliche Umlaufbeschlussverfahren, so am 17. Januar, am 9. Februar, am 16. März, am 9. August, am 13. September, am 29. September und am 23. November.

An allen ordentlichen Sitzungen und Konferenzen nahmen stets sämtliche Gremiumsmitglieder teil. Dabei ist es Gepflogenheit bei der GK Software, dass die Vertreter des Vorstandes immer in die ordentlichen Sitzungen einbezogen werden. Auch außerhalb der Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig untereinander in Kontakt und – insbesondere durch den Aufsichtsratsvorsitzenden – auch mit dem Vorstand und den Group Management Board-Mitgliedern. Beschlüsse wurden anlässlich der Sitzungen oder im Umlaufverfahren gefasst. Im Rahmen seiner Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstandes eingehend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens sowie über



die grundsätzliche Geschäftspolitik unterrichten lassen. Auch zwischen den Sitzungen erstattete der Vorstand auf Anforderung durch den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen Zwischenberichte zum zeitnahen Geschäfts- und Ergebnisverlauf und übermittelte jeweils aktuell die Protokolle der Group Management Board-Sitzungen.

### Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der GK Software SE nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, der Satzung, der Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ und der gültigen Geschäftsordnung des Aufsichtsrates obliegenden Aufgaben wahr und überwachte die Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich.

Der Aufsichtsrat konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2022 insbesondere auf die Neuausrichtung der Strategie sowie der Marke der GK Software SE als natürlich auch auf die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, insbesondere auch auf den Standort der GK Software SE in Lwiw. Darüber hinaus begleitete er weiterhin das Group Management Board bei der Definition und Umsetzung der Zielsetzungen für das Geschäftsjahr und darüber hinaus.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2022 die Strategie des Vorstands, weitere Standorte in Osteuropa nach dem Vorbild der Eurosoftware zu gründen, unterstützt und begleitet. Der Aufsichtsrat begrüßt diese strategischen Maßnahmen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Herausforderung geeignete und qualifizierte Menschen für die GK zu finden und an diese zu binden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Risikomanagementsysteme war auch im Geschäftsjahr 2022 ein durch den Aufsichtsrat verfolgtes Thema, ebenso wie die Steigerung der Effizienz und der Qualität im HR-Bereich, das Vorantreiben der

weiteren Expansion als auch der anhaltenden Fokussierung auf das Thema Datensicherheit und Datenschutz. Die dabei erzielten Fortschritte begrüßte der Aufsichtsrat.

Die Angemessenheit der Vorstandsvergütungen hatte der Aufsichtsrat gerade auch im Rahmen von erforderlichen Anpassungen zu den bestehenden Dienst- und Alterssicherungsverträgen im Blickfeld. Dabei wurde wie schon in den Vorjahren auf das Verhältnis der Vergütungen zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft ebenso das Augenmerk gerichtet, wie auf die Bedingungen vergleichbarer Unternehmen, die Schlüsseligkeit der Gesamtstruktur der Vergütungen innerhalb der GK Software sowie die Zusammensetzung von fixen und variablen Gehaltsbestandteilen.

Zur Überwachung der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat an dem für 2022 verabschiedeten Jahresbudget orientiert und sich vom Vorstand regelmäßig insbesondere über die laufenden Kostenentwicklungen, die Rentabilität, Besonderheiten in der Geschäftspolitik, Hintergründe der Unternehmensplanung in allen Geschäftsbereichen, den weiteren Gang der Geschäfte sowie über wesentliche Maßnahmen der Gesellschaft Bericht erstatten lassen. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat während des gesamten Geschäftsjahres zusätzliche Berichte zur Geschäftsentwicklung vorlegen. Sowohl während der Sitzungen als auch außerhalb wurde der Aufsichtsrat das ganze Jahr über vom Vorstand mit Informationen versorgt, die vom Aufsichtsrat beraten und kritisch geprüft wurden.

### Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln seit Jahren in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist und deshalb im Interesse der Aktionäre und der Kapitalmärkte liegt. Im April 2023 gaben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ab. Diese ist im Wortlaut in diesem Geschäftsbericht als Bestandteil des Corporate Governance Berichtes abgedruckt. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich darin verpflichtet,



den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex so weit wie möglich Folge zu leisten. Zur gesetzlichen Vorgabe über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurde am 31. August 2015 ein Beschluss gefasst, der auch weiterhin fortbesteht. Was die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern angeht, so traten auch in 2022 keinerlei Konflikte bei den Betroffenen auf.

### Nachhaltigkeitsberichterstattung

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wird gleichzeitig mit diesem Bericht nun zum fünften Mal ein eigenständiger Nachhaltigkeitsbericht der GK Software SE veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat sich deshalb gleichzeitig mit dem Jahres- und Konzernabschluss die Grundlagen der Berichterstattung und die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichtes vom Vorstand gemäß der Vorgabe erläutern lassen.

### Jahresabschlussprüfung 2022

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GK Software SE, sowie der IFRS-Konzernabschluss und der jeweilige Lagebericht wurden von der PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, (Niederlassung) Leipzig Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Kenntnis dieser Prüfberichte hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Abhängigkeitsbericht, den Lagebericht der GK Software SE und des Konzerns sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für 2022 geprüft. In seiner Sitzung vom 26. April 2023 ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahres- und Konzernabschluss 2022 erläutern und über die Rentabilität, das Eigenkapital der Gesellschaft, sowie über den zwischenzeitlichen Gang der Geschäfte und die weitere Lage der Gesellschaft Bericht erstatten. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten die hierfür notwendigen Unterlagen und Dokumente vor dieser Sitzung.

Die Abschlussprüfer nahmen Stellung zum Vortrag des Vorstands und erläuterten in der Sitzung die Prüfungsfeststellungen anhand der Prüfungsberichte und beantworteten sämtliche Fragen zu diesen Berichten. Alle dabei berührten Punkte konnten durch die Wirtschaftsprüfer zufriedenstellend beantwortet werden. Gegen die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer bestehen keine Bedenken. In seiner Sitzung vom 26. April 2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der GK Software SE festgestellt und den Konzernabschluss der GK Software gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Zudem hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Abschlussprüfer haben diesen geprüft und über das Ergebnis ihrer Prüfung in der Sitzung vom 26. April 2023 mündlich berichtet. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keine Anhaltspunkte für Beanstandungen. Demgemäß hatte er dann auch keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstandes in seinem Bericht gemäß § 312 AktG und bestätigte dies durch sein zustimmendes Votum in der Sitzung am 26. April 2023.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Management-Board, dem gesamten Leitungsteam und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in 2022.

Schöneck, den 26. April 2023



Dr. Philip Reimann  
Aufsichtsratsvorsitzender



# Corporate Governance Bericht

## nach § 289a HGB

GK Software betrachtet verantwortungsbewusstes und transparentes Verhalten für die langfristige wirtschaftliche Wertschöpfung als unabdingbare Voraussetzung. Vorstand und Aufsichtsrat haben deshalb die gesetzliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Überwachung der Einhaltung der Erklärung wird demgemäß als eine wichtige Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat gesehen. Die Erklärung wird jährlich abgegeben und im Internet unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Corporate Governance“ öffentlich zugänglich gemacht.

### Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten seit Jahren vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Rentabilität und die Strategie des Konzerns sowie deren Umsetzung, aber auch über bestehende oder mögliche Risiken. Dies erfolgt während der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, von denen im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf durchgeführt wurden, und über regelmäßige monatliche Treffen direkt über den Aufsichtsratsvorsitzenden. Weiteres hierzu finden Sie deshalb im Bericht des Aufsichtsrates. Aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Alle Sachverhalte werden im Gesamtgremium erörtert und entschieden. Lediglich für die den Vorstand betreffenden Personalentscheidungen ist der Aufsichtsratsvorsitzende ermächtigt, Verhandlungen zu führen, die aber durch das Gesamtgremium zu genehmigen sind. Interessenkonflikte bei Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern traten nicht auf.

### Transparenz

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Auch für die Hauptversammlung 2023 wird die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter bestellen, der es Aktionären auch bei der Nichtteilnahme an der Hauptversammlung erlaubt, ihr Stimmrecht auszuüben. Alle öffentlichen Informationen, wie Ad-hoc- und Pressemitteilungen, die Finanzberichte oder die Berichte zur Hauptversammlung sind im Internetauftritt der Gesellschaft jederzeit zugänglich.

### Risikomanagement

Das von der Gesellschaft eingerichtete Risikomanagementsystem ist an den Erfordernissen des Geschäftes ausgerichtet. Es soll helfen, Risiken frühzeitig zu erkennen und auftretende Risiken entsprechend zu vermeiden oder einzugrenzen. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

### Entsprechenserklärung

Am 12. April 2023 erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der GK Software SE, dass seit der Abgabe der letzten jährlichen Entsprechenserklärung im April 2022 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der Erklärung vom April 2022 gemachten Ausnahmen entsprochen wurde und mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wird. Die Grundlage für diese Erklärung ist der Corporate Governance Kodex in der zum Zeitpunkt dieser Erklärung gültigen Fassung vom 28. April 2022.

### A. Leitung und Überwachung

#### I. Geschäftsführungsaufgaben des Vorstands

**Grundsatz 2, Empfehlung A.1** Der Vorstand berücksichtigt soziale und ökologischen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit. Eine Erweiterung der Unternehmensstrategie um diese Aspekte ist vorgesehen.



**Grundsatz 3, Empfehlung A.2** Im Interesse der Gesellschaft werden die Kandidaten für Führungsfunktionen durch den Vorstand hauptsächlich anhand ihrer persönlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten ausgewählt, erst danach werden weitere objektive Hintergründe der Kandidaten berücksichtigt, um die Unternehmensinteressen nicht pauschal einzuschränken. Der Vorstand wird bei der Festlegung der Zielquote für den Anteil von Frauen in der ersten Managementebene unterhalb des Vorstandes die Tatsache berücksichtigen, dass diese nur drei Personen umfasst.

**Grundsatz 4, Empfehlung A.3** Die Erweiterung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems um nachhaltigkeitsbezogene Ziele sowie die Entwicklung von Prozessen und Systemen zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten ist vorgesehen.

**Grundsatz 5, Empfehlung A.5** Eine Beschreibung der wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie eine Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme wird nicht vorgenommen, da die Empfehlung über die gesetzlich geforderten Angaben hinausgeht und die aktuelle Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems als ausreichend erachtet wird.

### III. Funktion der Hauptversammlung

**Grundsatz 8, Empfehlung A.8** Die Satzung der Gesellschaft sieht im Fall eines Übernahmeangebots keine Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor, in der die Aktionäre über das Übernahmeangebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen können. Der Vorstand wird sich an die für solche Fälle vorgesehenen gesetzlichen Regelungen halten und behält sich die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

### B. Besetzung des Vorstands

**Grundsatz 9, Empfehlung B.1** Der Aufsichtsrat wird bei der Besetzung vakanter Vorstandspositionen hauptsächlich die persönliche Eignung, die sich aus den individuellen Fähigkeiten und den fachlichen Kompetenzen der Kandidaten ergibt, berücksichtigen, um die Unternehmensinteressen nicht pauschal einzuschränken. Erst danach werden weitere Kriterien in Betracht gezogen. Der Aufsichtsrat wird bei der Festlegung der Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand maßgeblich die Tatsache berücksichtigen, dass der Vorstand nur zwei Mitglieder umfasst.

**Grundsatz 9, Empfehlung B.2** Aufsichtsrat und Vorstand sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung. Die Vorgehensweise wird in jedem Einzelfall den jeweiligen Erfordernissen der konkreten Situation angepasst und soll in der Erklärung zur Unternehmensführung für das Jahr 2023 beschrieben werden.

**Grundsatz 9, Empfehlung B.5** Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder existiert nicht; nach Ansicht der GK Software SE spielt die fachliche Qualifikation der Vorstandsmitglieder die übergeordnete Rolle.

### C. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

#### I. Allgemeine Anforderungen

**Grundsatz 11, Empfehlung C.1** Die Wahl und damit die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der GK Software SE obliegt nicht dem Aufsichtsrat, sondern der Hauptversammlung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat strebt dabei zwischen seinen Mitgliedern eine gedeihliche Zusammenarbeit ebenso an wie eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Die Wahlvorschläge, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung unterbreitet, werden der geografischen Verteilung und dem Komplexitätsgrad der Geschäftstätigkeit der GK Software Rechnung tragen. Kriterien wie Alter, Herkunft oder Geschlecht der Kandidaten werden bei den Überlegungen keinen bevorzugten Eingang finden. Der Aufsichtsrat wird bei der Festlegung der Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat maßgeblich die Tatsache berücksichtigen, dass der Aufsichtsrat nur drei Mitglieder umfasst. Auf Grund der Größe des Aufsichtsrats wird keine Qualifikationsmatrix bezüglich der Umsetzung des Kompetenzprofils in der Erklärung zur Unternehmensführung offengelegt.



**Grundsatz 11, Empfehlung C.2** Eine obligatorische Altersgrenze ist für die Mitglieder des Aufsichtsrats nicht vorgesehen, da gerade die älteren Aufsichtsratsmitglieder durch ihren Erfahrungsschatz das Gremium bereichern und die fachliche Qualifikation von übergeordneter Bedeutung ist.

## II. Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

**Grundsatz 12, Empfehlung C.7** In Sondersituationen, wie z.B. bei Vorschlägen zur notwendigen Bestellung von Aufsichtsräten durch ein Gericht, wird der Vorstand zum Wohle der Gesellschaft auch Kandidaten vorschlagen, die nicht den Kriterien des Kodex bzgl. der Unabhängigkeit entsprechen. Auch sieht die Gesellschaft in einer mehr als zwölfjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat keine Einschränkung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.

**Grundsatz 12, Empfehlung C.10** In Sondersituationen, wie z.B. bei Vorschlägen zur notwendigen Bestellung von Aufsichtsräten, die zugleich als Aufsichtsratsvorsitzende durch ein Gericht ernannt werden sollen, wird der Vorstand zum Wohle der Gesellschaft auch Kandidaten vorschlagen, die nicht allen Kriterien des Kodex bzgl. der Unabhängigkeit entsprechen.

## D. Arbeitsweise des Aufsichtsrats

### I. Geschäftsordnung

**Empfehlung D.1** Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wird nicht öffentlich zugänglich gemacht.

### II. Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand

**Grundsatz 14, Empfehlung D.2** Der Aufsichtsrat der GK Software SE bildet keine Ausschüsse, da wegen der Größe des Gremiums (der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern) die gleichmäßige intensive Information aller Mitglieder des Aufsichtsrates am effizientesten in Gesamtsitzungen des Aufsichtsrates zu garantieren ist. Alle Fragestellungen können im gesamten Gremium angemessen behandelt und beantwortet werden.

**Grundsatz 15, Empfehlung D.3** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

**Grundsatz 15, Empfehlung D.4** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

### E. Sitzungen und Beschlussfassung

**Empfehlung D.6** Der Aufsichtsrat tagt in der Regel gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes, da beide Gremien der Auffassung sind, dass auf diese Weise der Informationsfluss und die Diskussion der die Gesellschaft betreffenden Themen am besten gewährleistet wird.

**Empfehlung D.10** Siehe Begründung der Abweichung von Empfehlung D.2.

## F. Transparenz und externe Berichterstattung

**Empfehlung F.2** Der Konzernabschluss wird nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, sondern nach aktuellen Richtlinien der Deutsche Börse AG nach vier Monaten. Die Zwischenberichte werden nicht nach 45 Tagen vorliegen, sondern gemäß den aktuellen Richtlinien der Deutsche Börse AG nach zwei Monaten. Die GK Software SE ist der Auffassung, dass die von der Deutsche Börse AG vorgegebenen Zeiträume für eine ausführliche Information der Aktionäre ausreichend sind.

## G. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

### I. Vergütung des Vorstands

**Empfehlung G.1** Die genaue Festlegung, welchen relativen Anteil die Festvergütung einerseits, sowie kurzfristig variable und langfristig variable Vergütungsbestandteile andererseits an der Ziel-Gesamtvergütung haben, ist nicht möglich. Während das Verhältnis von Festvergütung und maximaler kurzfristiger variabler Vergütung fest definiert ist, erfolgt die langfristige variable Vergütung ausschließlich in Aktienoptionen, deren Wert im Zeitpunkt ihrer Ausübung bei Gewährung nicht betraglich bestimmbar ist.



Im Vergütungssystem ist festgelegt, welcher Zusammenhang zwischen der Erreichung der vorher vereinbarten Leistungskriterien und der variablen Vergütung besteht. Dennoch behält sich der Aufsichtsrat vor, die Gesamtsituation der Gesellschaft bei der Bewertung der tatsächlich erreichten Ziele zur Gesamtzieelerreichung heranzuziehen.

**Empfehlung G.6** Die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, überschreitet den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen pro forma nicht. Allerdings wird dabei bewusst davon ausgegangen, dass den Instrumenten zur Vergütung der langfristigen Ziele (Aktienoptionen) bei einem Wachstumswert, wie ihn die Gesellschaft darstellt, ein – wenn auch nicht genau bestimmbarer Werthebel innewohnt – der dazu führen kann und soll, dass die Vergütung der langfristigen Ziele, die für die kurzfristigen Ziele deutlich übertrifft.

**Empfehlung G.10** Es wird von den Vorstandsmitgliedern nicht erwartet, dass sie die ihnen gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft anlegen, weil bereits die langfristige Vergütung ausschließlich in Aktienoptionen gewährt wird.

**Empfehlung G.11** Der Aufsichtsrat hat bei GK Software nicht die Möglichkeit, in begründeten Fällen eine verdiente variable Vergütung einzubehalten oder zurück-

zufordern. In solchen Fällen wird eine einvernehmliche Einigung mit den Vorstandsmitgliedern gesucht.

**Empfehlung G.13** Grundsätzlich bemüht sich der Aufsichtsrat der Empfehlung G.13 des DCGK zu folgen. Im Falle der im Zuge der Unternehmenstransaktion beabsichtigten Aufhebung des Vertrages des Vorstandsvorsitzenden Herrn Rainer Gläß konnte der Aufsichtsrat aufgrund der gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen, die er für die Gesellschaft mit dem Abschluss des Vorstandsvertrages eingegangen ist, ein anderes Ergebnis nicht erreichen. Im Übrigen macht - nach Auffassung des Aufsichtsrates - die Befolgung der Empfehlung den Abschluss von mehr als dreijährigen Vorstandsverträgen für mögliche Kandidaten unattraktiv und ist darüber hinaus nach unserer Einschätzung mit höheren Jahreskosten verbunden.

**Empfehlung G.15** Bei Vorstandsmitgliedern, die konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, wird die Vergütung gegenwärtig nicht mit angerechnet, da die Entscheidungen noch vor den entsprechenden Regelungen des Kodex getroffen worden sind und die zusätzliche damit verbundene Verantwortung honoriert wird. Der Aufsichtsrat plant bei zukünftigen Entscheidungen darauf zu achten, dass konzerninterne Aufsichtsratsmandate auf die Vergütung angerechnet werden.



# Aktie der GK Software SE

## Basisdaten

### T.01 Basisdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	757142
ISIN	DE0007571424
Börsenkürzel	GKS
Börsengang der GK Software AG	19. Juni 2008
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelsplätze	Frankfurt und XETRA
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	ICF Bank AG
Anzahl der Aktien	2.258.425
Grundkapital	2.258.425 EUR
Streubesitz	59,08 %
Höchster Kurs 2022	EUR 158,00 (3. Januar 2022)
Niedrigster Kurs 2022	EUR 102,60 (11. Oktober 2022)

## Überblick/Kursentwicklung

Die im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktie der GK Software zeigte im durch den Ukraine-Krieg und die zunehmenden Spannungen zwischen den USA und China sowie den zahlreichen sich daraus ergebenden weltweiten Herausforderungen geprägten Börsenjahr 2022 eine anhaltende negative Seitwärtstendenz. Dennoch konnte die GK-Aktie sich im Markt vergleichsweise gut behaupten und die Verluste zum Jahresende wieder reduzieren. Nachdem der Kurs am Anfang des Jahres bei 158,00 Euro startete und Mitte Oktober bei 104,40 seinen Tiefpunkt erreichte, notierte er am Ende des Berichtszeitraumes bei 128,80 Euro. Die Marktkapitalisierung betrug damit zum Jahresende 291 Mio. Euro.

Kursverlauf (in %) 2018 bis 2022



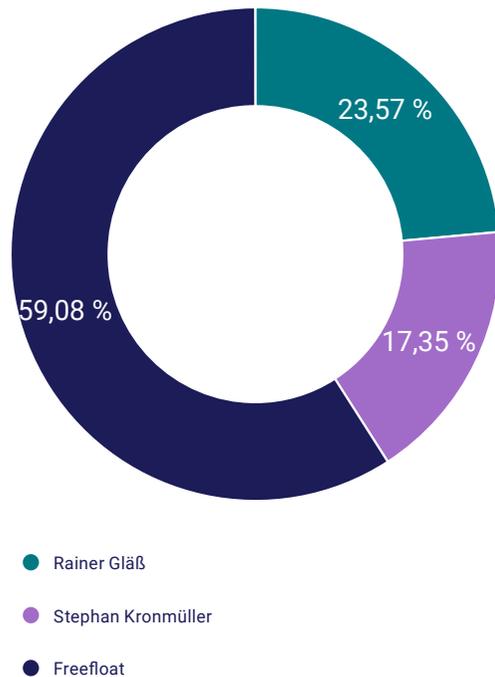
Kursverlauf (in %) 2022



● GK Software ● TecDax



Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2022



### Anzahl der ausgegebenen Aktien

Zum 31. Dezember 2022, am Ende des Berichtszeitraumes betrug die Anzahl der Gesamtstimmrechte 2.258.425 Aktien.

### Aktionärsstruktur

Die GK Software SE verfügt über eine sehr stabile Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergab sich folgende Aktionärsstruktur: Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Rainer Gläß hielt insgesamt direkt 3,00 Prozent sowie indirekt über die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 20,57 Prozent der Anteile. Stephan Kronmüller, ebenfalls Gründer und ehemaliger Vorstand Technologie und Entwicklung, besaß direkt 2,02 Prozent und über die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG 15,33 Prozent der Anteile. Daraus resultierte ein Streubesitz zum 31. Dezember 2022 von 59,08 Prozent.

Am 1. März 2023 hat die Fujitsu Ltd. ein öffentliches Angebot an die Aktionäre der GK Software SE angekündigt und am 23. März 2023 veröffentlicht. Damit in Verbindung haben die beiden Gründer, Rainer Gläß und Stephan Kronmüller eine unwiderrufliche Andienungsverpflichtung über sämtliche von Ihnen gehaltene Anteile unterzeichnet. Die Fujitsu ND Solutions AG meldete

außerdem am 21. April 2023, dass die Mindestannahmeschwelle des Angebotes überschritten sei.

Über folgende, den Schwellenwert von 3 Prozent überschreitende, Anteile an der GK Software SE wurde die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 und bis zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert:

T.02 Schwellenwertüber- und -unterschreitungen  
 (Stand 24. April, 18.00 Uhr)

Datum der Meldung	Anteilseigner	Anteil in %
3.3.2023	Finanzministerium des Königreiches Norwegen, Oslo	1,87
3.3.2023	Fujitsu Limited, Kawasaki	40,65
20.3.2023	Universal-Investment-GmbH, Frankfurt/M	2,27
20.4.2023	Barclays Plc, London	0,41
21.4.2013	Simon Davies	5,91
21.4.2023	Sand Grove Opportunities, George Town	5,89
24.4.2023	UBS, Zürich	2,33
24.4.2023	Morgan Stanley, Wilmington	10,72
24.4.2023	James Nicholas Barrie Smith	5,56
24.4.2023	Jonathan Esfandi	16,53



## Directors Dealings 2022

### T.03 Directors Dealings

Datum	Handelnde Person	Funktion	Aktivität	Volumen	Stückzahl
				EUR	
7.9.2022	Herbert Zinn	Aufsichtsrat	Kauf	121.486,00	1.000

### Investor Relations

Die GK Software hat sich bei ihrem Börsengang im Sommer 2008 ganz bewusst für eine Notierung in dem am strengsten regulierten Segment der Deutschen Börse, dem Prime Standard, entschieden. Von Anfang an zählt eine höchstmögliche Transparenz gegenüber ihren Investoren und allen übrigen Kapitalmarktteilnehmern zu den wichtigsten Prinzipien der Gesellschaft.

Der Bereich Investor Relations wird vom Finanzvorstand André Hergert verantwortet und ist mit einer eigenen Abteilung unterlegt. Damit ist gewährleistet, dass Anfragen von Investoren und potenziellen Investoren unverzüglich beantwortet werden.

Auch für die Zukunft legt die GK Software SE auf einen kontinuierlichen Informationsfluss besonderen Wert. Dies beinhaltet unter anderem die Anfertigung von Quartalsmitteilungen sowie ausführlichen Halbjahres- und Geschäftsberichten in deutscher und englischer Sprache, einen Finanzkalender sowie unverzüglich ver-

öffentlichte Ad-hoc-Meldungen und Corporate News. Eine an die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS angepasste Bilanzierung entspricht zusätzlich den Informationsbedürfnissen der Investoren. Wie in den vergangenen Jahren wird die GK Software auch 2023 ihre Analystenkonferenz im Rahmen des Frankfurter Eigenkapitalforums durchführen. Darüber hinaus finden in regelmäßigen Abständen Investoren- und Presseroadshows statt, um in permanentem Kontakt mit dem Kapitalmarkt zu sein.



# Produkte und Dienstleistungen

## Die CLOUD4RETAIL Commerce Plattform

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist die technologische Basis für den größten Teil des Lösungsangebotes der GK Software. Alle Lösungen, die auf dieser Cloud-Plattform basieren, folgen grundsätzlich identischen Entwicklungsparadigmen und einem übergreifenden Framework. Dies soll die Mehrfachnutzung von Softwarebausteinen und die schnelle Verschiebung von Ressourcen zwischen den verschiedenen, auf der Plattform aufsetzenden Modulen, ermöglichen. Das grundsätzliche Ziel von CLOUD4RETAIL ist es, die Komplexität der unterschiedlichen Prozesse im Handel durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen, vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Für den gelebten Anspruch an Markt- und Innovationsführerschaft steht der Claim der Gesellschaft "The Retail Innovators". Um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren signifikant investiert. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die Zukunftsfähigkeit der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung waren auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z. B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den daraus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände

und allgemein die Dimension dieses Wandels, ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung wahrscheinlich deutlich größer, da er die Digitalisierung massiv vorantreibt und auf die Transformation großer Teile der Unternehmens-IT in die Cloud hinausläuft.

Ein wichtiges Merkmal der Lösungsplattform CLOUD4RETAIL ist die Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software die ersten auf Künstlicher Intelligenz basierenden dezidiert retailorientierten Services für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Die Basis dafür ist eine selbst entwickelte KI-Lösung, die Verfahren wie Machine Learning und anderen KI-Methoden nutzt, um auch sehr große Datenmengen in Echtzeit zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen zu generieren.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für **alle Formate und Segmente des Handels** – von kleinflächigen Stores bis hin zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel, über Fashion, bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen (**branchenunabhängig**) geeignet.

Die Architektur der Plattform wurde darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse eingesetzt zu werden (**Geräteunabhängigkeit**). Das zugrundeliegende offene Client-Konzept stellt

sicher, dass auf der Basis der gleichen Cloud-Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden können. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self Checkouts, Self-scanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist darauf ausgelegt, in sehr großen und verteilten Filialnetzen eingesetzt zu werden. Dabei ist es für den Handel geschäftskritisch, dass der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ohne Ausfälle sichergestellt ist (**skalierbar**). Für international tätige Händler kommt zusätzlich noch die Herausforderung dazu, die jeweiligen lokalen rechtlichen und fiskalischen Anforderungen zu erfüllen (**internationalisiert für über 60 Länder**). Auf Grund dieser Komplexität sind weltweit nur wenige Anbieter in der Lage, große internationale Investitionsprojekte umzusetzen.

## Bestandteile von CLOUD4RETAIL

Auf der CLOUD4RETAIL Plattform basieren drei wesentliche Bausteine. Der erste Baustein ist die CLOUD4RETAIL Plattform, die auf die Prozesse und die Infrastruktur der Händler - von der Filiale über die Zentrale bis hin zu umfassenden Omni-Channel-Funktionalitäten - fokussiert ist. Der zweite Baustein ist die Mobile Consumer Cloud, die auf die kundenseitigen und kundeninitiierten Prozesse ausgerichtet ist. Der



der dritte Bereich sind Power-Apps, die unabhängig von den anderen Bereichen jedem Händler zur Verfügung gestellt werden können und spezielle Anforderungen abdecken.

#### **CLOUD4RETAIL als Transaktionsprozessor des Handels**

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde eine fundamentale Neuentwicklung der GK-Lösungen gestartet. Die als erstes aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösung war OmniPOS (POS=Point of Sale). Die dabei gemachten Erfahrungen und Grundlagenarbeiten waren die Basis für die Lösungsplattform CLOUD4RETAIL. Bereits mit dem offiziellen Start 2016 war OmniPOS daher weit mehr als die Vorgängerlösung GK/Retail POS (Version 12), die zu dieser Zeit bei den meisten Kunden im Einsatz war. Die grundlegende Architektur-idee war dabei, dass alle Funktionalitäten modular und verteilt, sowie mit und ohne Oberflächen einsetzbar sein müssen. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerkgrenzen hinweg einsetzbar sein. Zugleich müssen die zentralen Services in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (Private) Cloud den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise ist es möglich, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

Die CLOUD4RETAIL Plattform hat es GK Software nicht nur ermöglicht, die erste große Enterprise-Store-Lösung vollständig in der Cloud zur Verfügung zu stellen. Sie gestattet es gleichzeitig auch weiterhin kundenindividuelle Anpassungen der Software vorzunehmen. Genau diese speziellen Ausprägungen für jedes einzelne Handelsunternehmen sind eine der branchenspezifischen Notwendigkeiten, die gefordert sind.

## Die CLOUD4RETAIL Plattform ist darauf ausgelegt, in sehr großen und verteilten Filialnetzen eingesetzt zu werden.

Zu den Bestandteilen der Lösungswelt GK/Retail gehören verschiedene Komponenten wie das umfassende Omnichannel-Lösungspaket OmniPOS und die dazu gehörende Datenver- und Entsorgungsinfrastruktur für große Filialnetze. Dazu kommen weitere gerätespezifische oder auf bestimmte Funktionalitäten konzentrierte Komponenten wie OmniScale oder Label&Poster Print sowie spezielle Branchenausprägungen wie GK

Drive und GK Hospitality. Im Jahr 2021 wurde das bestehende Angebot Scan & Go (Scannen und Bezahlen auf dem Smartphone) durch GK GO, für komplett kontaktloses Einkaufen ergänzt. Dabei wird der klassische Scan-Vorgang vollständig automatisch durch die Anbindung von Lidar-Technologie und intelligenten Waagen übernommen. Des Weiteren wurde die Ausprägung unserer neuen Lösung GK SPOT vorangetrieben, um auf der Basis von Big Data beispielsweise hyperpersonalisierte Angebote in Echtzeit auszuspielen zu können.

Mit RETAIL7 bietet die Gesellschaft ein komplett neu entwickeltes Cloudprodukt für kleine Händler und Gastronomen an, das über App-Stores bezogen werden kann und ein reines SaaS-Angebot ist.

#### **GK Engage**

Ein weiterer Baustein der CLOUD4RETAIL Plattform ist GK Engage (früher Mobile Consumer Cloud). Hier bündeln sich alle Lösungen, die Prozesse aus der Sicht der (mobilen) Kunden denken und diese an den Anfang der Prozesskette stellen. Die Basis für GK Engage war die mobile Konsumentenlösung Mobile Consumer Assistant (MCA), die je nach Kundenanforderung modular zum Einsatz kommt. In den letzten Jahren wurde in die Weiterentwicklung der Lösung investiert, so dass wir umfassende Angebote für Self-Scanning, Buy-online-pickup-in-Store (BOPIS) und weitere mobile Einsatzszenarien anbieten können. GK Engage folgt dabei einem Framework-Ansatz. Die Händler können das Framework



# Gegenwärtig liegt der Fokus auf der Integration von GK Engage in GK SPOT, um die Mehrwerte, die sich aus der Echtzeit-Datenanalyse realisieren zu können

sowie weitere Komponenten nutzen und diese mit ihren bestehenden Apps integrieren, um z.B. Self-Scanning und Self-Payment auf den Smartphones der Konsumenten anzubieten. Die Lösung arbeitet nahtlos mit den Modulen der CLOUD4RETAIL Plattform zusammen und erhöht deren Mehrwert und damit auch deren Wettbewerbsfähigkeit deutlich. Gegenwärtig liegt der Fokus auf der Integration von GK Engage in GK SPOT, um die Mehrwerte, die sich aus der Echtzeit-Datenanalyse ergeben vor allem für die Bereiche Personalisierung und Recommendations für alle Gerätetypen - sowohl auf Händler- als auch auf Kundenseite - realisieren zu können. Damit wird GK SPOT um weitere Usecases angereichert.

### **GK GO**

Mit GK GO hat GK erstmals auf der EuroCIS 2022 in Düsseldorf eine vollständige Lösung für Self-Services-Stores vorgestellt, die auf herkömmliche Warenschannverfahren ebenso verzichtet, wie auf klassische Kassen. Der Prozess der Artikelregistrierung erfolgt dabei vollautomatisch durch Lidar-Sensoren und intelligente Waagen. Auch der Checkout ist vollautomatisiert kann auf verschiedenen, Smartphone- oder Smartwatch-basierenden Methoden erfolgen. GK GO ist eine weitere Ausprägung der CLOUD4RETAIL-Plattform und kann nahtlos in bestehende Konzepte eingebunden werden. Im Unterschied zu Computer-Vision-basierten Lösungen bietet GK GO zahlreiche Vorteile, wie Realtime-Kommunikation mit den Konsumenten und den Verzicht auf Kameraaufzeichnungen, die datenschutztechnisch bedenklich sein können. In der Kombination mit KI-Verfahren ermöglicht GK Go eine direkte Kundenansprache während des Einkaufs (z.B. Couponing oder Recommendations).

### **Die Power-Apps**

Auf der Basis der CLOUD4RETAIL Plattform existieren als dritter Bereich die Power-Apps. Sie basieren auf der gleichen technologischen Basis wie die GK/Retail Lösungswelt und GK Engage, können jedoch vollkommen unabhängig davon eingesetzt werden. Die Power-Apps sind jeweils auf spezifische Themen des Handels ausgerichtet. Die wichtigsten Lösungen sind z.Z. im Bereich Deutsche Fiskal und AIR angesiedelt.

Alle Power-Apps sind als Cloudlösungen in der Regel nur als Software-as-a-Service verfügbar.

### **Deutsche Fiskal**

Seit Ende März 2019 hat die GK Software SE eine Lösung zu den neuen steuerlichen Anforderungen entwickelt, die unter der Bezeichnung „deutsche Fiskalisierung von Kassensystemen“ zusammengefasst werden können und diese über ihre Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH im Markt erfolgreich positioniert. Mit der Deutschen Fiskal bietet GK Software nicht nur für die Kunden der Unternehmensgruppe, sondern für sämtliche Betreiber von Kassensystemen eine Cloudlösung an. Da die Anforderungen in Deutschland bezüglich Kryptografie und Sicherheitsarchitektur komplexer sind, als in jedem anderen EU-Land, wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Bundesdruckerei eingegangen. In dieser Zusammenarbeit hat die Deutsche Fiskal die Cloud-Lösung entwickelt, während die Bundesdruckerei die zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtungen bereitstellt sowie deren Hosting im Hochsicherheitsrechenzentrum übernimmt. Die Aktivitäten zur deutschen Fiskalisierung hat die GK Software in ihrer Tochtergesellschaft DF Deutsche Fiskal GmbH gebündelt.

Seit dem April 2021 haben sehr viele Kunden ihre Kassen- und Aufzeichnungssysteme aktiviert. Dabei werden täglich Transaktionen im hohen zweistelligen Millionenbereich in Echtzeit aus der Cloud signiert. Die



Fehlerquote der Systeme liegt weiterhin annähernd bei Null.

#### **AIR - Artificial Intelligence for Retail**

Im Bereich AIR (Artificial Intelligence for Retail) stellt GK Software auf Künstlicher Intelligenz basierende Services zur Verfügung, die jeweils auf spezifische Prozesse des Handels fokussiert sind. Mit AIR können Einzelhändler zahlreiche Prozesse – von Dynamic Pricing, über Personalisierung, bis hin zu Fraud Detection – auf der Basis von Machine Learning und anderen KI-Methoden automatisiert umsetzen. Die wichtigsten Lösungen in diesem Bereich konzentrieren sich auf Dynamic Pricing sowie Personalisierung/Recommendations.

Das Modul AIR | Dynamic Pricing bestimmt zu jedem Zeitpunkt den marktgerechten Preis für jedes Produkt. Der KI-Service reduziert so den Arbeitsaufwand im Category Management, optimiert die Preisstrategie und trifft die besten Preis-Entscheidungen für das Produktsortiment unter Einbeziehung der jeweiligen Ziele (etwa mehr Umsatz oder höhere Marge). Dazu werden viele Faktoren wie z.B. Wettbewerb, Kosten, Produktbeziehungen, Beziehungen zwischen den verschiedenen Preislagen oder Preissensibilität einbezogen.

Die Echtzeitlösung AIR | Personalization hat die Zielstellung, die Kunden mit intelligenten Empfehlungen jederzeit genau dort abzuholen, wo sie gerade stehen. Dabei

kann der Ort der Personalisierung jedes Mal ein anderer sein, von der Webseite, über das Smartphone bis hin zur gedruckten Rechnung im Paket. Das Ziel ist dabei, den Kunden an jedem Punkt der Customer Journey ein persönliches, relevantes und positives Einkaufserlebnis zu schaffen.

Mit dem Thema Image Similarity wurde im Bereich AIR ein neuer Lösungsansatz entwickelt, der es erlaubt, auf der Grundlage von Bildähnlichkeiten eine weitere Dimension personalisierter Angebote zu erschließen.

#### **GK e-receipt**

Eine weitere Power-App ist im Bereich RETAIL7 entstanden. Die schlanke Lösung für alle Händler ermöglicht die Ausgabe von komplett digitalen Bons, spart damit Kosten und reduziert eine Belastung der Umwelt.

#### **GK Software-Lösungen unter SAP Brand**

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die CLOUD4RETAIL Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK, SAP Mobile Consumer Assistant by GK, SAP Store Inventory Management by GK, SAP Dynamic Pricing by GK, SAP Frictionless Checkout by GK vertrieben und ist Bestandteil des SAP Lösungsangebotes Industry Cloud für die Retailbranche.

#### **Produktweiterentwicklung**

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde in die weitere Ausprägung von CLOUD4RETAIL und der dazugehörigen Services der GK-Lösungswelt sowie in GK SPOT, GK GO und GK Engage sowie die Power-Apps investiert. Die von SAP vertriebenen Lösungen, einschließlich der aus dem Bereich AIR, haben den Prozess der Premiumqualifikation erneut erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils

Mit GK GO hat GK erstmals auf der EuroCIS 2022 in Düsseldorf eine vollständige Lösung für Self-Services-Stores vorgestellt, die auf herkömmliche Warenscanverfahren ebenso verzichtet, wie auf klassische Kassen.



aktuelle Version für den Verkauf freigegeben. Im Bereich Deutsche Fiskal wurde neben Weiterentwicklungen der Produkte eine neue native Version für Android-Geräte entwickelt.

#### Weitere Lösungen im Portfolio

##### Payment Services

Im Bereich Payment Services bietet GK Software nach unserer Einschätzung mit TransAction+ eine marktführende Lösung zur Zahlungsabwicklung in den USA, die eine Vielzahl von Point-of-Sale-Systemen und eine große Auswahl an Zahlungsautorisierungs-anbietern integriert. Sie genügt höchsten Datenschutzansprüchen und unterstützt Kredit-, Debit- und Geschenkkarten, „Electronic Benefits“ sowie Scheckautorisierung und -abrechnung für Zahlungsanbieter in den USA. Die Software steuert die Zahlungsgeräte in den Filialen und ermöglicht Händlern massive Kostensenkungen. Wir arbeiten weiterhin an der Umstellung auf Cloud-Technologie, sodass diese Lösung in Zukunft eine Power-App werden wird.

##### Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Einführungsprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten permanent anfallen. Dazu gehört z.B. die Anpassung der bereits produktiven

Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

##### Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch weitere Services für den Einzelhandel an. Im Rahmen der Fokussierung des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und die Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

##### Partnerausbildung

Für die Qualifizierung der Implementierungspartner, von Kundenmitarbeitern sowie die Schulung der eigenen Mitarbeiter ist die GK Academy verantwortlich. Auch 2022 schulte der Konzern Implementierungspartner, die dann selbstständig die Einführung von CLOUD4RETAIL übernehmen können.



# Neukundengewinnung 2022

Die GK Software und ihre Tochterunternehmen betreuen in der Summe 375 Kunden. Dabei ist zu unterscheiden zwischen Projekten mit den Kernlösungen, die heute unter CLOUD4RETAIL laufen und bis 2019 vorrangig unter den Namen OmniPOS oder GK 12 verkauft wurden. In diesen Bereich gehören auch Projekte, die über SAP unter SAP-Brand vertrieben wurden, in den meisten Fällen aber von GK Software implementiert und weiter betreut werden. Alle großen und langlaufenden Projekten fallen in diesen Bereich der Kernlösungen. Insgesamt, d.h. sowohl direkt als auch im Zusammenspiel mit SAP, betreut GK Software in diesem Bereich überwiegend große und mittlere Kunden auf allen Kontinenten und in zahlreichen Handelsbranchen. Darüber hinaus vertreibt SAP auch eine zentrale Lösung für Pricing und Promotion, die von GK entwickelt wird, direkt und ausschließlich unter eigenem Brand. Unter Einbeziehung dieser Pricing Engine haben SAP und GK Software rund 100 gemeinsame Kunden.

Weitere Kunden werden von der GK Artificial Intelligence for Retail AG (GK AIR), der US-Gesellschaft und der Deutschen Fiskal betreut. Sowohl die KI-Lösungen der GK AIR, als auch die Payment-Lösung Transaction+ der US-Gesellschaft werden von je rund 50 Kunden eingesetzt. Die Lösungen der Deutschen Fiskal werden teilweise von den gleichen Kunden eingesetzt, wie die Kernlösungen. Darüber hinaus haben sich aber auch viele andere Einzelhändler sowie Partner dafür entschieden. Insgesamt betreut die Deutsche Fiskal mittlerweile 237 Kunden.

Die Kunden der Gesellschaft sind überwiegend Einzelhändler. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf großen, international führenden Unternehmen. So zählt GK allein von den Global TOP 50 Einzelhändlern insgesamt 20 Prozent zu seinen Kunden.

Der Konzern hat im Berichtszeitraum fünf neue Kunden oder Bestandskunden neu für CLOUD4RETAIL, acht neue Kunden oder neue Projekte mit Bestandskunden bei GK AIR, sowie weitere Deutsche Fiskal-Neukunden gewonnen. In zwei Fällen wechseln Bestandskunden von einer älteren GK-Lösung auf OmniPOS oder in einen SaaS-Vertrag. Insgesamt sind im Bereich CLOUD4RETAIL zwei der fünf neuen Verträge, SaaS-Verträge. Hervorzuheben ist, dass sich mit der Schwarz-Gruppe einer der weltweit größten Einzelhändler erneut für GK Software entschieden hat, und dass GK in der Folge dessen eines der größten Handels-IT-Projekte in diesem Bereich weltweit umsetzen wird. Dennoch hat sich im Laufe des Geschäftsjahres gezeigt, dass die Entscheidungsbereitschaft der Händler durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen weltweiten Unsicherheiten stärker gelitten hat, als wir noch zum Halbjahr erwartet hatten. Das bedeutet, dass für einige der für 2022 erwarteten Entscheidungen verschoben wurden.

In den meisten Fällen unterliegt der Kundename der Geheimhaltung bis der Rollout erfolgt ist. Die 3 neuen Kunden des Jahres 2022 kommen aus den Branchen

**In der Summe stehen die Abschlüsse des Jahres 2022 für bis zu 81.000 Installationen in 18.000 Stores in den nächsten Jahren.**

Lebensmittelhandel, Convenience und Fashion sowie geografisch aus Skandinavien, Mexiko und den USA. Bei einigen der neuen Kunden werden mehrere Lösungen von GK zum Einsatz kommen. Der Kunde aus dem Bereich Convenience wird auch die Tankstellen-Lösung GK Drive einsetzen. Obwohl die Anzahl der Kunden im Vergleich zum Vorjahr niedriger ist, wurden bisher von GK noch nie Verträge über eine so hohe Anzahl von neuen Installationen für die nächsten Jahre abgeschlossen. In der Summe stehen die Abschlüsse des Jahres 2022 für bis zu 81.000 Installationen in 18.000 Stores in den nächsten Jahren.

Über die Neuprojekte hinaus wurden mit den meisten Bestandsprojekten Umsätze mit Plattform- oder Smart Extensions oder durch den Verkauf weiterer Lösungen erzielt. Besonders hervorzuheben ist für diesen Bereich,



## An die Aktionäre

Neukundengewinnung 2022

dass wir signifikante Verträge für Cloud Services mit mehreren großen Bestandskunden abschließen konnten, deren Total Contract Value für die nächsten Jahre im deutlich zweistelligen Millionenbereich liegt. Erfreulich ist auch, dass die Deutsche Fiskal die Zahl der SaaS-Verträge für das Fiskal Cloud Archiv erheblich steigern konnte.



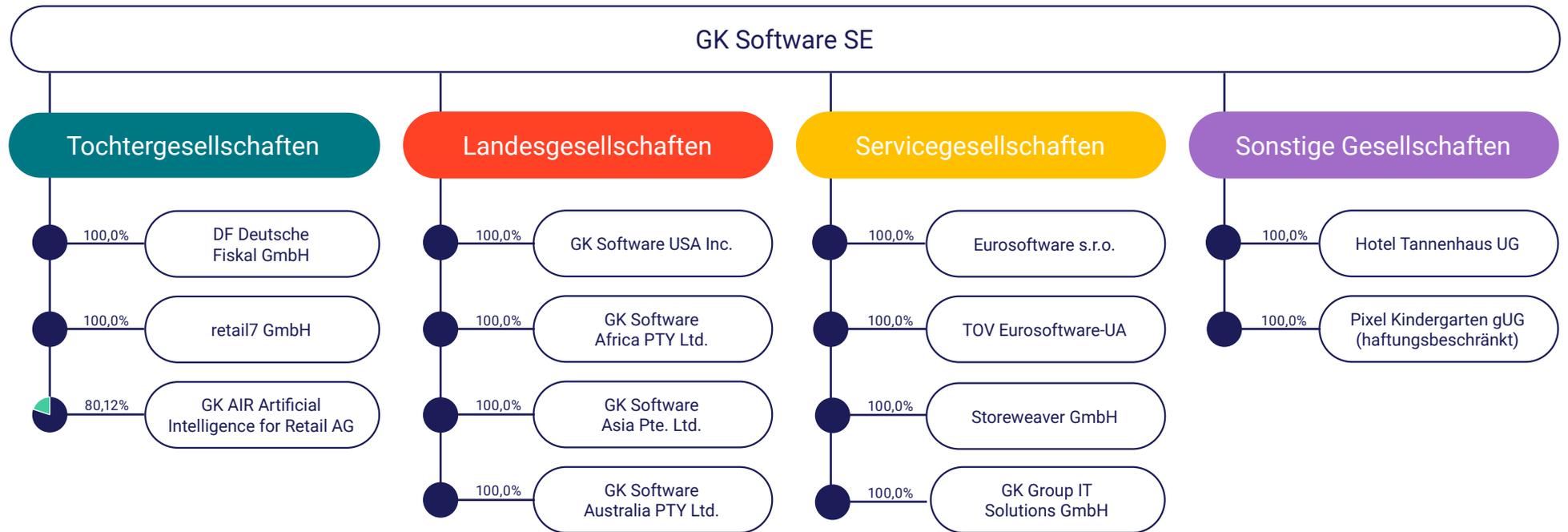
# Konzernlage- bericht

30	<b>Konzernlagebericht</b>
30	Geschäftsmodell der Gesellschaft
36	Wirtschaftsbericht
40	Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK Software SE Konzerns
53	Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Einzelabschlusses (HGB)
57	<b>Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern</b>
57	Chancen
58	Risiken
64	Gesamtrisikoposition
65	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
66	Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten
68	<b>Prognosebericht</b>
68	Marktumfeld
69	Unternehmensausblick
71	Gesamtaussage für 2023
72	<b>Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB</b>
74	<b>Corporate Governance Bericht</b>
74	Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht
74	Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)
74	Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept

„2022 war ein sehr erfolgreiches Jahr für GK und wir blicken optimistisch in die Zukunft.“

André Hergert  
Vorstand für Finanzen





# Konzernlagebericht

## Geschäftsmodell der Gesellschaft

### Gegenstand und Zweck

Die GK Software<sup>1</sup> ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große, dezentralisierte Filialunternehmen. Seit über 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

### Konzernstruktur und Beteiligungen

Grundsätzlich sind die Konzerngesellschaften in vier Gruppen zu unterteilen. Zum einen übernehmen Landesgesellschaften Vertriebsleistungen und betreuen Kunden bei der Weiterentwicklung der eingesetzten Standard-SW-Plattformen in verschiedenen internationalen Regionen. Zum anderen gibt es Tochtergesell-

<sup>1</sup> Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „der Konzern“ oder „die Unternehmensgruppe“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE oder „die Gesellschaft“ ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

Die Konzerngesellschaften sind in vier Gruppen zu unterteilen: Vertriebsorientierte Landesgesellschaften, entwicklungsorientierte Tochtergesellschaften mit eigener Vertriebstätigkeit, Gesellschaften mit Serviceaufgaben für die Gruppe und sonstige Gesellschaften.

schaften, die für Entwicklung und Vertrieb von besonderen Portfoliobestandteilen des Gesamtangebotes der GK Software-Gruppe verantwortlich sind und direkte Marktbeziehungen haben und solche, die Servicegesellschaften, die innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten bzw. allgemeine Dienstleistungen übernehmen, ohne

über Beziehungen zu externen Kunden zu verfügen. Alle Tochtergesellschaften befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die GK Artificial Intelligence for Retail AG (früher prudsys AG), an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält. Eine vierte Gruppe sind die sonstigen Gesellschaften, die Dienstleistungen für das Unternehmen erbringen, die nicht in Beziehung zum Lösungsangebot der Gruppe stehen.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in **Schöneck/Vogtland**. An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In **Berlin** verfügt die GK Software SE des Weiteren über einen Standort, von dem aus vor allem die Marketing-, Vertriebs- und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung **Jena** den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologieregion Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Die Kernlösung der GK Software ist unsere Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch mittlerweile vier Gesellschaften in den Markt getragen wird. Größte dieser Gesellschaften ist die im Dezember 2013 gegründete **GK Software USA, Inc.**, die den Vertrieb der CLOUD4RETAIL in Nord- und Südame-



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

rika übernimmt und gleichzeitig spezifische Lösungen für den US-Markt wie z.B. unsere Payment-Lösung oder die US-Ausprägung für die Standardergänzungslösung GK Drive verantwortet. Die **GK Software Africa (Pty) Ltd.** in Südafrika übernimmt diese Aufgaben für CLOUD4RETAIL seit 2015. In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der **StoreWeaver GmbH in Dübendorf** eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die die Betreuung der in der Schweiz ansässigen Kunden der Gruppe übernimmt. Im Geschäftsjahr 2021 hatte mit der GK Software SE (France) eine weitere Auslandsniederlassung (rechtlich unselbständig) den Betrieb aufgenommen. Des Weiteren wurden mit der **GK Software Asia Pte. Ltd.** in Singapur (bereits 2021) sowie der **GK Software Australia Pty. Ltd.** in Melbourne zwei weitere Landesgesellschaften gegründet. Die zwei letztgenannten Gesellschaften befinden sich noch im Aufbau und dienen sowohl der zukünftigen weiteren vertrieblichen Erschließung der jeweiligen Länder und ihres Umfeldes als auch dem Aufbau von lokalen Projektorganisationen.<sup>1</sup> Die in Russland befindliche **OOO GK Software RUS** befindet sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung in der Liquidation.

Ergänzende Lösungen (sogenannte "Power Apps") zu CLOUD4RETAIL entwickeln die **GK Artificial Intelligence**

<sup>1</sup> Die GK Software Asia Pte. Ltd mit Sitz in Singapur wurde 26. November 2021 registriert und hat im Januar 2022 mit einem ersten Mitarbeiter die Arbeit aufgenommen. Am 2. April 2022 wurde die GK Software Australia Pty. Ltd. in Melbourne als neue 100-prozentige Tochtergesellschaft der GK Software SE eingetragen. Die Aufnahme des Betriebs wird aktuell vorbereitet.

**for Retail AG (früher prudsys AG)**, Chemnitz, und die **DF Deutsche Fiskal GmbH**, Berlin. Die **GK Artificial Intelligence for Retail AG**, an der die GK Software SE über 80 Prozent der Anteile hält, entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden künstlicher Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept AIR (Artificial Intelligence for Retail) sogenannte Power Apps nach Kundenwunsch verbunden werden. Mit der Fiskal Cloud bietet die **DF Deutsche Fiskal GmbH** eine Cloud-basierte Kernlösung zur automatisierten Befriedigung der Anforderungen der Gesetzgebung zur sogenannten "deutschen Fiskalisierung" an.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften, die sich ausschließlich im Gruppenauftrag um Softwareentwicklung und Forschung und Entwicklung kümmern. So ist der zweitgrößte Standort des Konzerns seit über 20 Jahren **Pilsen** in der Tschechischen Republik. Die dort ansässige Tochtergesellschaft **Eurosoftware s.r.o.** betreibt wesentliche Teile der Produktentwicklung an CLOUD4RETAIL sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung von Erweiterungen der Plattform für die Kunden der Gruppe (sogenannte Extensions). Seit Beginn des Jahres 2016 arbeitet auch die **TOV Eurosoftware-UA** in **Lwiw** an der Entwicklung von Plattform Extensions.

Der bisherige, nach außen gerichtete Geschäftsbetrieb der auf Service-Dienstleistungen fokussierten **AWEK**

**GmbH** wurde im Geschäftsjahr 2022 eingestellt. Ende des Jahres 2022 wurde diese Gesellschaft zur **GK Group IT Solutions GmbH** umfirmiert um die IT-Service-Leistungen innerhalb der Gruppe zu bündeln und für die GK Software Gruppe weltweit zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen u.a. der Betrieb von IT-Infrastrukturen, Kollaborationswerkzeugen sowie von Sicherheits- und Softwarelösungen. In diesem Kontext ist die GK Group IT Solutions GmbH auch für die Koordination der standortübergreifenden IT-Infrastrukturen und IT-Anwendungen verantwortlich.

In Berlin ist auch die im Jahr 2020 gegründete Tochtergesellschaft **RETAIL7 GmbH** ansässig, die eine Cloud-Lösung für kleine Einzelhändler unterschiedlichster Branchen entwickelt und vertreibt, deren Vermarktung im Jahr 2021 begonnen hat.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem 2022 folgende Mitglieder angehörten: Michael Jaszczyk (als CEO GK Software USA verantwortlich für Nord- und Südamerika), Harald Göbel (Senior Vice President GK Software SE, verantwortlich für Europa, den mittleren Osten und Afrika) und Michael Scheibner (Chief Strategy Officer).



Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wird seit dem 24. März 2020 von Herrn Dr. Philip Reimann geleitet. Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2022 bestätigte Herrn Dr. Reimann in dieser Funktion bis zur Hauptversammlung des Jahres 2026. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2022 wurde er bis 2026 im Amt bestätigt. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2026. Außerdem wählte die ordentliche Hauptversammlung des 2022 Prof. Dr. Alexander Knauer und Prof. Dr. Jörg Schröder als Ersatzkandidaten für den Fall, dass ein Aufsichtsratsmitglied vor Ende seiner Amtsperiode ausscheiden sollte.

### Steuerungsgrößen des Konzerns

Die Steuerung des Konzerns wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zu Umsatz (Betriebsleistung).

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungs Zwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Roh-

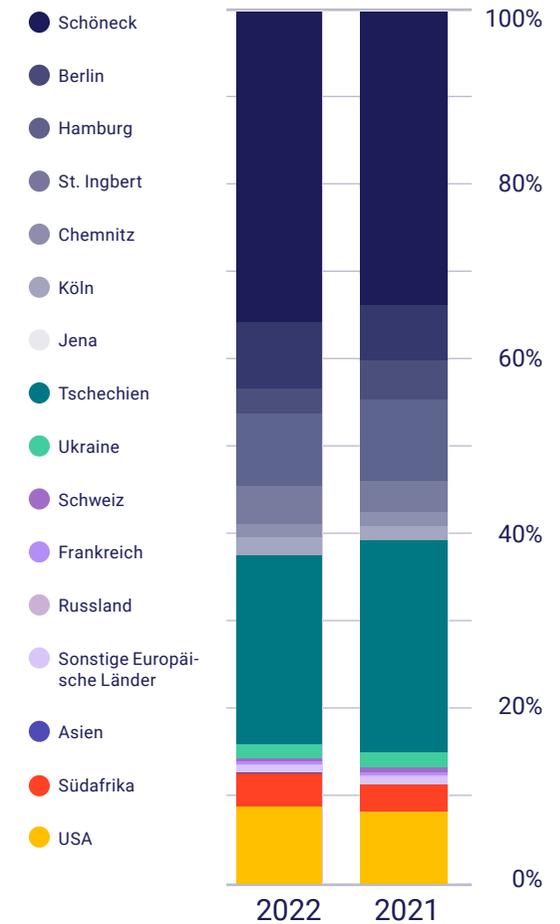
# 1.168

Mitarbeiter

ergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit des Konzerns, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit des Konzerns, sich sehr kurzfristig ergebende Investitionsmöglichkeiten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinsträ-

Personalstruktur der GK Software nach Standorten zum 31. Dezember 2022



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

genden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Diese Kennzahlen werden regelmäßig überwacht und sind Gegenstand der Berichterstattung gegenüber Management sowie Aufsichtsrat und lösen bei Abweichungen von den gesetzten Zielgrößen die Einleitung von Gegenmaßnahmen aus.

### Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 1.168 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 46 Mitarbeiter mehr als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.122) und 54 mehr als zum Halbjahr 2022 beschäftigt. Ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter ist unverändert am Standort Schöneck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 84 Angestellte in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement und Entwicklung (Vorjahr 67) und weitere 5 Mitarbeiter der DF Deutsche Fiskal GmbH. Bei der tschechischen Tochtergesellschaft Eurosoftware s.r.o. in Pilsen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 253 (Vorjahr 273) verringert. In Hamburg waren am Jahresende 34 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe, gegenüber im Vorjahr 51, beschäftigt. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 97 (Vorjahr 104) Personen, am Standort Jena 25 (Vorjahr 18) und am Standort Köln 18 (Vorjahr 17). Im schweizerischen Dübendorf arbeiteten

zu diesem Zeitpunkt 6 Mitarbeiter (Vorjahr 5) und bei der GK Software Asia (Pte) Ltd. 1 Mitarbeiter.

In den USA arbeiteten 100 Mitarbeiter für GK Software (2021: 90). Die südafrikanische Tochtergesellschaft hatte zum Stichtag 45 Mitarbeiter (2021: 35). Am Standort in Lwiw, Sitz der TOV Eurosoftware UA, verringerte sich die Mitarbeiterzahl seit Ende 2021 von 21 auf 17. Die Niederlassung in Frankreich zählt 4 Mitarbeiter (Vorjahr 4).

In Chemnitz, dem Sitz der GK Artificial Intelligence for Retail (vormals prudsys AG), waren zum Stichtag 51 Mitarbeiter beschäftigt (2021: 41). An diesem Standort bündelt die Gruppe das Know-how für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz.

Um das Umsatzwachstum der GK Software auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2022 die Mehrzahl unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl von Teilnehmern erhöht. Der Konzern engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder

zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

### T.04 Veränderung der Mitarbeiterstruktur

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Schöneck	418	379	10,3
Berlin	89	72	23,6
Hamburg	34	51	-33,3
St. Ingbert	97	104	-6,7
Chemnitz	51	41	24,4
Köln	18	17	5,9
Jena	25	18	38,9
Tschechien	253	273	-7,3
Ukraine	17	21	-19,0
Schweiz	6	5	20,0
Frankreich	4	4	100,0
Russland	1	2	-50,0
Sonstige Europäische Länder	9	10	-10,0
Südafrika	45	35	28,6
Asien	1	0	—
USA	100	90	11,1
<b>Summe</b>	<b>1.168</b>	<b>1.122</b>	<b>4,1</b>

### Das Geschäftsmodell der GK Software

Die GK Software verkauft im Wesentlichen Software und Dienstleistungen an Einzelhandelsunter-



nehmen. Die Lösungswelt gruppiert sich dabei um das CLOUD4RETAIL-Kerngeschäft, das der Struktur dieser Software-Plattform folgend - nochmals unterschieden werden kann, in die zentrale Prozesssteuerung (GK/Retail-Lösungswelt - umfasst alle Prozesse zur Steuerung der Filialprozesse eines Einzelhändlers sowie deren Integration mit den eCommerce-Aktivitäten) und die Power Apps, die der Automatisierung der Prozesslandschaft und zwar sowohl von nachgeordneten Prozessen, aber auch der Automatisierung und Optimierung zentraler Aufgaben wie der Bepreisung des Warenangebotes dienen. Ergänzt werden diese beiden Blöcke durch ein Angebot, das es den Einzelhändlern erlaubt in den direkten Kontakt mit seinen Kunden, den Endverbrauchern, zu treten aber auch Letzteren, auf die Initiierung, den Ablauf und den Abschluss von Handelstransaktionen Einfluss zu nehmen (Mobile Consumer Cloud).

### CLOUD4RETAIL

Im Bereich CLOUD4RETAIL werden Umsätze im Wesentlichen durch die Nutzungsüberlassung von Standard-Softwareplattformen, die spezielle Entwicklung Software-Erweiterungen auf Kundenwunsch (sogenannte Extensions) und Dienstleistungen rund um die Einführung der Softwareplattformen und deren Betrieb erzielt.

Dabei ist die Lösung vollständig für den Betrieb in der Cloud konzipiert, kann aber nach Wahl des Kunden

in einer Private-, Hybrid- oder Public-Cloud betrieben werden.

Umsätze mit Software entstehen dabei entweder durch die Vereinnahmung von Entgelten aus einer zeitlich unbeschränkten Lizenzgewährung (sogenannte perpetual licenses) oder durch Subskriptionsverträge, die die Nutzungsüberlassung auf einen Zeitraum beschränkt. Die Entgelte für perpetual licenses werden in einer Einmalzahlung geleistet. Für die Subskriptionen werden in der Regel Zahlungen in gleichen Beträgen über die Nutzungsdauer fest vereinbart, wobei für die Zeit nach Applikationseinführung eine Mindestvergütung vereinbart wird. Übernimmt GK Software auch den Betrieb der Applikationen, wird die gesamte Lösung als Software-as-a-Service (SaaS) zur Verfügung gestellt und über einen entsprechend erhöhten Subskriptionspreis vergütet.

CLOUD4RETAIL ist eine Plattform<sup>1</sup>, die aus verschiedenen Lösungskomponenten besteht, die der Kunde nach seinen Bedürfnissen und Prioritäten auswählt. Kern dieser Plattform, die auf die Bedürfnisse mittlerer und großer Einzelhändler ausgerichtet ist, ist eine Applikationssuite, die die Prozesse des Einzelhändlers zusammenfasst. Beispiele für diesen Plattformkern, die Lösungswelt GK/Retail, sind z.B. die Prozesse zu Kasse,

<sup>1</sup> Siehe zu den Bestandteilen der CLOUD4RETAIL Plattform weiter oben den Abschnitt Produkte und Dienstleistungen.

Waage, Filialwarenwirtschaft inkl. der dazugehörigen Infrastruktur sowie der Management- und Monitoring-funktionalitäten. In den Bereich CLOUD4RETAIL gehört auch das Lösungsangebot Mobile Consumer Assistent (MCA), die die direkte Kommunikation zwischen Kunden und Händler möglich macht, aber auch dem Kunden die Möglichkeit bietet, die Handelsprozesse, die in der GK/Retail Lösungswelt angeboten werden, nach Bedarf zu initiieren (Click & Collect), fortzutreiben, aber auch abzuschließen (z.B. über Angebote wie Scan & Co). Die Umsetzung erfolgt mit auf den Händler gebrandeten Apps, die die Endverbraucher auf ihren mobilen Endgeräten verfügbar halten.

Um den zahlreichen Ideen der Händler Rechnung zu tragen, ist CLOUD4RETAIL als eine Standardplattform konzipiert, die schnell an neue Situationen adaptiert werden kann. Dies gilt umso mehr da Anwendungen wie CLOUD4RETAIL über längere Zeiträume eingesetzt werden. CLOUD4RETAIL ist daher besonders auf diese Notwendigkeit hin konzipiert worden und erlaubt daher eine schnelle Erweiterung der Lösungen durch sogenannte Extensions. Dabei ist zwischen für die Kunden dauerhaft bedeutsamen Extensions zu unterscheiden, die als Plattform-Extensions mit Wartungsverträgen verbunden werden, die vor allem die Releasefähigkeit der Extension auch über lange Releasezyklen hinweg garantieren, und den Smart Extensions die von nur temporärer Bedeutung für die Kunden sind. Wir konnten in der Vergangenheit beobachten, dass die Umsätze für diese



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

Leistungen ein sehr konstantes Niveau haben und ein verlässliches Fundament für die Umsatzerwartungen in kommenden Jahren darstellen.

CLOUD4RETAIL Verträge auf der Basis von dauerhaften Lizenzen generieren außerdem einen permanenten Einnahmestrom über Wartungsleistungen. Diese Wartungsleistungen ergeben sich als ein Bruchteil der Vergütung für das Nutzungsrecht und sind für die Dauer der Nutzung der jeweiligen Plattform zu entrichten. Diese Wartungsleistungen sind in den SaaS-Verträgen in den Subskriptionszahlungen inkludiert.

Bei der Projekteinführung ist auf Grund der üblichen Projektgröße immer Einführungsunterstützung notwendig, die Consulting-Umsätze erzeugt. Der normale Projektverlauf besteht daher i.d.R. aus einem Initialprojekt, nach dessen erfolgreichem Abschluss der Kunde die Lösung ausrollen kann. Diese Leistungen, die als Retail Consulting bezeichnet werden, entstehen sowohl bei der Einführung der Softwarelösungen der GK Software bei Neukunden als auch bei der Einführung weiterer Komponenten der Standardplattformen bei bereits bestehenden Kunden. Schon während des Initialprojektes, aber in besonderem Maße auch danach entstehen zusätzliche oder neue Anforderungen (Smart- oder Plattform-Extensions), um die Lösung zu erweitern. Darüber hinaus bietet die GK Software auch für den klassischen on-premises Betrieb Leistungen an, die den Kunden beim Betrieb der Softwareplattformen unterstützen.

Ergänzend zu diesen Hauptgruppen treten die Power Apps hinzu. Für die Power-Apps treten, wenn auch in unterschiedlicher Bedeutung, die gleichen Leistungsangebote wie für CLOUD4RETAIL auf.

Mit den Power Apps können weitere Prozessschritte, die nicht in den unmittelbaren Kern der Filialprozesse gehören, dargestellt bzw. Hauptprozesse automatisiert oder optimiert werden. Ein Block dieser Power Apps sind die Lösungen der **Deutschen Fiskal**. Diese bietet ihre Leistungen ausschließlich als Software-as-a-Service an. Das auf der CLOUD4RETAIL Plattform basierende Lösungsangebot Fiskal Cloud bietet als Service die Erzeugung und Speicherung der gesetzlich vorgeschriebenen elektronischen Signatur sowie die damit verbundene Speicherung von verschiedenen Bon-bezogenen Transaktionen an. Zusätzlich stehen weitere Management- und Monitoringfunktionalitäten für die Kunden zur Verfügung. Ebenfalls ein reines SaaS-Angebot ist das Fiskal Cloud Archiv, das die Speicherung und Bereitstellung der von den Steuerbehörden verlangten Daten in dem vorgeschriebenen Format ermöglicht. Ebenfalls in diesen Zusammenhang gehört z.B. die Lösung "Email-Bon", für die digitale Umsetzung der gesetzlichen Bonpflicht. Für die Automatisierung und Optimierung der Handelshauptprozesse sind in CLOUD4RETAIL KI-Lösungen vorgesehen. Diese werden durch die **GK Artificial Intelligence for Retail AG** entwickelt und werden dem stationären Händler unter der Marke AIR (Artificial Intelligence for Retail) als Teil der CLOUD4RETAIL Platt-

form angeboten. Gegenüber dem reinen elektronischen Handel wird weiterhin die Marke prudsys verwendet. Auch die Lösungen aus der AIR-Plattform werden überwiegend als SaaS-Angebote platziert und durch Beratungs- und Einführungsangebote flankiert.

### Transaction+

Die GK Software USA bietet ausschließlich in den USA die Lösung Transaction+ an. Diese wird bislang im klassischen Lizenzgeschäft vertrieben, auf das entsprechend Wartung anfällt. Dazu kommt ein regelmäßiges Extensionsgeschäft, das ebenfalls als Erweiterung der Lizenz wartungspflichtig ist. Gegenwärtig arbeitet die USA-Organisation daran, die Lösung so umzustellen, dass die Lösung künftig als Software-as-a-Service angeboten werden kann und damit als Power App in CLOUD4RETAIL integriert wird.

### RETAIL7

Die RETAIL7 GmbH hat eine komplett neue Lösung für kleine und kleinste Einzelhändler entwickelt, deren Markteinführung 2021 stattgefunden hat. Sie erzielt überwiegend SaaS-Erlöse, da nach Möglichkeit keine individuellen Änderungen an der Lösung für einzelne Kunden vorgesehen sind. Die RETAIL7 GmbH hat auch die Lösung eReceipt (emailbon.de) entwickelt, die auch von der GK Software vertrieben wird.



**22,21**  
Mio Euro  
F&E Aufwendungen

### GK Academy

Die GK Academy erzielt Umsätze durch den Verkauf von Schulungen sowie die Durchführung von Zertifizierungen.

### Umsätze über Partner

Der wichtigste Partner, der Umsätze für die GK Software generiert, ist die SAP, die einen bedeutenden Teil der CLOUD4RETAIL Plattform unter der eigenen Brand vertreibt. Dafür gibt es eine entsprechende Vereinbarung zur Aufteilung der Lizenz- und Wartungsumsätze. Darüber hinaus gibt es Implementierungspartner, die Leistungen bei der GK Software einkaufen, die sie nicht selbst erbringen können.

### Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der bedeutenden Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im Jahr 2022 2,41 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene Produktentwicklung wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca. 19,80 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software im Geschäftsjahr 2022 auf diese Weise über 22,21 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was etwa 15 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

### Wirtschaftsbericht

#### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine zumindest teilweise Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. So ist die Gesellschaft jetzt in der Lage, geringe oder ausbleibende Lizenzumsätze in der D-A-CH-Region regelmäßig durch Umsätze in anderen Regionen zu kompensieren.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

Das Jahr 2022 war deutlich weniger als das Vorjahr aber zumindest in den ersten Monaten immer noch durch die weltweite Pandemie geprägt. Seit dem Frühjahr konnte jedoch die Rückkehr zur Normalität festgestellt werden. Dafür kamen, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, neue Herausforderungen wie die steigende Inflation und eine weltweite Instabilität seit Beginn des Jahres dazu. Erneut erwies sich der große Anteil an Kunden aus dem Lebensmittel- sowie aus dem Baumarktbereich als Stabilitätsanker.

Ungeachtet der herausfordernden Situation erhöhte sich die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2022 um 3,2 Prozent.<sup>1</sup> Laut International Monetary Fund (IMF) konnten allerdings die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 3,7 Prozent einen stärkeren Anstieg ihrer Wirtschaftsleistung vorweisen als die Industriestaaten, die lediglich ein Wachstum von 2,4 Prozent verzeichneten. Zwischen den jeweiligen Staaten kam es zudem noch zu erheblichen Unterschieden. Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2022 nur um 1,6 Prozent, während die Wirtschaft im Euroraum um 3,1 Prozent zulegte. In Deutschland stieg die Wirtschaftsleistung 2022 um 1,5 Prozent.<sup>2</sup> Besonderen Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft hat die Inflation. Diese stieg in 2022 auf 8,8 Pro-

zent. Für 2023 geht der IMF jedoch von einer niedrigeren weltweiten Inflation in Höhe von 6,5 Prozent aus.<sup>3</sup>

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Unified Commerce (früher Omni-Channel-Retailing) weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten weiterhin die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen weiter an Bedeutung. So wird in den meisten Märkten nahezu ausschließlich nach Subskriptionsangeboten (SaaS) gefragt wird. Langzeitthemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Unified Commerce immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit CLOUD4RETAIL hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Die Cloud-Plattform aber auch neue Lösungen wie GK SPOT, GK Engage oder GK GO verstärken dabei die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das Lizenzgeschäft stark durch einen Großkunden in Deutschland getrieben. Dies zeigt, dass unabhängig von der fortschreitenden Internationalisierung der Gesellschaft und der Kundenbasis, die Entwicklungen im D-A-CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung bleiben, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentren haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2022 je nach Branche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2022 rund 632,0 Mrd. Euro um, ein nominales Plus von 7,2 Prozent zum Vorjahr.<sup>4</sup> Während es für Bereiche wie Online-Handel und Lebensmittel ein durchwachsendes Jahr war, verzeichneten andere Bereiche wie Bekleidung, Schuhe, Textilien und Lederwaren ein deutliches Umsatzplus von rund 27 Prozent gegenüber zum Vorjahr.<sup>5</sup> Der Handelsverband ging in einem veröffentlichten Szenario für 2023 mit einer nominalen Umsatzsteigerung von rd. 2 Prozent für den gesamten Einzelhandel aus.<sup>6</sup>

Der gesamte europäische Einzelhandel konnte im Jahr 2022 einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr vor-

1 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>

2 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>

3 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>

4 <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2023/HDE-Presskonferenz-Charts.pdf>  
5 [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23\\_039\\_45212.html#:~:text=WIESBADEN%20%E2%80%93%20Die%20Einzelhandelsunternehmen%20in%20Deutschland,mehr%20umgesetzt%20als%20im%20Vorjahr.](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_039_45212.html#:~:text=WIESBADEN%20%E2%80%93%20Die%20Einzelhandelsunternehmen%20in%20Deutschland,mehr%20umgesetzt%20als%20im%20Vorjahr.)  
6 <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2023/HDE-Presskonferenz-Charts.pdf>



weisen.<sup>1</sup> Dagegen sanken in Großbritannien die Umsätze um rund 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während die Geschäfte mit Nahrungsmitteln steigende Umsätze verzeichnen konnten, verlief vor allem das Geschäft mit Kraftstoffen in Großbritannien schwach<sup>2</sup>. Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat.<sup>3</sup> Mit 4,86 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz in 2022 die Höchstmarke aus dem Vorjahr von 4,4 Billionen US-Dollar.<sup>4</sup>

Auch die Entwicklung des E-Commerce bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze seit 2019 um rund 25 Prozent steigern, jedoch musste er im Jahr 2022 erstmalig einen Umsatzrückgang von 8,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.<sup>5</sup> Dies lag aber auch daran, dass der E-Commerce während der Corona-Pandemie überproportional profitieren konnte und jetzt wieder in einen normalen Wachstumspfad zurückfindet. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 18,8 Prozent beträgt, lag er 2022 beispielsweise in Italien bei 10,2 Prozent.<sup>6</sup> Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen

entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.<sup>7</sup>

Die Umsätze im E-Commerce sind im Jahr 2022 auf rund 102,7 Mrd. Euro gesunken, dennoch geht der bevh (Bundesverband E-Commerce & Versandhandel) von einem zukünftigen Wachstum im Bereich E-Commerce in Deutschland aus.<sup>8</sup> Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Unified Commerce hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsten Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

### Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufes

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte der Vorstand im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2023 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und eine weitere leichte Verbesserung der EBIT-Marge in Aussicht gestellt. Dieser Ausblick stand unter dem Vorbehalt der fortgesetzten Ungewissheit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Während solche Beeinträchtigungen sich in den Geschäftszahlen - trotz der weiter behinderten Vertriebsaktivitäten - nicht niederschlugen, ist mit dem Beginn

des russischen Krieges gegen die Ukraine eine Reihe von gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen eingetreten, die durchaus einen negativen Eintrag auf die Geschäftstätigkeit der GK Software hatten. Trotzdem zeigte sich die Geschäftsentwicklung der GK Software als so robust, dass die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2022 voll im Rahmen der Prognose liegen.

# +16,2%

Umsatzwachstum

Das Geschäftsjahr 2022 verzeichnete, wie prognostiziert mit 16,2 Prozent bzw. 21,21 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr (13,29 Mio. Euro oder 11,3 Prozent) verstärktes Umsatzwachstum und ein **adjustiertes** Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBIT) von 18,69 Mio. Euro (nach 13,85 im Vorjahr).

Die dabei berücksichtigten Sondereffekte betrafen in 2021 den Verkauf der AWEK microdata GmbH (3,46 Mio. Euro) und im Berichtsjahr eine Immobilientransaktion (wir verweisen auf den Berichtsabschnitt Vermögenslage) und die Vorbereitungen zur Unternehmenstransak-

1 [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/sts\\_trtu\\_a/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/sts_trtu_a/default/table?lang=de)  
2 <https://www.boersen-zeitung.de/ticker/Grossbritannien-Umsaetze-im-Einzelhandel-ueberraschend-gesunken-e6cc468d-01fd-47cd-b0d4-8d834fb68fd6>  
3 [http://ycharts.com/indicators/retail\\_sales](http://ycharts.com/indicators/retail_sales)  
4 <https://nrf.com/media-center/press-releases/nrf-forecasts-annual-retail-sales-grow-between-6-percent-and-8-percent>  
5 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/umsaetze-im-e-commerce-mit-waren-und-dienstleistungen-erneut-ueber-100-milliarden-euro.html>  
6 <https://www.retailresearch.org/online-retail.html>

7 <https://www.statista.com/statistics/379046/worldwide-retail-e-commerce-sales/>  
8 <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/umsaetze-im-e-commerce-mit-waren-und-dienstleistungen-erneut-ueber-100-milliarden-euro.html>



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

tion, die im Jahr 2023 mit einem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Fujitsu ND Solutions AG am 23. März 2023 ihren ersten Meilenstein erreichte (beide Ereignisse beeinflussten das EBIT insgesamt um 1,91 Mio. Euro (davon entfielen 1,24 Mio. Euro auf Abschreibungen und 0,67 Mio. Euro auf Sonstigen Betriebsaufwand). Damit stellt sich die adjustierte EBIT-Marge auf 12,3 Prozent nach 10,6 Prozent im Vorjahr. Auf dieser operativen Ebene konnte für 2022 der prognostizierte Margenfortschritt erreicht werden.

Bezieht man die genannten Effekte mit ein, betrug das EBIT im Jahre 2021 17,31 Mio. Euro und 16,78 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Das entsprechend adjustierte Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragssteuern (EBITDA) betrug 25,44 Mio. Euro nach 23,33 Mio. Euro im Vorjahr. Inklusive der Sondereffekte betrug das EBITDA im Vorjahr 26,79 Mio. Euro und im Berichtsjahr 24,76 Mio. Euro.

Berücksichtigt man fernerhin die Entwicklung nur für die fortgeführten Geschäftsbereiche stellt sich die angepasste EBIT-Marge für das Jahr 2022 auf 12,7 Prozent nach 11,3 Prozent im Vorjahr. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche trugen im Jahr 2021 einen Umsatz von 2,45 Mio. Euro bei einem EBIT von -0,63 Mio. Euro und im Jahre 2022 Umsatz von 0,60 Mio. Euro bei einem EBIT von -0,57 Mio. Euro bei. Dieser aufgegebene

Geschäftsbereich war Teil des Geschäftssegmentes EMEA.

In unserem Kerngeschäft haben drei Neukunden und die Entscheidung zweier weiterer Bestandskunden für einen Wechsel auf CLOUD4RETAIL auch in einem schwierigen Umfeld die unverminderte Attraktivität unseres Lösungsportfolios unter Beweis gestellt. Dabei schlossen zwei dieser Kunden langlaufende SaaS-Verträge ab.

In unserer Marktregion EMEA (Europa, der Mittlere Osten und Afrika inklusive der Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7) konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr von 108,11 Mio. Euro auf 119,35 Mio. Euro steigern. Der Beitrag der reinen Software-as-a-Service-Angebote Deutsche Fiskal und RETAIL7 betrug 7,14 Mio. Euro nach im Vorjahr 5,63 Mio. Euro. Leider wurde die Deutsche Fiskal durch die weiterhin bestehenden regulatorischen Unklarheiten an einem offensiveren Marktauftritt gehindert. Ansonsten war die Stabilität der Lösung über das gesamte Jahr wiederum außerordentlich beeindruckend.

Auch die Marktregion Americas (umfasst den amerikanischen Doppelkontinent) hat einen weiteren äußerst erfreulichen Schritt gemacht. Die Umsätze konnten von 22,09 Mio. Euro auf nunmehr 31,09 Mio. Euro gesteigert werden, was beeindruckenden 40,7 Prozent entspricht. Auch der Ergebnisbeitrag der Region ist weiter gestiegen.

Die Marktregion APAC (Asien und der Pazifische Raum) befindet sich weiterhin im Aufbau und wird noch in der Marktregion EMEA mitgeführt. Die Marktexploration hat jedoch vor der Zeit zum Aufbau einer durchaus erfreulichen Vertriebs-Pipeline geführt. Mit Kunden in Australien und Neuseeland, mit denen bereits vor der Etablierung der neuen Marktregion Geschäftsbeziehungen bestanden, wurden Umsätze von 2,36 Mio. Euro erzielt (Vorjahr 1,35 Mio. Euro).

Zusammenfassend ist für die GK Software-Gruppe festzuhalten: Die Ziele des Jahres 2022 wurden erreicht.

In Bezug auf die Einzelgesellschaft GK Software SE waren für 2022 relativ zur Gruppe ähnlich wachsende Erlöse und ebenfalls ein leicht steigendes EBIT erwartet worden. Die Umsatzerlöse konnten aufgrund der Abrechnung eines großen Einzelprojektes deutlich gesteigert werden. In der Folge dessen stieg auch das EBIT stärker als zunächst erwartet.

### Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig



auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Im Berichtszeitraum konnten fünf neue Kunden oder Bestandskunden für CLOUD4RETAIL gewonnen werden. Dazu kommen, acht neue Kunden oder neue Projekte mit Bestandskunden bei GK AIR. Von den 2022 gewonnenen neuen Kunden für CLOUD4RETAIL haben zwei neue SaaS-Verträge abgeschlossen. Die Deutsche Fiskal wurde in ihren vertrieblichen Bemühungen von der weiterhin unklaren regulatorischen Rahmenlage behindert. Für eine wesentliche Quelle der Unsicherheit konnte eine zweifelsfrei regelungskonforme Lösung gefunden werden, so dass hier wiederum Impulse für 2023 zu erwarten sind.

Der Bereich der Bestandskunden war auch 2022 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Extensions-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurden bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb.

Auch 2022 vertieften SAP und GK Software ihre Partnerschaft weiter und ein Teil der Neukunden im Bereich CLOUD4RETAIL sind gemeinsame Kunden mit SAP.

## Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des GK Software SE Konzerns

Auch im Jahr 2022 konnte die GK Software ihr Geschäft ausweiten. Mit Umsätzen von 152,05 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 130,85 Mio. Euro wurde das Umsatzwachstum wieder beschleunigt und damit die Prognose erfüllt.

**18,69**  
Mio. Euro  
adjustiertes EBIT

Betrachtet man den Umsatz nach den im letzten Jahr erstmalig ausgewiesenen Marktregionen, so entfallen

auf die Region EMEA<sup>1</sup> Umsätze von 119,35 Mio. Euro, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 11,24 Mio. Euro oder knapp zehn Prozent bedeutet, während das Wachstum der Region Americas deutlich stärker mit einem Anstieg um 40,7 Prozent ausfiel. Damit wuchs der Umsatz hier auf 31,09 Mio. Euro (um 9,00 Mio. Euro).

Der Saldo der Entwicklung der Umsätze und der operativen Kosten (also der Kosten ohne Abschreibungen und Amortisationen) von -2,03 Mio. Euro führte zu einer Verringerung des EBITDA von 26,79 Mio. Euro auf 24,76 Mio. Euro. Das EBIT erreichte mit 16,78 Mio. Euro einen um -0,53 Mio. Euro geringeren Wert als in 2021. Aufgrund des nahezu ausgeglichenen Finanzergebnisses (0,13 Mio. Euro nach -0,85 Mio. Euro) ergibt sich ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 16,91 Mio. Euro (Vorjahr 16,45 Mio. Euro). Dem stehen Steueraufwendungen von insgesamt 5,55 Mio. Euro gegenüber, was zu einem Jahresüberschuss von 11,36 Mio. Euro führt.

<sup>1</sup> EMEA beinhaltet neben den im Akronym enthaltenen Europa, Mittlerer Osten und Afrika bis zur Markteinführung und Abschluss der organisatorischen Formierung auch die Region APAC (Asien und Pazifik) sowie das bislang ausschließlich in Europa vertriebene Angebot von Deutsche Fiskal und RETAIL7.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

### T.05 Gesamtleistung

	GJ 2022		GJ 2021		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
Umsätze	152.054	96,1	130.847	93,7	21.207	16,2
Betriebliche Leistung	152.054	96,1	130.847	93,7	21.207	16,2
Sonstige betriebliche Erträge	6.166	3,9	8.742	6,3	-2.576	-29,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>158.220</b>	<b>100,0</b>	<b>139.589</b>	<b>100,0</b>	<b>18.631</b>	<b>13,4</b>

### Ertragslage

- Umsatz bei 152,05 Millionen Euro
- EBITDA bei 24,76 Millionen Euro

Der Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe stieg um rund 16,2 Prozent von 130,85 Mio. Euro auf 152,05 Mio. Euro an.

Die Segmentberichterstattung wurde im letzten Jahr auf geografisch abgegrenzte Regionen umgestellt. Im Segment EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) werden daher alle Umsätze dieser Region plus denen aus der Region APAC (Asien und der Pazifik) berichtet. Wir werden APAC ab dem Geschäftsjahr gesondert ausweisen, in dem der Geschäftsumfang und die organisatorische Etablierung soweit abgeschlossen sind, dass ein eigenes Berichtssegment gerechtfertigt ist. Das zweite Segment Americas umfasst alle Umsätze, die auf dem amerikanischen Doppelkontinent erzielt werden.

Daneben gibt es ein drittes Segment, das sich nicht aus einer regionalen Zugehörigkeit speist, sondern Umsätze aus sonstigen Geschäftsaktivitäten erfasst, die nicht dem Kerngeschäft zuzuordnen sind.

Das Segment EMEA erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 119,35 Mio. Euro (Vorjahr 108,11 Mio. Euro, +10,4 Prozent) und zeigten damit eine erfreuliche Dynamik. In absoluten Größen wurde diese Entwicklung von unserem Kerngeschäft mit CLOUD4RETAIL getragen. Auf dieses entfielen Umsätze von 106,43 Mio. Euro (nach 93,79 Mio. Euro im Vorjahr, +13,5 Prozent). Mit PowerApps (namentlich AIR und Deutsche Fiskal) sowie den neuen Lösungen (RETAIL7, GK GO, GK SPOT) wurden Umsätze von 11,41 Mio. Euro (Vorjahr 9,90 Mio. Euro, +15,3 Prozent) erzielt. Die sonstigen Erlöse aus eingestellten Geschäftsbereichen oder sonstigen Warengeschäften gingen hingegen erwartungsgemäß von 4,46 Mio. Euro auf 1,48 Mio. Euro zurück - der Löwenanteil entfiel auf das eingestellte Geschäft "IT-Services" (Verkauf der AWEK microdata GmbH im Mai 2021, Einstellung des Geschäftes "Field Services" im April 2022), dessen Umsätze im Berichtsjahr noch 0,37 Mio. Euro nach 3,74 Mio. Euro im Vorjahr betragen.

Außerordentlich erfolgreich verlief das Geschäft im Segment Americas. Die Umsätze beliefen sich auf 31,09 Mio. Euro (Vorjahr 22,09 Mio. Euro) und lagen damit um 40,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung wurde vor allem durch das CLOUD4RETAIL Geschäft

### Prozentualer Umsatzvergleich nach Umsatzarten 2021-2022



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

getragen, dessen Umsätze um +41,7 Prozent über dem Vorjahreswert lagen.

Sowohl in EMEA als auch den Americas wurde die Entwicklung nicht zuletzt auch durch den Abschluss von "Perpetual License"-Software-Lizenzverträgen positiv beeinflusst. Aufgrund der zeitlich unbefristeten Nutzungsrechteinräumung werden die Erlöse aus dieser Rechteinräumung sofort erfasst.

Das Segment "Sonstige Geschäftsaktivitäten" enthält Umsatzerlöse in Höhe von 1,61 Mio. Euro, die im Wesentlichen aus dem in 2021 übernommenen Hotelbetrieb der Tannenhaus UG stammen. Im Vorjahr betrug dieser Wert noch 0,64 Mio. Euro

Betrachtet man die Umsatzzusammensetzung, so erzielte die GK Software insgesamt Software-bezogene Umsätze von 70,68 Mio. Euro (Vorjahr 60,41 Mio. Euro), wovon 51,43 Mio. Euro (Vj. 46,47 Mio. Euro, +10,7 Prozent) auf die Region EMEA und 19,25 Mio. Euro (Vj. 13,94 Mio. Euro, +38,1 Prozent) auf Americas entfielen. Dabei entfielen in der Unternehmensgruppe 28,9 Mio. Euro auf Standardsoftwarelösungen (nach 22,7 Mio. Euro im Vorjahr) und 41,8 Mio. Euro auf die Erweiterungen unserer Standardlösungen auf Kundenwunsch (sog. "Extensions", Vorjahr 37,7 Mio. Euro). Die Softwareumsätze für die Standardprodukte setzen sich zusammen aus den Lizenzerlösen für unsere zeitlich unbeschränkt überlassenen Softwarenutzungsrechte (klassische Lizenz, "per-

petual licenses") und den zeitlich beschränkten Überlassungen (Subskriptionen, "subscriptions"). Gegenüber dem Vorjahr hat sich im Rahmen des Transformationsprozesses hin zu Software-as-a-Service-Modellen (SaaS) der Anteil der Subskriptionen weiter erhöht. So betragen die Umsätze der Gruppe mit Subskriptionen im Vorjahr noch 49,4 Prozent (11,24 Mio. Euro) und belaufen sich im Berichtsjahr auf 57,4 Prozent (16,57 Mio. Euro) und liegen damit auch absolut um +47,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Ursache für diese Verschiebung ist die fortgesetzte Verlagerung aus dem klassischen Lizenzmodell der unbefristet zur Nutzung überlassenen Software hin zu SaaS.

Die Umsätze aus Extensions betragen gruppenweit nun 41,80 Mio. Euro (nach 37,66 Mio. Euro im Vorjahr); die Umsätze aus der klassischen Software-Wartung betragen 25,27 Mio. Euro (Vorjahr: 22,89 Mio. Euro).

Für die Einführung der Lösungen der Gruppe oder von Erweiterungen sowie deren Betrieb bzw. die Unterstützung beim Betrieb derselben, waren Umsätze von 52,96 Mio. Euro zu verzeichnen. Im Vorjahr betrug dieser Wert noch 43,96 Mio. Euro.

Die Sonstigen Umsätze gingen von 3,59 Mio. Euro in 2021 auf 3,15 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück.

In der Region **EMEA** fielen 22,52 Mio. Euro (2021: 20,04 Mio. Euro) aus Standardsoftwareüberlassungen

# 25,27

Mio. Euro  
Wartung

an. Davon entfielen 15,12 Mio. Euro auf Erlöse aus Subskriptionen (nach 10,83 Mio. Euro im Vorjahr). CLOUD4RETAIL und GK Engage vereinten Umsätze von 5,71 Mio. Euro (2021: 3,34 Mio. Euro) auf sich. Der Anstieg ist auf Produktionsaufnahmen von Neukunden der Vorjahre sowie die Erweiterung der Roll-outs bestehender Kunden zurückzuführen. Für die Deutsche Fiskal stiegen die Subskriptionsumsätze von 4,82 Mio. Euro auf 6,42 Mio. Euro. Hier ist die Ursache in der Ausdehnung des Betriebszeitraums von 9 auf 12 Monate zu suchen. Eine weitere Ausdehnung des Geschäftes war aufgrund der schon erwähnten weiter bestehenden regulatorischen Unklarheiten leider nicht zu realisieren. Für AIR sind die Subskriptionsumsätze leicht gestiegen und zwar von 2,53 Mio. Euro auf 2,69 Mio. Euro. Weitere 0,31 Mio. Euro (2021: 0,08 Mio. Euro) entfielen im ersten Jahr des Markttests auf RETAIL7.

Während im Vorjahr Erlöse für zeitlich unbeschränkte Nutzung von Standardsoftware noch 9,21 Mio. Euro betragen, wurden im Zuge der Veränderung des Geschäftsmodells der GK Software in Richtung SaaS



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

nurmehr 7,40 Mio. Euro verzeichnet. Ebenso wie im Vorjahr ist dieser Wert durch einen großen Abschluss für CLOUD4RETAIL gekennzeichnet. Nichts desto weniger ging der Umsatz mit CLOUD4RETAIL Lizenzen dieser Art von 8,50 Mio. Euro auf 7,13 Mio. Euro zurück. Eine identische Entwicklung ist bei AIR zu verzeichnen: Hier ging der Umsatz von 0,58 Mio. Euro auf 0,25 Mio. Euro zurück. Die übrigen Lizenzerlöse von 0,02 Mio. Euro (Vorjahr: 0,13 Euro) betrafen Kleinst- oder Drittlösungen.

Für Software-Wartungsleistungen aus klassischen perpetual license Software-Überlassungen oder aus Plattform-Extensions wurden in der Region insgesamt 20,19 Mio. Euro (Vorjahr: 19,35 Mio. Euro) an Umsätzen vereinnahmt.

Mit einem Umsatz von 28,90 Mio. Euro (Vorjahr: 26,44 Mio. Euro) fragten die Kunden der Region EMEA kundenindividuelle Erweiterungen unserer Standardplattformen weiter mehr an. Dies ist Ausdruck der weiter verbreiteten Kundenbasis. Entsprechend war ein weiterer Anstieg der Umsätze aus Retail-Consulting zu vermerken. Insgesamt verzeichnete die Region EMEA Retail-Consulting-Umsätze von 46,28 Mio. Euro (nach 39,40 Mio. Euro im Vorjahr). Die Retail-Consulting-Leistungen betreffen die Integration der GK Software Lösungen bei neuen Kunden, aber auch die Implementierung weiterer Standardlösungen und der kundenindividuellen Erweiterungen der Standardplattformen.

Außerdem fragen Kunden Unterstützungsleistungen für den Betrieb der System ab.

Die Sonstigen Umsätze waren von 2,89 Mio. Euro auf 1,46 Mio. Euro rückläufig. Wesentlich ist dafür der Verkauf des Geschäftsfeldes IT Services (AWEK Mikrodata GmbH) im Mai 2021 bzw. die Einstellung des verbleibenden Geschäfts (AWEK GmbH, "Field Services") im April diesen Jahres.

Im Segment **Americas** konnte für Standardsoftware-Überlassungen in 2022 Lizenz- und Betriebsumsätze von insgesamt 6,36 Mio. Euro (nach 2,71 Mio. Euro im Vorjahr) vereinnahmt werden. Von den 6,36 Mio. Euro entfielen 1,45 Mio. Euro auf Subskriptionen (Vorjahr: 0,42 Mio. Euro). Von diesen entfielen 1,23 Mio. Euro auf CLOUD4RETAIL (Vorjahr: 0,35 Mio. Euro) und 0,22 Mio. Euro (nach 0,07 Mio. Euro) auf TransAction+. An Umsätzen aus "perpetual licenses" wurden 4,91 Mio. Euro (Vorjahr: 2,29 Mio. Euro) erzielt, wovon auf CLOUD4RETAIL 2,98 Mio. Euro (Vorjahr: 0,92 Mio. Euro) und auf TransAction+ 1,93 Mio. Euro entfielen (Vorjahr: 1,37 Mio. Euro). Die Ursache für diese Entwicklung gegen die allgemeine Bewegung zu SaaS ist in einzelnen Abschlüssen zu suchen.

Die Umsatzerlöse für die Software-Wartung, für Standard-Plattformen sowie für Extensions, im Segment Americas erhöhten sich auf 5,08 Mio. Euro nach 3,54 Mio. Euro.

Wie auch in EMEA hat sich in den Americas die Nachfrage nach den kundenindividuellen Erweiterungen der Standard-Plattformen der GK Software weiter erhöht und erreicht nun 12,89 Mio. Euro (11,23 Mio. Euro im Vorjahr). Auch in den Americas stiegen die Umsätze aus Retail-Consulting auf 6,67 Mio. Euro (nach 4,55 Mio. Euro im Vorjahr) an.

Die Sonstigen Umsätze verblieben im Segment Americas auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre und betragen im Berichtsjahr 0,09 Mio. Euro nach 0,06 Mio. Euro.

Für die Sonstigen Geschäftsaktivitäten waren Sonstige Umsätze von 1,61 Mio. Euro festzuhalten, die damit gegenüber dem Vorjahr (0,64 Mio. Euro) deutlich erhöht waren. Diese Entwicklung ist durch die Konsolidierung des Hotel- und Restaurationsbetriebs zum Halbjahr des Vorjahres und der erstmaligen Konsolidierung des Betriebskindergartens in Schöneck in 2022 begründet. Dabei ist die erfreuliche Entwicklung des Hotel- und Restaurationsbetriebs auch im Drittgeschäft zu betonen.

Insgesamt ergeben sich so wiederkehrende (vertraglich fest vereinbarte) oder wiederholbare (nicht vertraglich vereinbarte, aber erfahrungsgemäß mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgende) Umsätze von 83,64 Mio. EUR nach 71,80 Mio. Euro im Vorjahr, was einer Quote von 55,0 Prozent des Gesamtumsatzes aller Segmente entspricht (Vorjahr: 54,9 Prozent).



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

### T.06 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA		Americas		Sonstige Geschäftsaktivitäten <sup>1</sup>		Konsolidierungen		Konzern	
	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>119.355</b>	<b>108.114</b>	<b>31.090</b>	<b>22.092</b>	<b>1.609</b>	<b>640</b>	–	–	<b>152.054</b>	<b>130.847</b>
<b>Lizenzen und Software<sup>2</sup></b>	<b>51.426</b>	<b>46.473</b>	<b>19.253</b>	<b>13.938</b>	–	–	–	–	<b>70.679</b>	<b>60.411</b>
Lizenzen Plattform	7.398	9.212	4.908	2.292	–	–	–	–	12.306	11.504
Lizenzen Plattformerweiterungen	10.857	7.546	285	374	–	–	–	–	11.142	7.920
Plattform Lizenzen aus Subskriptionsverträgen	15.124	10.826	1.451	418	–	–	–	–	16.575	11.244
Smart Extension	18.046	18.889	12.609	10.853	–	–	–	–	30.655	29.743
<b>Wartung</b>	<b>20.188</b>	<b>19.351</b>	<b>5.080</b>	<b>3.544</b>	–	–	–	–	<b>25.267</b>	<b>22.895</b>
Software Wartung	20.188	19.351	5.080	3.544	–	–	–	–	25.267	22.895
<b>Retail Consulting</b>	<b>46.284</b>	<b>39.402</b>	<b>6.671</b>	<b>4.554</b>	–	–	–	–	<b>52.955</b>	<b>43.956</b>
Retail Consulting	36.097	27.877	6.561	4.411	–	–	–	–	42.658	32.288
(Cloud) Betriebsunterstützung	10.188	11.526	110	142	–	–	–	–	10.297	11.668
<b>Sonstiges</b>	<b>1.457</b>	<b>2.888</b>	<b>87</b>	<b>57</b>	<b>1.609</b>	<b>640</b>	–	–	<b>3.153</b>	<b>3.586</b>
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	<b>5.168</b>	<b>2.568</b>	–	–	<b>415</b>	<b>149</b>	<b>5.583</b>	<b>2.717</b>	–	–
<b>Abschreibungen</b>	<b>6.573</b>	<b>7.688</b>	<b>986</b>	<b>1.051</b>	<b>427</b>	<b>744</b>	–	–	<b>7.985</b>	<b>9.484</b>
davon Wertminderung IAS 36	–	1.642	–	–	–	376	–	–	–	2.018
<b>Segment EBIT</b>	<b>13.159</b>	<b>14.718</b>	<b>4.619</b>	<b>2.862</b>	<b>-998</b>	<b>-261</b>	<b>-1</b>	<b>-14</b>	<b>16.779</b>	<b>17.305</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>153.487</b>	<b>128.428</b>	<b>29.305</b>	<b>22.801</b>	<b>272</b>	<b>8.170</b>	<b>-16.414</b>	<b>-15.218</b>	<b>166.649</b>	<b>144.181</b>
davon langfristige <sup>3</sup>	40.539	33.242	12.690	12.315	28	7.693	-74	-74	53.182	53.176
<b>Schulden</b>	<b>60.925</b>	<b>45.766</b>	<b>23.720</b>	<b>20.247</b>	<b>1.949</b>	<b>9.683</b>	<b>-16.340</b>	<b>-15.144</b>	<b>70.253</b>	<b>60.553</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>36.438</b>	<b>42.430</b>	<b>1.191</b>	<b>4.508</b>	<b>25</b>	<b>7</b>	–	–	<b>37.654</b>	<b>46.945</b>

1 Das Segment „Sonstiges“ enthält die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ und das Tannenhauskomplex

2 Ab Geschäftsjahr 2020 weitere Unterteilung in Lizenzen Plattform, Lizenzen Plattformerweiterungen und Smart Extension eingeführt.

3 Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und, Latente Steueransprüche



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

Die Sonstigen Betrieblichen Erträge lagen mit 6,17 Mio. Euro unter denen des Vorjahres (8,74 Mio. Euro). Die Ursache hierfür findet sich darin, dass im Vorjahr der Verkauf einer Beteiligungsgesellschaft zu Erträgen aus der Entkonsolidierung führte. Ein solches Ereignis trat im Berichtsjahr nicht ein. Außerdem konnten um 0,80 Mio. Euro höhere Erträge aus Währungsdifferenzen erfasst werden als im Vorjahr ausgewiesen wurden. Allerdings entwickelte sich die korrespondierende Aufwandsposition ebenfalls in annähernd gleicher Weise. Die Währungskursaufwendungen stiegen um 1,23 Mio. Euro an, so dass diese Positionen die Gewinn- und Verlustrechnung im wesentlichen nur verlängern.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr eine Gesamtleistung von 158,22 Mio. Euro (nach 139,59 Mio. Euro im Vorjahr).

Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie für bezogene Leistungen sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 leicht gesunken. Es verringerte sich der Verbrauch an Waren nach 1,40 Mio. Euro im Jahr 2021 um -0,45 Mio. Euro auf 0,95 Mio. Euro aufgrund des deutlich geringeren Bedarfs an Hardware auf Seiten der Deutschen Fiskal, deren Kunden Hardware für die hybride Lösung zur Kassensicherung bezogen, um die zeitgerechte Einführung einer steuerkonformen Lösung für ihren Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Die bezogenen Leistungen werden in nahezu unveränderter Höhe ausgewiesen. Nach 12,77

Mio. Euro im Vorjahr betragen diese im Berichtsjahr 12,70 Mio. Euro. Hier wirkte sich die Umgliederung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwand aus, dem höhere Aufwendungen aufgrund der Geschäftsentwicklung entgegen stehen, u.a. höhere Aufwendungen für den Kryptografiepartner der Deutschen Fiskal wegen des verlängerten Leistungszeitraums.

Die Personalaufwendungen betragen nun 89,56 Mio. Euro, nachdem sie sich im Vorjahr auf noch 78,74 Mio. Euro beliefen und lagen damit um 10,82 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Neben der nur leicht gestiegenen Mitarbeiteranzahl (zum 31. Dezember 2021 waren jahresdurchschnittlich 1.086 Mitarbeiter in der Gruppe beschäftigt, zum 31. Dezember 2022 waren es 1.096.) liegt dies vor allem an den stark gestiegenen Gesteuerungskosten. So betragen die durchschnittlichen Gehaltssteigerungen im Berichtsjahr 8,44 Prozent. Außerdem haben die Sonderzahlungen wie der Inflationsausgleich (insgesamt 1,18 Mio. Euro) und erhöhte Aufwendungen für variable Gehälter (2,25 Mio. Euro) den Personalaufwand ansteigen lassen.

Die Sonstigen Betriebsaufwendungen inkl. der Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte lagen mit 30,25 Mio. Euro um 10,36 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 19,89 Mio. Euro. Wesentlich für die Entwicklung ist Umklassifizierung von 3,32 Mio. Euro aus den Bezogenen Leistungen in den Sonstigen Betriebsaufwand

(Forschungs- und Entwicklungsaufwand), die wir aufgrund einer Analyse der bezogenen Leistungen vorgenommen haben. Im Vorjahr betragen die entsprechenden Aufwendungen ca. 2,9 Mio. Euro. Des Weiteren wurde die Position durch reine Finanzaufwandsarten (Währungsverluste, Derivatbewertungen) beeinflusst, deren Veränderungssaldo sich kostenerhöhend auf 1,31 Mio. Euro belief. Hierzu gilt zu beachten, dass es teilweise entsprechende Ausgleichspositionen in den Sonstigen Betrieblichen Erträgen gibt. Außerdem sind Kosten in Höhe von 0,42 Mio. Euro angefallen, die der Vorbereitung der Unternehmenstransaktion (freiwilliges Übernahmeangebot der Fujitsu ND Solutions AG) dienten.

Insgesamt entfallen damit 5,05 Mio. Euro des Anstieges der Sonstigen Betriebsaufwendungen auf die vorgenannten besonderen Positionen.

Aus dem operativen Geschäft, das durch sein Wachstum und allgemeine Preissteigerungen gekennzeichnet ist, ergeben sich die Änderungen der übrigen Positionen. So sind die **Reisekosten**, die mit 5,32 Mio. Euro um 1,95 Mio. Euro höher waren als im Vorjahr, deutlich gestiegen, wenn sie auch noch immer erheblich unter dem Vor-Pandemie-Niveau liegen. Außerdem stiegen die **Kosten für Softwarewartung und -betrieb** um 1,12 Mio. Euro an. Der Anstieg liegt unter anderem an der allgemeinen Verbreitung von Subskriptionsmodellen in der Software, die dazu führt, dass bisherige Investitionsaufwendungen in Betriebskosten umgewandelt werden. Weitere 0,82 Mio.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

Euro wurden für **personalbezogene Leistungen** (Mitarbeitergewinnung und freiwillige Sozialleistungen) mehr aufgewendet.

Zusammengefasst führten diese Entwicklungen zu einem unbereinigten EBITDA von 24,76 Mio. Euro nach 26,79 Mio. Euro im Vorjahr. Berücksichtigt man die einmaligen Faktoren der beiden Geschäftsjahre 2021 und 2022, beträgt das um diese Faktoren adjustierte EBITDA im Berichtsjahr 25,44 Mio. Euro nach 23,33 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Abschreibungen gingen von 9,48 Mio. Euro um 1,50 Mio. Euro auf nunmehr 7,98 Mio. Euro zurück. Dabei sind für das Berichtsjahr in den Abschreibungen die bereits mehrfach erwähnten außerplanmäßigen Abschreibungen auf zur Veräußerung gehaltene Immobilien in Höhe von 1,24 Mio. Euro enthalten.

Entsprechend beträgt das adjustierte EBIT im Berichtsjahr 18,69 Mio. Euro (nach 13,85 Mio. Euro im Vorjahr).

Ohne die Adjustierungen ergibt sich so ein EBIT von 16,78 Mio. Euro nach 17,31 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis war im Geschäftsjahr 2022 mit einem Ertragsüberhang von 132 TEUR Euro nahezu ausgeglichen. Neben den operativen Effekten aus dem erhöhten Bestand an liquiden Mitteln sowie den reduzierten zinstragenden Verbindlichkeiten (vgl. dazu

die Ausführungen zur Finanzlage) zeichnet sich das Berichtsjahr durch einen Sondereffekt aus der korrigierten Disagio-Berechnung der Wandelschuldverschreibung aus den Vorjahren aus (1,28 Mio. Euro) aus. Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr Zinsen in Höhe von 1,08 Mio. Euro gezahlt.

Das ergibt ein nahezu unverändertes Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 16,91 Mio. Euro nach 16,45 Mio. Euro im Vorjahr.

### T.07 Ergebniskennzahlen

	GJ 2022		GJ 2021		Veränd.	
	TEUR	in % <sup>1</sup>	TEUR	in %	TEUR	in %
EBITDA	24.764	16,3	26.790	20,5	-2.026	-7,6
EBIT	16.779	11,0	17.306	13,2	-527	-3,0
EBT	16.911	11,1	16.454	12,6	458	2,8
Konzernergebnis	11.359	7,5	13.298	10,2	-1.939	-14,6

Für dieses Vorsteuerergebnis wurden Ertragsteuern in Höhe von 5,55 Mio. Euro (Vorjahr von 3,16 Mio. Euro) erfasst. Es ergibt sich somit ein Jahresergebnis von 11,36 Mio. Euro.

### Vermögenslage

Auch die Vermögenslage ist durch die erfreuliche Geschäftsentwicklung und die gleichzeitigen Maß-

nahmen zu einer kontinuierlichen weiteren Finanzierung der Unternehmensgruppe gekennzeichnet. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 166,65 Mio. Euro und war gegenüber dem Vorjahreswert von 144,18 Mio. Euro somit um 22,47 Mio. Euro erhöht.

Diese Entwicklung ist wie im Vorjahr von der erfreulichen Geschäftsentwicklung und damit auf der Kapitalseite geprägt. Das Eigenkapital nahm um 12,77 Mio. Euro zu, davon entfiel mit 11,36 Mio. Euro der Löwenanteil auf die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres. Durch die Refinanzierung der Wandelschuldverschreibung mit einem langfristigen Bankkredit, der zur Hälfte ratierlich zurückgezahlt wird und zur anderen Hälfte endfällig ist, wurden die kurzfristigen Schulden reduziert. Entsprechend stiegen die langfristigen Schulden an.

Auf der Vermögensseite drückte sich diese Entwicklung vor allem im Anstieg der liquiden Mittel und der zu dispositiven Zwecken gehaltenen Wertpapiere aus. Diese beiden Positionen erhöhten sich summiert um 15,62 Mio. Euro. Der Bestand an kurzfristig liquidierbaren Wertpapiere zur Liquiditätssteuerung betrug 29,20 Mio. Euro. Die liquiden Mittel verminderten sich in der Stichtagsbetrachtung um -9,29 Mio. Euro.

<sup>1</sup> Marge auf Umsatz



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

Im einzelnen veränderten sich die großen Blöcke der Bilanz wie folgt: Die langfristigen Vermögenswerte betragen 53,18 Mio. Euro und lagen damit um 0,01 Mio. Euro über dem Stichtagswert des vorigen Geschäftsjahres. Die Kurzfristigen Vermögenswerte ohne Liquide Mittel lagen 29,20 Mio. Euro über dem Vorjahreswert und betragen nun 73,26 Mio. Euro. Gleichzeitig gingen die Liquiden Mittel um -9,29 Mio. Euro auf 37,65 Mio. Euro zurück.

Das Eigenkapital der Unternehmensgruppe betrug zum Stichtag 96,40 Mio. Euro und war damit um 12,77 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Langfristigen Schulden betragen 27,50 Mio. Euro und waren damit um 11,69 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Gleichzeitig sanken die Kurzfristigen Schulden um 1,99 Mio. Euro auf 42,75 Mio. Euro.

Damit ergab sich eine Eigenkapitalquote von 57,8 Prozent (Vorjahr 58,0 Prozent).

**T.08 Kennzahlen zur Vermögenslage**

	31.12.2022		31.12.2021		Veränd.	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	in %
langfristige Vermögenswerte	53.182	31,9	53.176	36,9	6	0,0
kurzfristige Vermögenswerte ohne liquide Mittel	73.263	44,0	44.060	30,6	29.203	66,3
Liquide Mittel	37.654	22,6	46.945	32,6	-9.291	-19,8
<b>Aktiva</b>	<b>166.649</b>	<b>100,0</b>	<b>144.181</b>	<b>100,0</b>	<b>22.469</b>	<b>15,6</b>
Eigenkapital	96.396	57,8	83.628	58,0	12.768	15,3
langfristige Verbindlichkeiten	27.505	16,5	15.814	11,0	11.691	73,9
kurzfristige Verbindlichkeiten	42.749	25,7	44.739	31,0	-1.990	-4,5
<b>Passiva</b>	<b>166.649</b>	<b>100,0</b>	<b>144.181</b>	<b>100,0</b>	<b>22.469</b>	<b>15,6</b>

Die Entwicklung der **Langfristigen Vermögenswerte**, deren Bestand wertmäßig gegenüber dem vorigen Bilanzstichtag nahezu unverändert ist, setzte sich aus verschiedenen Bewegungen innerhalb ihrer Bestandteile zusammen.

Für die **Sachanlagen** ist mit einem Buchwert von 21,30 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderter Wert zu beobachten. Diese Entwicklung ist folgendermaßen zu erläutern: insgesamt waren Zugänge von 6,16 Mio. Euro zu verzeichnen, von denen 1,49 Mio. Euro auf allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich IT-Hardware) entfielen. Insgesamt fielen für

solche Vermögenswerte planmäßige Abschreibungen von 1,29 Mio. Euro an.

Aufgrund der Veränderungen der Arbeitswelten durch die Erfahrungen der Pandemie und deren Persistenz hat der Vorstand im Zuge des IV.Quartals 2022 begonnen, seine Sichtweise auf den Immobilienbestand, gemietet oder im Eigentum, zu überdenken. Im Ergebnis ließen diese Überlegungen es als unwahrscheinlich erscheinen, dass mit einer Rückkehr in die Verhältnisse vor der Pandemie mit weit überwiegender Präsenzarbeit zu rechnen wäre. Dies ist insbesondere durch die Notwendigkeiten des Arbeitsmarktes mit seiner Nachfrage nach zumindest teilweiser Remote-Arbeit bedingt. Die Reflexion auf unsere Bemühungen zur Mitarbeitergewinnung zeigt an, dass selbst eine Rückkehr zur nur überwiegenden Präsenz nicht zu erwarten ist. In der Konsequenz geht der Vorstand von einer erheblichen Reduzierung des Bedarfs an Bürofläche aus. Man beschloss daher, die fest zur Verfügung stehende Bürokapazität zu reduzieren und nicht weiter auszubauen. Es werden daher Mietverträge nach Bedarfserwartung nicht verlängert oder gekündigt. Für die im Eigentum stehenden Flächen wurde entschieden, sich von den nach IAS40 als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ebenso zu trennen wie von einem Ausbau der Büroflächen Abstand zu nehmen. Dazu gehört vor allem die Trennung von dem Erweiterungsprojekt Hempelsche Fabrik in Plauen, das unter der Annahme des Wiederauflebens der allgemeinen Bedin-



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

gungen der Vorpandemiezeit geplant wurde. Vor dem Hintergrund ausstehender Baukosten in Höhe von ca. 3,1 Mio. Euro bei erwarteten Fördermitteln von ca. 1,0 Mio. Euro könnte eine Abgabe dieser Immobilie der Gesellschaft im Saldo Auszahlungen ca. 2,1 Mio. Euro erspart werden.

Dieser Rahmen erklärt die Entwicklung der weiteren Kategorien des Sachanlagevermögens. Es waren 3,98 Mio. Euro an Zugängen auf Anlagen im Bau sowie 0,69 Mio. Euro auf Grundstücke und Bauten zu verzeichnen. Diesen Zugängen standen planmäßige Abschreibungen von 0,73 Mio. Euro entgegen. Wegen der Entscheidung zum möglichen Verkauf wurden die zum Verkauf vorgesehenen Immobilien aus dem Anlagevermögen als "zur Veräußerung gehaltene Immobilien" in die kurzfristigen Vermögenswerte umklassifiziert. Dies führt zu Buchwertabgängen aus dem Anlagevermögen in Höhe von 3,14 Mio. Euro. Die betreffenden Immobilien konnten im Laufe des I. Quartal 2023 zum Preis von 250 Tausend Euro veräußert werden. Im Zusammenhang mit den Verkäufen haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf diese Immobilien in Höhe von 1,24 Mio. Euro und eine Rückstellung für erwartete Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 0,26 Mio. Euro gebildet. Letztere Position wurde im Rahmen der Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen erfasst (vgl. die Ausführungen zur Ertragslage).

Für als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** nach IAS40 geht der Buchwert von 0,22 Mio. Euro auf 0 Euro zurück. Dieser Rückgang ist durch die Umgliederung dieser Vermögenswerte in die kurzfristigen Vermögenswerte wegen des beabsichtigten Verkaufes bedingt, der zum Preis von ebenfalls 250 Tausend Euro ebenfalls im I. Quartal 2023 vollzogen wurde.

Im Bereich der **immateriellen Vermögenswerte** veränderten sich die Buchwerte um 1,17 Mio. Euro auf 22,83 Mio. Euro. Es wurden Anschaffungen in Höhe von 0,13 Mio. Euro vorgenommen. Diese Zugänge spielen sich sämtlich im Bereich von Drittsoftware ab, wie sie für interne Zwecke benötigt wird. Das niedrige Niveau setzt die Entwicklung der Vorjahre (im Vorjahr 0,22 Mio. Euro) fort. Ursache hierfür ist, dass kommerzielle Software zusehends in SaaS oder ähnlichen Bereitstellungsmodellen angeboten wird, so dass solche Investitionen sich unmittelbar in den Sonstigen betrieblichen Aufwand niederschlagen (vgl. unsere Ausführungen zur Ertragslage). Außerdem wurden die Buchwerte für erworbene Firmenwerte und Kundenbeziehungen aufgrund von währungsbedingten Anpassungen um 0,70 Mio. Euro erhöht. Die planmäßigen Abschreibungen verringerten die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte um 1,99 Mio. Euro.

Für die **Vermögenswerte im Sinne von IFRS16** stiegen die Buchwerte von 7,67 Mio. Euro auf 8,84 Mio. Euro. Hauptgrund für diesen Anstieg sind Verlängerungen von

Mietverträgen für als notwendig erachtete Büroflächen. Hier wurden Zugänge von 3,08 Mio. Euro bei planmäßigen Abschreibungen von 1,73 Mio. Euro verzeichnet.

Die **Finanzanlagen** und **Aktiven Latenten Steuern** bewegen sich beide auf Vorjahresniveau. Für die Aktiven Latenten Steuern möchten wir darauf verweisen, dass die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge weitgehend verbraucht sind.

Insgesamt führte diese Entwicklung zur beschriebenen Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte.

Für die Kurzfristigen Vermögenswerte sind folgende wesentlichen Bewegungen zu konstatieren: Die **auf Kundenbeziehungen bezogenen Vermögenswerte** (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte) erhöhten sich in der Summe relativ geringer, als es der Umsatzanstieg erwarten lassen würde (37,41 Mio. Euro nach 36,45 Mio. Euro), was bei der gezeigten Ausdehnung des Geschäftsvolumens positiv bemerkenswert ist. Dabei erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte um 0,69 Mio. Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,27 Mio. Euro. Die in Zusammenhang mit der **verfügbaren Liquidität** stehenden Vermögenswerte (Zahlungsmittel und Wertpapiere) stiegen von 46,95 Mio. Euro auf 62,57 Mio. Euro an. Dabei machten die Zahlungsmittel und ihre Äquivalente einen Wert von 37,65 Mio. Euro aus, während die zu Finanzdispositionszwecken



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

gehaltenen Wertpapiere 24,92 Mio. Euro betragen. Bei diesen Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen deutscher Unternehmen mit entweder Investmentgrade oder hervorragender Reputation und einer Fälligkeit von 1 bzw. 2 Monaten. Außerdem stiegen die **Sonstigen Forderungen** um 3,22 Mio. Euro auf 9,77 Mio. Euro. Unter den nicht-finanziellen Vermögenswerten waren es insbesondere die aktiven Rechnungsabgrenzungen, die zu diesem Anstieg mit einem Betrag von 0,86 Mio. Euro beitrugen. Außerdem trugen bei den finanziellen Vermögenswerten die Vermögenswerte aus Derivaten in Höhe von 0,46 Mio. Euro ebenso bei wie der Anstieg der Übrigen finanziellen Vermögenswerten um 0,62 Mio. Euro wobei hier die wesentliche Größe Sicherheitseinbehalte durch US-Kunden die wesentliche Veränderung ausmachen. Außerdem trugen Ansprüche auf Versicherungsleistungen von 1,11 Mio. Euro zum Anstieg der **Sonstigen Forderungen** bei.

Die **Langfristigen Schulden** sind gegenüber dem Vorjahresstichtag um 11,69 Mio. Euro auf nun 27,50 Mio. Euro gestiegen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist Refinanzierung der im Oktober 2022 zurückgezahlten Wandelschuldverschreibung durch eine der im Konsortialkredit im Jahr 2021 verabredeten Tranchen und des Anstieges der langfristigen Leasingverbindlichkeiten im Sinne des IFRS16. So stiegen die langfristigen Schulden bei Kreditinstituten um 9,21 Mio. Euro auf 12,73 Mio. Euro an. Die zur Ablösung der Wandelschuldverschreibung gezogene Tranche betrug 15 Mio. Euro und valutiert zum Bilanz-

stichtag mit 13,75 Mio. Euro, deren langfristiger Anteil 11,25 Mio. Euro beträgt. Die aufgrund IFRS 16 auszuweisenden langfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten betragen 6,39 Mio. Euro und liegen so um 1,06 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die **Passiven Latenten Steuern** stiegen hingegen um 1,16 Mio. Euro auf 5,53 Mio. Euro an. Wesentliche Ursache hierfür ist der vollständige Verbrauch der Verlustvorträge der GK Software SE in diesem Jahr. Dieser Verbrauch führte zur Verringerung der Möglichkeiten der direkten Verrechnung mit latenten aktiven Steuern (die Verrechnungsbeträge gingen deswegen von 8,23 Mio. Euro auf 4,59 Mio. Euro zurück), so dass der auszuweisende Betrag der passiven latenten Steuern trotz der rückläufigen Steuerlatenzen aus Verbindlichkeiten (um 2,23 Mio. Euro) und Vertragsvermögenswerten (um 0,74 Mio. Euro) sich erhöhte.

Rückläufig hingegen sind aufgrund der allgemeinen Zinsentwicklung die **Pensionsrückstellungen**, die mit 0,12 Mio. Euro ausgewiesen werden und den Vorjahreswert um 1,77 Mio. Euro deutlich unterschreiten.

Die **Kurzfristigen Schulden** sind vor allem wegen der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung im Oktober 2022 und deren bereits erwähnten Refinanzierung um 1,99 Mio. Euro auf 42,75 Mio. Euro zurückgegangen. Allerdings gibt es auch hier gegenläufige Bewegungen, die den Rückgang aufgrund der Tilgung

der Wandelschuldverschreibung (14,64 Mio. Euro gegen über dem vorjährigen Bilanzstichtag; gezahlt wurden 15,00 Mio. Euro) teilweise kompensieren. Die Finanzierung der Rückzahlung mit Mitteln aus dem Konsortialkredit führten aufgrund der zur Hälfte vereinbarten planmäßigen Tilgung der Rückzahlungsmittel im Saldo mit den Rückzahlungen darüber hinaus bestehender Investitionsdarlehen zu einem Anstieg der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (Kontokorrente, Kreditkartennutzung und binnen 12 Monaten zur Zahlung fälligen Tilgungen) um 2,03 Mio. Euro.

In Folge des wachsenden SaaS-Geschäftes stiegen die Vertragsverbindlichkeiten aus passivischer Abgrenzung und erhaltenen Anzahlungen um 4,13 Mio. Euro an. Nachdem die steuerlichen Verlustvorträge der Gruppe in diesem Jahre weitgehend verbraucht wurden, stiegen die Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern um 3,16 Mio. Euro auf 5,55 Mio. Euro an.

Um 2,53 Mio. Euro erhöhten sich die Sonstigen Verbindlichkeiten auf 15,80 Mio. Euro. Wesentliche Veränderungen entstanden aus Schadenersatzforderungen eines Kunden. Weitere 0,64 Mio. Euro gingen auf Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltszahlungen und nochmals 0,68 Mio. Euro auf noch ausstehende, erwartete Rechnungen zurück.

Gemessen an diesen Veränderungen treten die Änderungen der Positionen zu Kurzfristigen Rückstellungen



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

(0,85 Mio. Euro, treibender Faktor war hier die schon erwähnte Rückstellung für drohende Verlust aus dem schon genannten Immobiliengeschäft), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5,17 Mio. Euro) und im wesentlichen auch den nach IFRS 16 auszuweisenden kurzfristigen Leasing- und Mietverbindlichkeiten (2,60 Mio. Euro) kaum ins Gewicht oder sind tatsächlich kaum verändert.

### Finanzlage

Die Finanzierungstätigkeit der Gruppe wird gesamthaft durch die GK Software SE vorgenommen, die auch die wesentlichen Aufgaben der Investitionstätigkeit vornimmt.

Der Bestand liquider Mittel betrug am 31. Dezember 2022 in der Unternehmensgruppe 37,65 Mio. Euro und war so um 9,29 Mio. Euro niedriger als zum Stichtag des Vorjahres. Dieser Rückgang ist bedingt durch die Anlage freier liquider Mittel in kurzfristig fällige Wertpapiere. Diese Position betrug 24,92 Mio. Euro, so dass der Bestand an in einem weiteren Sinne liquiden Mitteln insgesamt 62,57 Mio. Euro betrug und damit den vergleichbaren Vorjahreswert um 15,62 Mio. Euro überstieg.

Betrachtet man diese Entwicklung nach den drei Hauptquellen der Veränderung der Zahlungsmittel, erkennt man, dass die **Operative Tätigkeit** der Gesellschaft einen

Mittelzufluss von 26,21 Mio. Euro (nach 23,22 Mio. Euro im Vorjahr) erbrachte, während die **Investitionstätigkeit** einen Abfluss liquider Mittel von 28,13 Mio. Euro verursachte; hier sei darauf hingewiesen, dass die Anlage von 24,92 Mio. Euro in kurzfristig fälligen Wertpapieren den wesentlichen Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit darstellt. Die tatsächlichen Auszahlungen für Vermögenswerte des Anlagevermögens betragen unter Berücksichtigung erhaltener Fördermittel 4,24 Mio. Euro. Aus der **Finanzierungstätigkeit** war ein Mittelabfluss von 7,47 Mio. Euro (Vorjahr: 15,49 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Im Einzelnen ergeben sich diese Entwicklungen aus dem Cash-Flow i.e.S., der im Berichtsjahr 24,81 Mio. Euro (Vorjahr: 22,56 Mio. Euro) betrug. Während allerdings im Vorjahr die Veränderung des Nettoumlaufvermögens den operativen Cash-Flow noch um 1,57 Mio. Euro entlastete, geschah dies in Berichtsjahr mit 2,28 Mio. Euro. In Anbetracht des gewachsenen Geschäftes ist dieses Faktum allein positiv bemerkenswert und zu einem nicht unerheblichen Ergebnis der Bemühungen um das Management des Nettoumlaufvermögens und hier insbesondere um die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte. Den Cash-Flow entlastete die kreditierende Wirkung der um 3,66 Mio. Euro gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Sonstigen Verbindlichkeiten und Schulden. Die Steuerzahllast blieb in beiden Jahren auf ungefähr gleichem Niveau

bei jetzt 0,89 Mio. Euro (Vorjahr: 0,91 Mio. Euro). Insgesamt ergibt sich so ein Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 26,21 Mio. Euro, der somit um 2,99 Mio. Euro höher als im Vorjahr (23,22 Mio. Euro) ausfiel.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund der Investitionstätigkeit in Höhe von 28,13 Mio. Euro ist geprägt von einem veränderten Umgang mit den kurzfristig nicht benötigten liquiden Mitteln. Angestoßen durch die Belastungen aus den sogenannten Verwahrtgelten für Sichtguthaben bei Kreditinstituten und aufgrund der überaus erfreulichen Geschäftsentwicklung der GK Gruppe, hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates entschieden, liquide Mittel, soweit dies mit den Grundsätzen der Kapitalerhaltung vereinbar wäre, nach denen die GK Software ihre liquiden Mittel bewirtschaftet, in kurzfristig fälligen Wertpapieren anzulegen. Dabei konzentrieren wir uns auf Inhaberschuldverschreibungen inländischer Emittenten, die als Investmentgrade bewertet sind oder insgesamt über eine ausgezeichnete Reputation verfügen. Die Fälligkeit der Papiere liegt zwischen 30 und 60 Tagen. Ziel dieser Maßnahme ist nicht die Renditemaximierung, sondern die Nutzbarmachung dieser Mittel unter strikt risikoaversen Gesichtspunkten.

Insgesamt wurden für diese Wertpapiere im Berichtsjahr 24,92 Mio. Euro aufgewendet. Diese Papiere haben aus Sicht des Vorstands einen den liquiden Mitteln



sehr ähnlichen Charakter ohne jedoch als Äquivalente bewertet werden zu können. An Investitionen in den Bestand an langfristigen Vermögenswerten wurden 6,29 Mio. Euro aufgebracht, man beachte allerdings unsere Ausführungen zu den Anlangen im Bau mit Bezug auf die Neubewertung des Immobilienportfolios. Entlastend wirkten die Zinserträge in Höhe von 0,64 Mio. Euro und die vernachlässigbaren Zahlungen aus Anlagenabgängen, so dass per Saldo aus der Investitionstätigkeit 28,13 Mio. Euro abflossen.

Die Finanzierungstätigkeit blieb im Saldo des Berichtsjahres von der planmäßigen Tilgung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und der Leasingverbindlichkeiten geprägt. Abflüsse von 3,86 Mio. Euro für die Tilgung von Darlehensschulden nebst Zinszahlungen von 1,08 Mio. Euro für zinstragende Verbindlichkeiten oder die Bereitstellung von Kreditfazilitäten standen neben Zahlungen aus Leasing- und Mietverträgen in Höhe von 2,53 Mio. Euro und führten zu Abflüssen von 7,47 Mio. Euro. Diese Betrachtung auf den Saldo des Jahres verdeckt jedoch die Zahlungsströme, die mit der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2017 der GK Software verbunden sind. Diese Wandelschuldverschreibung in Höhe von 15,00 Mio. Euro wurde im Oktober 2022 planmäßig getilgt. Die Auszahlung wurde durch die Ziehung der dafür im Dezember 2021 geschlossenen Konsortialdarlehensvertrag vorgesehenen Tranche über ebenfalls 15,00 Mio. Euro refinanziert.

Insgesamt sank der Bestand der Zahlungsmittel so während des Geschäftsjahres um 9,29 Mio. Euro auf 37,65 Mio. Euro; gleichzeitig wurde die liquiditätsähnliche Position an Wertpapieren in Höhe von 24,92 Mio. Euro neu aufgebaut.

Der Finanzmittelfonds (Saldo aus Zahlungsmitteln und Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien) verringerte sich entsprechend um 9,43 Mio. Euro auf 37,46 Mio. Euro. Bei einer Inanspruchnahme von Kontokorrent- und Kreditkartenlinien und Währungseffekten von insgesamt 0,20 Mio. Euro standen dem Konzern am Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinien von 30,00 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Finanzmanagement des Konzerns ist an dem Ziel orientiert, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben und räumt dabei der Kapitalerhaltung höchste Priorität ein.

Im Jahr 2023 werden 42,75 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 37,65 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von weiteren 73,26 Mio. Euro gegenüber.

Der Vorstand ist der Ansicht, für das gegenwärtige Potential der Gruppe unter normalen Umständen aus-

reichende Finanzierungsmöglichkeiten und -rahmen erarbeitet zu haben. Dabei sind die Rahmenbedingungen zur Finanzierung ständig mit Investitionsmöglichkeiten abzugleichen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen

Während die fortgesetzte Sondersituation aus der CoVid-Pandemie seit dem Jahr 2020 (die man wohl als bis auf ihre kommerziellen "Long-Covid-Effekte" als überwunden bewerten darf) und auch die neuen inter-

**Im Jahr 2023 werden 42,75 Mio. Euro an kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bedienen sein. Diesen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 37,65 Mio. Euro sowie kurzfristig liquide Vermögenswerte von weiteren 73,26 Mio. Euro gegenüber.**



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

nationalen Krisen (Krieg in der Ukraine seit Februar 2022 und die gesamtwirtschaftliche Stabilität (Inflation)) bislang keine bedrohlichen Auswirkungen auf das Geschäft der GK Software gezeigt haben, erscheint es doch notwendig, für die Zukunft die Gruppe im Rahmen deren Möglichkeiten wachsam zu bleiben. Der Vorstand ist der Ansicht, einen möglichst stabilen Rahmen für die Unternehmensgruppe geschaffen zu haben, der sich auch unter den zusätzlich verschärften Bedingungen in der Folge des Ukraine-Krieges als nach menschlichem Ermessen hinreichend erweisen wird.

Das in 2019 gestartete Effizienzprogramm hat nach Ansicht des Vorstands eine stabile Grundlage zur Bewältigung der Situation geschaffen. Wir arbeiten kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der Steuerungs- und Budgetierungsprozesse sowie der Möglichkeiten zur Kostenflexibilität, um auch auf tiefe Einschnitte schnell und angemessen reagieren zu können. Die vergangenen Geschäftsjahre haben dies nach Ansicht des Vorstands erwiesen. Das entwickelte Instrumentarium hilft, möglicher Weise kritische Auswirkungen zu erkennen und angemessene Reaktionen relativ kurzfristig einleiten zu können. Kombiniert man dies mit den in der Krise liegenden Chancen für GK Software, die in einer zunehmend nicht nur als möglich, sondern als notwendig betrachteten Digitalisierung der Einzelhandelsprozesse liegen, ist der Vorstand weiterhin zuversichtlich, dass die GK Software diese allgemeine Krise zu bewältigen

in der Lage ist und auch den gegenwärtig nochmals verschärften Bedingungen trotzen zu können.

Trotzdem gebietet es kaufmännische Vorsicht, alle möglichen Wege zu einer gesicherten Finanzierung auch in der veränderten Krisensituation zu eruieren und wenn möglich zu beschreiten.



### Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Einzelabschlusses (HGB)

Die **handelsrechtliche Ertragslage der GK Software SE** als Einzelgesellschaft wies im Geschäftsjahr 2022 um 33,28 Prozent auf 130,31 Mio. Euro gestiegene Umsatzerlöse auf (2021: 97,77 Mio. Euro), davon mit nicht verbundenen Unternehmen in Höhe von 118,06 Mio. Euro (Vorjahr 85,17 Mio. Euro), entsprechend einem Anstieg um 38,62 Prozent. Die Ursache für diesen im Vergleich zur Gruppenentwicklung überdurchschnittlichen Anstieg der Umsätze ist in der handelsrechtlich gegenüber der internationalen Rechnungslegung abweichenden Umsatzrealisierung eines großen, zum Jahresende abgeschlossenen Umstellungsprojektes bei einem Kunden zu finden. Aus diesem Projekt wurden im Berichtsjahr 15,29 Mio. Euro als Umsatz erfasst, dafür verringerten sich die unfertigen bzw. nicht abgerechneten Leistungen um 4,15 Mio. Euro. Dieses Projekt lief über 6 Jahre.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich um 4,70 Mio. Euro, im Vorjahr war der Ertrag aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft mit 5,46 Mio. EUR enthalten.

Der **handelsrechtliche Jahresüberschuss** als Einzelgesellschaft betrug 17,43 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022 nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr von 12,80 Mio. Euro. Der Materialaufwand sank um 5,73 Mio. Euro infolge der Umgliederungen von bezogenen Forschungs- und Entwicklungsleistungen in den sonstigen betrieblichen Aufwand.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 5,57 Mio. Euro auf 54,43 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert neben dem Anstieg der Mitarbeiterzahl insbesondere aus der Sonderzahlung der Inflationsprämie, höheren variablen Gehaltszahlungen sowie durch die durchschnittlichen Gehaltssteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 15,96 Mio. Euro auf 34,01 Mio. Euro an. Der wesentliche Faktor hierfür ist die Umklassifizierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen aus den bezogenen Leistungen in die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 10,30 Mio. Euro. Die Reisekosten betragen nun 5,68 Mio. Euro (+ 1,46 Mio. EURO), die IT- und Softwareaufwendungen lagen bei 4,15 Mio. Euro (+1,14 Mio. Euro), die Rechts- und Beratungskosten bei 2,31 Mio. Euro (+0,14 Mio. Euro). Die Kursaufwendungen inkl. Derivatbewertungen betragen 2,62 Mio. Euro (+ 1,38 Mio. Euro). Diesen Aufwendungen stehen um 2,08 Mio. Euro gestiegene Erträge aus Währungseffekten gegenüber. Der allgemeine Vertriebsaufwand stieg um 0,51 Mio. Euro.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

### T.09 Kennzahlen zur Ertragslage des Einzelabschlusses der GK Software SE

		2022	2021	2020
Umsatz	TEUR	130.307	97.771	82.968
Änderung zum Vorjahr	%	33,28	17,84	-1,51
Betriebsleistung	TEUR	127.093	98.341	82.618
Änderung zum Vorjahr	%	29,24	19,03	-2,90
Gesamtleistung	TEUR	132.805	108.749	87.881
Änderung zum Vorjahr	%	22,12	23,75	0,41
Rohergebnis	TEUR	114.668	84.883	68.044
Marge auf Umsatz	%	88,00	86,82	82,01
EBITDA (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	TEUR	25.999	17.951	6.357
Rendite auf Betriebsleistung	%	20,46	18,25	7,69
EBIT (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	TEUR	22.656	14.758	2.744
Rendite auf Betriebsleistung	%	17,83	15,01	3,32
EBT (= Ergebnis vor Steuern sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	TEUR	21.718	14.743	1.373
Rendite auf Betriebsleistung	%	17,09	14,99	1,66
Jahresüberschuss	TEUR	17.434	12.795	7.232
Rendite auf Betriebsleistung	%	13,72	13,01	8,75
Materialintensität (= Materialaufwand/Umsatz)		13,92	24,41	23,91
Personalintensität I (= Personalaufwand/Umsatz)		41,77	49,97	55,62
Personalintensität II (= Personalaufwand/Betriebsleistung)		42,82	49,68	55,86

Die **handelsrechtliche Vermögenslage der GK Software SE** weist ein Anlagevermögen von 33,29 Mio. Euro nach 33,15 Mio. auf.

Zum Umlaufvermögen verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage.

Die Verbindlichkeiten gingen um 9,51 Mio. Euro von 48,86 Mio. Euro auf nun 39,35 Mio. Euro zurück. Dabei ist der wesentliche Faktor der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Rückzahlung der Wandelanleihe, die in der Summe

um 3,77 Mio. Euro auf 15,75 Mio. Euro zurückgingen. Weiter verringerten sich die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von Bestellungen von 12,02 Mio. Euro auf 5,27 Mio. Euro an. Während die sonstigen Verbindlichkeiten von 4,04 Mio. Euro auf 4,93 Mio. Euro anstiegen, blieben die sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Anstieg um 0,34 Mio. Euro nahezu konstant.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (17,90 Mio. Euro) übersteigen die Verbindlichkeiten gegen diese Unternehmen (11,51 Mio. Euro) mit 6,38 Mio. Euro erheblich. Im Vorjahr überstiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,68 Mio. Euro. Der Anstieg der Forderungen resultiert zum einen aus der laufenden Geschäftstätigkeit und zum anderen aus Finanzierungen der Geschäftstätigkeit von Tochtergesellschaften, da die Finanzierung der Unternehmensgruppe zentral über die Muttergesellschaft erfolgt.

Aufgrund des Jahresüberschusses ist das Eigenkapital um 17,43 Mio. Euro erhöht. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 56,0 Prozent (Vorjahr 48,1 Prozent).

### T.10 Kennzahlen zur Vermögenslage

		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Grundkapital	TEUR	2.258	2.258	2.051
Eigenkapital	TEUR	71.063	53.629	19.802
Veränderung zum Vorjahr	%	33	171	71
Eigenkapitalquote	%	56	48	26
Bilanzsumme	TEUR	126.891	111.412	77.453
Veränderung zum Vorjahr	%	14	44	-3
Anlagenintensität (= Anlagevermögen/Bilanzsumme)	%	26	30	46
Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	%	8	6	5



# Zusammengefasster Lagebericht

## Konzernlagebericht

Die **handelsrechtliche Finanzlage der GK Software SE** entwickelte sich wie folgt. Das Anlagevermögen beträgt nahezu unverändert 33,29 Mio. Euro nach 33,15 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 14,85 Mio. Euro gestiegen und beträgt 89,85 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen das Ergebnis der Abnahme des Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten und baren Mitteln um 10,44 Mio. Euro auf 25,07 Mio. und dem Zugang der Wertpapiere zur Liquiditätssteuerung in Höhe von 24,92 Mio. Euro.

Außerdem stieg der Bestand an Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten um 3,60 Mio. Euro auf 37,14 Mio. Euro. Diese relative Konstanz ist auf die im Vergleich zum Vorjahr ähnliche Verteilung der Umsätze über das Jahr und insbesondere auf die ähnliche Bedeutung des Dezemberumsätze für das Gesamtjahr zurückzuführen. Hingegen ist das Vorratsvermögen um 3,22 Mio. Euro auf nunmehr 2,72 Mio. Euro gesunken.

Nach der positiven Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren führt dies seither zu einem starken Anstieg der Deckungsgrade des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Nach 161,8 Prozent beträgt der Deckungsgrad nun 213,5 Prozent was weit überwiegend auf den Anstieg des Eigenkapitals zurückzuführen ist.

Neben den Anlagedeckungsgraden haben sich auch die übrigen Kennzahlen zur Finanzlage

weiterhin verbessert. Die gemessenen Liquiditätsgrade sowie die Net-Working-Capital-Ratios weisen allesamt verbesserte Werte auf und zeigen, dass der laufende Betrieb der Gesellschaft aus sich selbst heraus finanziert ist.

Daher stehen der Gesellschaft nach Auffassung des Vorstands in ausreichendem Maße langfristige Fremdfinanzierungen zur Verfügung, so dass hier – unter Berücksichtigung

der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft – für die kommenden drei Jahre ausreichende Vorsorge getroffen wurde.

Zur Absicherung des künftigen Finanzierungsbedarfes der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe hat die Gesellschaft einen syndizierten Darlehensvertrag mit insgesamt fünf Banken im Dezember 2021 abgeschlossen. Mit diesem Kredit mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einer Verlängerungsoption von einem Jahr stehen der Gesellschaft Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt 45 Mio. Euro (von denen 13,75 Mio. Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen waren) zur Verfügung. 15 Mio. Euro dienen für die Bedienung der Wandelschuldverschreibung zur Fälligkeit im Oktober 2022.

### T.11 Kennzahlen zur Finanzlage

	2022	2021	2020
Kapitalumschlagshäufigkeit (= Umsatz/Gesamtkapital)	1,0	0,9	1,1
Deckungsgrad I (= Eigenkapital/Anlagevermögen)	213,5	161,8	55,6
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	142,5	95,8	7,8
Liquidität II. Grades (= Liquide Mittel + Wertpapiere+kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)	248,4	186,2	88,8
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	265,0	208,8	110,7
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten)	349,0	255,1	131,3
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (=Liquide Mittel+Wertpapiere)/(kurzfristige Verbindlichkeiten)	23.356	5.159	-28.249



### Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

**Finanzielle Leistungsindikatoren.** Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, eng miteinander verknüpft sind. Daher hängt die Entwicklung dieser Werte im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab. Diese Größen sind Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf die Betriebsleistung sowie die daraus abgeleiteten Ergebnisgrößen wie das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA).

#### T.12 Finanzielle Leistungsindikatoren (Konzern)

		2022	2021
Rohergebnismarge auf Umsatz	%	95,1	95,9
Personalintensität	%	58,9	60,2
EBITDA Marge auf Betriebliche Leistung	%	16,3	20,5
EBIT Marge auf Betriebliche Leistung	%	11,0	13,2
Eigenkapitalquote	%	57,8	58,0
Anlageintensität I	%	31,9	36,9
Nettoverschuldung	TEUR	-46.816	-42.431

Die Nettoverschuldung (Überschuss der zinstragenden Verbindlichkeiten über die liquiden Mittel und kurzfris-

tigen Wertpapiere) bezieht sich nur auf solche Verbindlichkeiten, die eindeutig den finanziellen Schulden zu zuordnen sind und bei deren Eingehen die Parteien einen Schuldzins explizit vereinbart haben. Für die Vergangenheit wird die im Oktober 2022 zurückgezahlte Wandschuldverschreibung unter Berücksichtigung des Eigenkapitalcharakters der Wandlungsoption nur mit dem Buchwert des Schuldausweises in der Bilanz angesetzt. Die vorhergehend aufgeführten Kennzahlen helfen Entwicklungen und Planabweichungen zu analysieren. So ist die Personalintensität eine wichtige Größe bei der Analyse der Entwicklung der Ertragslage. Gleichwohl hängt sie entscheidend von der Kerngröße „Umsatz“ ab und eine Verschlechterung ihres Wertes kann Ausdruck sowohl eines falsch aufgestellten Produktionsapparates, als auch der Verfehlung der Zielgröße für die Kennzahl „Umsatz“ hindeuten. Diese kann aber direkt abgelesen werden. Insofern sind diese Kennzahlen wichtige Hilfsmittel in der Analyse der Entwicklung, aber keine eigenen Steuerungsgrößen.

**Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren.** An nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern

des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Darauf basierend werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.



# Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

## Chancen

Für den Konzern ergeben sich unverändert wie in den Vorjahren Wachstumschancen sowohl im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Kooperation durch die Partnerschaften mit Microsoft und IBM, welche die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen. Dazu kommen Partnerschaften mit weiteren Hyperscalern wie Amazon AWS, sowie mit Innovationspartnern wie Abacus, mySize und anderen, die dafür sorgen, die Attraktivität der GK-Lösungen weiter zu erhöhen. Für die weitere internationale Expansion kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in rund 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Neben der Erringung weiterer Marktanteile in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten weltweit soll weiterhin der Fokus des Konzerns auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen. Mit der Entwicklung von GK SPOT hat die GK Software eine cloudbasierte Big-Data-Plattform zur Marktreife gebracht, die neue Umsatzpotenziale erschließen soll. Ebenfalls könnte die Internationalisierung der Tätigkeit der Deutschen Fiskal und der Markteintritt der RETAIL7 neue oder erweiterte Möglichkeiten der Kundengewinnung schaffen.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Go-Style-Shopping, Scan & Go, Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse

auf der Basis moderner Cloud-Technologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösungen und die Zentralisierung von Datenströmen bleiben daher von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel. Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren z.B. aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

**Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein.**



# Zusammengefasster Lagebericht

Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

Wir haben gesehen, dass die CoVid-19-Krise diese Trends weiter beschleunigt hat. Mit deren Ende hat sich keine Bewegung zurück zum Zustand ex ante erkennen lassen, ganz im Gegenteil, werden Fragen zu den Konsequenzen der Krise durch Kunden und mögliche Interessenten mit unveränderter Intensität gestellt. GK Software wird nach unserer Einschätzung von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels weiter profitieren können. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern. Dies kann z.B. die Versorgung mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher sein, aber auch den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen. Dies schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. Die offene CLOUD4RETAIL Plattform bietet mit ihren Unified-Commerce-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Auf dieser Grundlage treten durch die Unternehmenstransaktion weitere, diesen Trend verstärkende Möglichkeiten hinzu, die unter anderem in einem beschleunigten Markteintritt der GK Software in Asien und Japan und den Marktsynergien der Portfolios der künftigen Partner

und Ergänzung der gegenseitigen Fertig- und Fähigkeiten ergeben könnten.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

## Risiken

### Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software nimmt dazu regelmäßig eine Inventur der Risiken vor und klassifiziert diese nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden, vermuteten Konsequenzen. Jedes der identifizierten Risiken ist einem definierten Risikoeigner im Konzern zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativer Abweichungen von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus den negativen Einflüssen auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswir-



# Zusammengefasster Lagebericht

## Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

kungen der Risiken quantifiziert. Jedoch werden auch Risiken betrachtet, bei denen eine sinnvolle Quantifizierung nicht möglich ist. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst.

Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

### T.13 Risikobewertung

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	
	in %	TEUR	
Sehr Hoch	>80	>5.000	Hoch
Hoch	50-80	2.000-5.000	Beträchtlich
Mittel	10-50	500-2.000	Begrenzt
Niedrig	<10	<500	Vernachlässigbar

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. der Risikotragung abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige quartalsweise Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum

anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Falle von bedeutenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand mindestens einmal im Quartal, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum anderen sind

die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

### Strategische Risiken

GK Software agiert als Softwareanbieter in einem **sehr dynamischen Markt**, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmuster von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist der Konzern mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert, deren Schadenspotential insgesamt hoch ist.

Im Fokus der Konzernlageberichterstattung stehen die bedeutsamen und bestandsgefährdenden Risiken.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines **Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als **unzureichend empfundener Geschäftsverläufe** oder **Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen** oder **regulatorischer Einflüsse**, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der



## Zusammengefasster Lagebericht

Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit wie möglich nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise vernachlässigbar (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus der wahrgenommenen Leistungs-

fähigkeit oder veränderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben könnten (**Produkttrisiken**). Es wäre möglich, dass entweder die Veränderungen der Marktanforderungen nach Meinung der Kunden im Leistungsportfolio der Unternehmensgruppe nicht angemessen repräsentiert seien. Alternativ könnten die **Produkte nicht (mehr) den Leistungsanforderungen des Zielmarktes entsprechen**. In beiden Fällen könnte dies zu einer verringerten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GK Software führen. Für gegenwärtig halten wir das Eintreten dieses Risikos aufgrund der Untersuchungen externer technischer Analysten für gering. Auch die durch uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine eher niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin. Um einen beträchtlichen Schaden zu vermeiden, wird insbesondere ein enger Kundenkontakt in Form von mehrmals im Jahr stattfindenden, gemeinsamen Workshops gepflegt.

Veränderte Anforderungen könnten aber zu einer Verlängerung der Vertriebszyklen führen, da die Anforderungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen zu höherer Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen tendenziell steigen. Damit sind Investitionsentscheidungen der Kunden von höherer Relevanz, führen zu intensiveren und möglicherweise längerfristigen Entscheidungsprozessen und folg-

lich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (**Absatzmarktrisiken**). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene Investitionsstaus aufgelöst werden. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos vor allem bei einer Betrachtung über längere Perioden niedrig.

Gleichzeitig führen die tatsächlich feststellbaren, erhöhten Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Misslingens von Projektvorhaben erhöhen (**Produktionsrisiken**). Diesem Risiko begegnet die GK Software durch ihr Vorgehen zum Aufbau, der Beschäftigung, Steuerung und Bindung der Projektkapazitäten, sodass die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses beträchtlichen Risikos als niedrig eingestuft werden kann. In einem engen Arbeitsmarkt (**Personal- und Beschaffungsrisiken**) sind vor allem der Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Allerdings ist festzustellen, dass durch die mit der Pandemie verbundenen generellen und wahrscheinlich auch dauerhaften Verschiebungen zwischen der Nutzung von klassischen Büroarbeitsplätzen und mobilem Arbeiten/Homeoffice die Situation im Bereich der Personalgewinnung herausfordernder



## Zusammengefasster Lagebericht

Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

geworden ist. In dem Maße, in dem die Nähe des Wohnortes zum Arbeitsort unwichtiger wird, steigt der Wettbewerbsdruck bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften weiter an. Gleichzeitig zeigt sich, dass regionale Unterschiede in den geforderten Gehältern nivelliert werden, da Unternehmen in Regionen mit niedrigen Lebenshaltungs- und Lohnkosten immer stärker mit solchen konkurrieren müssen, in denen diese deutlich höher sind. Dazu kommt die deutlich angestiegene Inflation, die dazu ebenfalls führen kann, dass Gehaltsanpassungen auf Forderung der Mitarbeiter stärker steigen als üblich. Ein weiteres Kapazitätsrisiko könnte sich für die Gesellschaft aus der Fortdauer des Krieges in der Ukraine ergeben, da GK über 20 qualifizierte IT-Spezialisten im westukrainischen Lwiw beschäftigt und nicht absehbar ist, wie sich die Entwicklungen dort gestalten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser benannten Risiken war, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen im Bereich der Personalrisiken niedrig und mit begrenzten Schadenspotential. Das Thema Personalrisiken wird vom Vorstand jedoch mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, da sich hier die Eintrittswahrscheinlichkeiten tendenziell erhöhen.

Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtlich IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (IT-

**Risiken**) zusammengefasst werden. Diese Risiken mit einer erwarteten begrenzten Schadenshöhe, erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil die mögliche Verknappung von Vertriebsgelegenheiten zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt. Der Konzern unternimmt nicht unwesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Risiken, unter anderem eine laufende Wartung, Verbesserung und Überwachung der IT-Infrastruktur, sodass deren Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher bislang niedrig eingeschätzt wird..

Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen **Umfeldrisiken** wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (**Rechts- und Compliance-Risiken**). Risiken im Bereich der Regulatorik unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung der als relevant erkannten Regulierungsgebiete. Dies erlaubt es einerseits schnellstmöglich auf festgestellte Änderungen zu reagieren und andererseits neue, relevante Rechtsgebiete rechtzeitig zu erfassen, weshalb in diesem Bereich auf Konzernebene die Einschätzung bei einer begrenzten Schadenshöhe und niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit liegt

Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software aufgrund der Entwicklung der

generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar (**Kunden- und marktbezogene Risiken**).

Bis zum Ausbruch des Krieges in der Ukraine stand die Entwicklung unter den Vorzeichen der weltweiten Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten für die Zukunft. Bevor sichtbar wurde, ob, und in welchem Maße und wie lange die Corona-Krise einen Einfluss auf die gesamtgesellschaftliche und wirtschaftliche Lage haben würde, wurde sie vom Ukrainekrieg und seinen Auswirkungen überlagert. Je länger dieser dauert, desto größer dürften seine Auswirkungen nicht nur auf die Entwicklungen in Europa, sondern in der ganzen Welt sein. Dies lässt sich vor allem dadurch begründen, dass durch Sanktionen und Gegensanktionen die global verknüpfte Welt überall beeinflusst wird. Gegenwärtig glauben wir, feststellen zu können, dass die CoVid-19-Krise in ihren unmittelbaren Auswirkungen überwunden ist. Allerdings gibt es Auswirkungen, die langfristiger und eher unerschwinglicher Art sind und sich mit den ökonomischen Konsequenzen anderer Wirkfaktoren verbinden könnten, aber nicht mehr eindeutig diesem oder jenem Ereignis zuzuordnen sein werden. So erhöht jedes einzelne Ereignis die Gesamtunsicherheit innerhalb der Volkswirtschaften und macht deren Auswirkungen sehr schwer abschätzbar.

So scheint sich der Arbeitsmarkt grundsätzlich mit seinen Anforderungen an die Arbeitgeber unserer Industrie verändert zu haben, regionale Nischen werden



## Zusammengefasster Lagebericht

Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

bedeutungslos, das Bemühen um Talente wird in einem zunehmend mindestens nationalen Umfeld erfolgen. Unmittelbar durch den russischen Krieg in der Ukraine ist das Russlandgeschäft internationaler Einzelhändler zumindest zeitweilig zum Erliegen gekommen. Das Gleiche hat sich auch für das Neugeschäft der Gesellschaft in Russland, das in den meisten Fällen über SAP initiiert wurde, gezeigt. Andere Faktoren, wie echte oder gemachte Energieknappheit, ein mögliches Wiederaufleben der Euro- und Finanzkrisen früherer Jahre durch das veränderte Zinsumfeld, könnten ebenso wie die mit ihnen verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden haben. Diese Risiken entziehen sich vollständig der Einflussnahme der Gesellschaft und können daher in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit eher nicht bewertet werden.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den

hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt und global aufgestellt ist, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin fort. Auch auf Seiten des Wettbewerbs stellen wir eine fortschreitende Bereinigung fest. Diese Konzentration zeichnet sich unter anderem durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software nicht auszuschließen. Gegenwärtig lässt sich eine solche Bewegung allerdings nicht einmal in Ansätzen erkennen, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit daraus resultierender Risiken niedrig ist.

Die geplante Expansion ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Unternehmensgruppe vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Vertriebszyklen. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in beträchtlichen Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt auch interne organisatorische Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Bestandsgefährdungen der Tochtergesellschaften haben einen direkten (Ergebnisgleichsverträge) oder indirekten (Bewertung der Finanzanlage, Werthaltigkeit der Forderungen, Wegfall der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft) negativen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung der Unternehmensgruppe zur Folge. Als Gegenmaßnahme entwickelt die Unternehmensgruppe ihr Beteiligungscontrolling fortwährend weiter. Um eine Gefährdung durch solche Risiken zu reduzieren, hat die Gesellschaft mit dem 2019 initiierten Effizienzprogramm die Grundlage dafür geschaffen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken deutlich reduziert und niedrig ist.



# Zusammengefasster Lagebericht

## Chancen- und Risikobericht für den GK Software Konzern

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software betreibt daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an Komplexität zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Dieser Aspekt ist auch unter der immer weiter voranschreitenden Gewinnung von SaaS-Verträgen, die auch den Betrieb der Kundensysteme beinhalten von Bedeutung, da die Gesellschaft hier das Risiko für den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs der Kunden übernimmt. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den

üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards. Bislang zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass in diesem Bereich begrenzte Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird die Unternehmensgruppe die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

### Operative und Finanzielle Risiken

Dritte könnten GK Software der **Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum**, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko

wird daher in seiner möglichen Schadenshöhe als hoch angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als niedrig eingestuft wird

Aus ihrer **Kundenstruktur** und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt, sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen sind die Risiken in diesem Bereich von einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software ist (Vertragsrisiko). Das Risiko



wird als beträchtliches Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird.

Der Vollständigkeit halber sei das mögliche Scheitern der Umsetzung der Unternehmenstransaktion - der Übernahme der Aktienmehrheit an der GK Software SE durch die Fujitsu ND Solution AG - nach dem eigentlichen Vollzug der Übernahme der Aktienmehrheit erwähnt. Hiermit gemeint sind Risiken, die sich aus den Bemühungen zur Integration ergeben könnten. Beide Parteien versuchen, diesem Risiko durch die Bewahrung weitestgehender Autonomie der GK Software zu begegnen, wie diese im Business Combination Agreement, dass die Parteien geschlossen haben, festgelegt ist. Mit dieser Vereinbarung ist die Verfolgung der bisherigen erfolgreichen Unternehmensstrategie der GK Software für mindestens zwei Jahre sichergestellt.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen gegenüber **Kunden** der Unternehmensgruppe. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem

Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte offene Forderungsposition vorgenommen.

Die GK Software steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer rollierenden wöchentlichen Liquiditätsvorschau sowie der Auswertung von prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströmen.

Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Insgesamt schätzt GK Software diese finanziellen Risiken als operative Risiken mit einem hohen Schadenspotential ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen (geringe Eintrittswahrscheinlichkeit).

## Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich auch im Verlaufe des Geschäftsjahres 2022 in Fortsetzung des Trends seit dem zweiten Halbjahr 2019 weiter - und nun erheblich - verbessert.

### Ukrainekrieg

Bislang halten sich die Auswirkungen des Krieges auf die Gesellschaft begrenzt. Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Situation für die betroffenen Mitarbeiter im ukrainischen Lwiw weiterhin belastend und unsicher ist. Die politische Situation führt dazu, dass die Weiterentwicklung des Standortes neu bewertet werden muss. Aus heutiger Sicht wird der Standort nicht weiterentwickelt werden und es werden parallel Ressourcen in anderen Ländern aufgebaut. Wenngleich die operative Tätigkeit am Standort in 2022 fortgeführt werden konnte, werden die Ereignisse durch eine eigens geschaffene Taskforce in der Unternehmenszentrale permanent beobachtet und bewertet. Sollte der Standort nicht mehr arbeitsfähig sein, würde das naturgemäß eine Einschränkung der Entwicklungsressourcen der Gesellschaft nach sich ziehen. Aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen gehen wir von einem begrenzten Schadenspotential aus. Die Wahrscheinlichkeit, dass es



in Anbetracht der derzeitigen Lage zu Einschränkungen kommen wird sehen wir jedoch weiterhin als sehr hoch an. Für Kunden und potenzielle Kunden der Gesellschaft, die in Russland aktiv waren oder sind, werden sich aus dem Krieg und seinen Folgen ebenfalls Belastungen ergeben, deren Auswirkungen gegenwärtig noch nicht abschätzbar sind. Es sind keine nennenswerten finanziellen oder ertragsseitigen Auswirkungen zu erwarten, die auf den Sanktionen gegen oder durch Russland resultieren. Schon jetzt ist sicher, dass die direkten und indirekten ökonomischen Folgen des Krieges, die Sanktionen und Gegensanktionen zu einer ernsthaften Störung der Weltwirtschaft auf heute noch nicht absehbare Zeit führen werden.

Die gegenwärtige vollständige Abriegelung des russischen Marktes hat für die Gesellschaft zwar nur geringfügige direkte Folgen gehabt, aber den Zugang zu einem nicht unbedeutenden Markt längerfristig verschlossen und so in den vergangenen Jahren geleistete vertriebliche Investitionen gefährdet.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem der GK Software SE und der gesamten Unternehmensgruppe umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung von dessen Entscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die GK Software SE (sowie der Konzern) ist entsprechend der Vorstandszuständigkeiten gegliedert, deren verschiedenen Abteilungen an den jeweils verantwortlichen Vorstand berichten. Die Abteilungen sind unterteilt in verschiedene Kostenstellen, für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist. Die Abteilungsleiter haben entweder Umsatz- und Kostenverantwortung oder ausschließlich Kostenverantwortung.

Die geschäftlichen Freigaberegulungen (Bedarfsanforderungen, Bestellungen, Rechnungsfreigabe, Arbeitsrechtliche Vereinbarungen, Angebotsabgabe, Kundenverträge) sind durch Zeichnungsberechtigungen mit Wertgrenzen geregelt, welche regelmäßig überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Neben der Freigaberegulung existieren bei der GK Software SE weitere Richtli-

nien für verschiedene Geltungsbereiche (Reiserichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Beschaffungsrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie), welche ebenfalls regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. In den Konzernunternehmen sind entsprechende lokale Regelungen getroffen.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Finanzbuchhaltung der GK Software und aller wesentlicher Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften wird das Rechnungswesen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die GK Software erledigt. Die größeren ausländischen Konzerngesellschaften verfügen jeweils über eigene Buchhaltungen, die für die lokalen Abschlüsse der Gesellschaften zuständig sind. Für die Neugründungen im Ausland wird zunächst auf externe Dienstleister zurückgegriffen. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen für die deutschen Gesellschaften werden durch die GK Software im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen vorgenommen.

Die Finanzbuchführung der GK Software SE sowie einiger Tochtergesellschaften erfolgt direkt in der Buchhaltungssoftware Microsoft Dynamics NAV (NAV). Die Einzelabschlüsse nach lokaler Rechnungslegungsvorschrift der übrigen Tochtergesellschaften werden im Detail in NAV importiert. Die zur Konsolidierung bzw. zur Aufstellung eines vollständigen Abschlusses erforderli-



chen Informationen werden auf Grundlage von Instruktionen des Konzerns durch die lokalen Einheiten berichtet. Sowohl bei der Erstellung der Einzelabschlüsse als auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind interne Kontrollen unter Wahrung des Vier-Augen-Systems zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses eingerichtet.

Vom Controlling, das zentral in Schöneck angesiedelt, aber konzernweit ausgerichtet ist, werden monatliche Detailauswertungen erstellt, um die Entwicklung des Konzerns sowie der Kostenstellen aufzuzeigen. Die Berichte werden den Kostenstellenverantwortlichen mit konkreten Nachfragen zu auffälligen Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand erhält einen Gesamtbericht.

### Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

**Finanzmarktrisiken** Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns.

**Wechselkursrisiken** entstehen aus der Exposition des Konzerns in Tschechischen Kronen, Schweizer Franken, Russischen Rubel, Südafrikanischen Rand und US Dollar sowie Kanadischen Dollar und Ukrainischen Hrywnja. Mit der Aufnahme des Geschäftes der Gesellschaften in Singapur und Australien werden kurzfristig Positionen in Singapur Dollar und Australischen Dollar entstehen bzw. sind in geringfügigem Umfang bereits entstanden. Dabei geht der Konzern in allen genannten Währungen Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen ein. Verkäufe und Leistungen fakturierte der Konzern zum Bilanzstichtag neben Euro in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Soft-

ware SE, die Währungsrisiken bei sich zu vereinen. Zur Bestimmung des Risikos der Exposition in den Fremdwährungen führte der Konzern eine Sensitivitätsanalyse durch.

Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der operativen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Zum 31. Dezember 2022 waren im Konzern von den lokalen Währungen abweichende Fremdwährungsforderungen von ca. 353 TEUR bilanziert. Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Gewinn. Die Wechselkursrisikosensitivität des Konzerns hat sich im Wesentlichen wegen der erhöhten Geschäftstätigkeit im US Dollar-Raum und in Südafrika diesbezüglich erhöht.

Nach Ansicht des Vorstands stellt die Sensitivitätsanalyse jedoch nur einen Teil des Wechselkursrisikos dar, da das Risiko zum Ende der Berichtsperiode das Risiko während des Jahres nur bedingt widerspiegelt. Risiken bestehen in möglichen Kursänderungen für Leistungen, die Konzernunternehmen monatlich in Landeswährung gegenüber der Muttergesellschaft erbringen. Im Jahre 2022 wurden Leistungen von insgesamt 13,94 Mio. Euro bezogen, die in einer anderen Währung als Euro ver-



gütet wurden. Diese Leistungsabrechnungen erfolgen im Wesentlichen von Konzernunternehmen in Tschechischen Kronen, Russischen Rubel, Ukrainischen Hrywna, Schweizer Franken oder US Dollar.

**Zinsrisiken** resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart.

Eine Darstellung des Währungs- und Zinsrisikos ist im Konzernanhang vorgenommen.



# Prognosebericht

## Marktumfeld

Mit Blick auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) nach dem Rekordumsatz von 631,9 Mrd. Euro im Jahr 2022 auch für 2023 ein moderates nominales Umsatzplus von rund 2 Prozent, wobei sich dieses in +1,1 Prozent im Stationären Handel und +8,0 Prozent im Onlinehandel aufteilt.<sup>1</sup> Trotz dieses positiven Ausblicks bleiben Unsicherheiten bestehen. Zu diesen Risiken gehören weiterhin der gesamte Komplex des Ukraine-Kriegs sowie der damit verbundenen weltweiten Herausforderungen, die sich abschwächende Coronakrise sowie Lieferschwierigkeiten. Außerdem ist zu erwarten, dass die Störung der internationalen Zusammenarbeit, die Unterbrechung von Lieferketten und die währungspolitischen Verwerfungen auch nach dem hoffentlich baldigen Ende des Krieges noch längere Nachwirkungen haben werden. Das Marktforschungsunternehmen GfK prognostiziert für 2023 eine Steigerung der Konjunkturerwartungen der Verbraucher in Deutschland. Diese legte seit Jahresbeginn deutlich zu und kletterte damit auf das Vorkriegsniveau.<sup>2</sup> Zudem entwickeln sich auch die Einkommenserwartungen bei den Verbrauchern für das Jahr 2023 positiv.<sup>3</sup> Das GfK führt den Optimismus der Verbraucher insbe-

sondere auf die zuletzt weniger stark steigenden Preisen für Energie zurück. Bezogen auf die Wirtschaft innerhalb der Europäischen Union geht die EU-Kommission von einer schwächeren Entwicklung als im Jahr 2022 aus. Dies ist hauptsächlich auf die weiter hohe Inflation zurückzuführen, die die Einkommen in Europa auch in 2023 belasten. Trotz dieser Risiken hebt die EU-Kommission den Arbeitsmarkt der EU positiv hervor, der sich weiterhin sehr gut entwickelt.<sup>4</sup>

Mit Blick auf die einzelnen Bereiche des Einzelhandels geht der HDE von weiterem Wachstum des Onlinehandels aus. Zudem prognostiziert der HDE eine verstärkte Investitionsbereitschaft in digitale Lösungen im Einzelhandel.<sup>5</sup> Für 2023 geht SymphonyAIRetail von einer steigenden Relevanz der Themen Konnektivität und Künstliche Intelligenz im Retailgeschäft aus.<sup>6</sup> Nicht verwunderlich ist daher die Einschätzung des EHI Retail Instituts: „Insbesondere die KI-basierte Entscheidungsfindung im Bereich Beschaffung, Sortimentssteuerung und Pricing wird weiter an Bedeutung gewinnen.“<sup>7</sup> Als direkte Folge der Corona-Pandemie geht das EHI davon aus, dass die Wichtigkeit von Omnichannel-Strategien zunehmen werden und eine Digitalisierung des Verbraucherverhaltens auch im stationären Handel an Bedeu-

tung gewinnen wird.<sup>8</sup> Auch SymphonyAIRetail geht davon aus, dass der Bereich Omnichannel zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird und künstliche Intelligenz bei der Ansprache von Kunden und deren Bedürfnisse ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den Einzelhandel darstellt.<sup>9</sup>

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Die EHI Studie „Technologietrends im Handel 2023“ zeigt, dass künstliche Intelligenz die wichtigste Zukunftstechnologie ist und Lösungen im Bereich Pricing und Automatisierung von Prozessen wie Seamless Checkout, Scan&Go sowie komplett kassenlosen Stores besonders nachgefragt werden.<sup>10</sup> Der EHI geht davon aus, dass im Jahr 2023 Einzelhändler verstärkt in Cloud-basierte Infrastrukturen investieren werden. Dabei stehen Investitionen in die Bereiche E-Commerce, Loyalty, Marketing-services und Analytics im Vordergrund<sup>11</sup>. Zudem geht der EHI davon aus, dass viele Einzelhändler zukünftig verstärkt an einer Personalisierung des Customer Journeys arbeiten werden, was ebenfalls mit Investitionen einhergeht. Diese positiven Markttrends haben sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich wider-

1 <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2023/HDE-Presskonferenz-Charts.pdf>

2 <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/hde-konsumbarometer-verbraucherstimmung-steigt-erstmal-wieder-auf-vor-kriegsniveau/28962792.html>

3 <https://www.gfk.com/de/presse/hoffnungsvoller-start-des-konsumklimas-in-das-jahr-2023>

4 [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de)

5 <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2023/HDE-Presskonferenz-Charts.pdf>

6 <https://logistik-heute.de/news/handelslogistik-das-sind-die-top-retail-trends-fuer-2023-38739.html>

7 <https://www.ehi.org/de/technologie-trends-on-stage/>

8 <https://www.ehi.org/de/technologie-trends-on-stage/>

9 <https://logistik-heute.de/news/handelslogistik-das-sind-die-top-retail-trends-fuer-2023-38739.html>

10 [https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie\\_Technologie\\_Trends\\_2023\\_Leseprobe.pdf](https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie_Technologie_Trends_2023_Leseprobe.pdf)

11 [https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie\\_Technologie\\_Trends\\_2023\\_Leseprobe.pdf](https://www.ehi.org/wp-content/uploads/Downloads/Leseproben/EHI-Studie_Technologie_Trends_2023_Leseprobe.pdf)



gespiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich auf Themen rund um neue Technologien, Lösungen und Prozesse, für die GK mit der OmniPOS Lösung hervorragend aufgestellt ist.

## Unternehmensausblick

Die Gesellschaft konnte ungeachtet der anhaltenden weltweiten Pandemie 2022 erneut stärker wachsen als im Vorjahr und das Ergebnis weiter verbessern. Dazu trugen die weiteren Fortschritte in den beiden Americas (Nord- und Südamerika) sowie die volle Auslastung der Deutschen Fiskal im Gesamtjahr 2022 ebenso bei wie die im vorangegangenen Geschäftsjahr gewonnenen Neukunden im Bereich der Kernlösungen.

Angesichts der Tatsache, dass vor allem der Krieg in der Ukraine massive neue Unsicherheiten geschaffen hat, stehen alle längerfristigen Prognosen weiterhin unter starken Vorbehalten. Dennoch sieht sich der Vorstand auf Grund der im Jahr 2022 erreichten Ergebnisse und unter Hinweis auf die bestehenden weltweiten gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten in der Lage, eine neue Mittelfristprognose bis 2025 abzugeben. Wir erwarten daher bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 ein erneutes deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 193 und 205 Mio. Euro liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir auf der Basis der aktuell dem

Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Dabei sind positive Effekte, die sich künftig aus einer engen Zusammenarbeit mit Fujitsu ergeben könnten, nicht in diese Prognose eingeflossen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft für CLOUD4RETAIL (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau der letzten beiden Jahre, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich, aber nicht sprunghaft, anwachsen wird. Im Bereich Deutsche Fiskal haben wir im Jahr 2022 erstmalig Umsätze für volle zwölf Monate realisieren können. Da die Erstverteilung des Marktes weitgehend stattgefunden hat, gehen wir darüber hinaus zunächst von einem stetigen aber geringeren Wachstum aus. Weitere Potenziale könnten sich ergeben, wenn die Fiskalgesetzgebung auf andere Branchen ausgedehnt oder ursprünglich mit Hardware ausgestattete Filialen auf Softwarelösungen umgestellt werden. Dabei bleiben die permanenten Änderungen in den gesetzlichen Regelungen sowie in den Anforderungen des BSI eine dauerhafte Herausforderung. Auch ein Wachstum in andere geografische Märkte wäre hier denkbar.

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2025 unverändert an der Zielgröße für

die EBIT-Marge von mindestens 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dabei gehen wir davon aus, dass die EBIT-Marge bis 2025 die 15 Prozent leicht überschreiten wird. Die diesbezügliche Entwicklung wird dabei auch davon abhängen, wie sich die Faktoren Personalkosten und Personalgewinnung entwickeln und in welchem Maße und wie schnell wir in der Lage sein werden, Kunden von unseren neuen Lösungen wie GK SPOT, GK GO und GK Engage zu überzeugen. Dieses Ziel steht unter dem Vorbehalt, dass der Krieg in der Ukraine und die dadurch gestiegene Inflationsgefahr keine massiven

**Wir erwarten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 ein erneutes deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 193 und 205 Mio. Euro liegen soll.**



**Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2025 unverändert an der Zielgröße von mindestens 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dabei gehen wir davon aus, dass das EBIT bis 2025 die 15 Prozent leicht überschreiten wird.**

Auswirkungen auf die Kaufkraft und damit den Umsatz des Einzelhandels hat. Es bleibt unser Ziel die EBIT-Marge nach dem Erreichen der 15 Prozent auf jeden Fall auf diesem Niveau zu halten und in der Folge weiter leicht zu steigern.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. GK ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Darüber hinaus erwarten wir uns positive Effekte aus Partnerschaftsvereinbarungen mit sogenannten Hyperscalern<sup>1</sup> wie Microsoft, IBM und AWS, die sich aus der hohen Anzahl von Endgeräte und Transaktionen im Einzelhandel Potenziale für ihre Cloudangebote erhoffen. Das erfolgreiche Angebot von Fujitsu an die Aktionäre von GK Software wird weitere Möglichkeiten und Chancen für GK Software ergeben.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft und ihrer Gruppe fortzuschreiben und parallel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Dabei hilft uns, dass der bisherige abbremsende Effekt

durch die Pandemie nur leicht und hier vor allem im Bereich des Neugeschäftes zu spüren war. Wir gehen jedoch davon aus, dass es in den kommenden Jahren auch Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird, wenn die Pandemie in diesem Jahr weitgehend überwunden werden kann.

<sup>1</sup> Hyperscaler sind die großen Cloudanbieter. Teilweise wird er auf die drei größten (Amazon, Microsoft und Google) beschränkt. In Bezug auf den Einzelhandel wird der Begriff hier jedoch etwas weiter gefasst.



### Gesamtaussage für 2023

Basierend auf den geschilderten Annahmen und Einflussfaktoren erwarten wir für die GK Software-Gruppe einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich und eine weitere Verbesserung des EBIT in Richtung auf die Erreichung der mittelfristigen Zielsetzung für das Jahr 2023 (mit einer EBIT-Zielmarge um 15 Prozent auf den Umsatz). Dabei beziehen wir uns auf das rein operative Ergebnis. Die angesprochene Unternehmenstransaktion wird die GK Software bei Vollzug mit nicht unerheblichen, einmaligen Kosten belasten, die das Jahresergebnis der Gruppe und der Gesellschaft für 2023 signifikant belasten werden.

Die GK Software SE ist weiterhin der wesentliche Umsatzträger der Unternehmensgruppe. Daher gelten die Aussagen für die Gruppe - von den Auswirkungen der verschiedenen Rechnungslegungsvorschriften abgesehen - in gleicher Weise für die Einzelgesellschaft. Wir erwarten also materiell wirtschaftlich für die GK Software SE einen Umsatzanstieg im knapp zweistelligen Bereich und eine operative EBIT-Marge auf den Umsatz in der Größenordnung von 15 Prozent. Es gelten hier selbstverständlich die Aussagen zu den kurzfristigen kostenseitigen Auswirkungen des Vollzuges der Unternehmenstransaktion, die wir bereits für die Gruppe gemacht haben.

Diese Aussagen stehen ebenso wie die zur Mittelfristprognose weiterhin unter dem erheblichen Vorbehalt der Schwierigkeit der Einschätzung der weltweiten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, des Aufflammens möglicher anderer geopolitischer Krisen (z.B. der China-Taiwan Gegensatz), so dass die tatsächliche Entwicklung leider immer noch erheblich von der hier gemachten Einschätzung abweichen kann.



# Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB

## Angaben gemäß § 315a HGB

- Kapitalverhältnisse.** Das Grundkapital der GK Software SE betrug zum 31. Dezember 2022 nominal 2.258.425,00 Euro und ist in 2.258.425 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme. Die Ausgabe von 14.600 Belegschaftsaktien aus dem bedingten Kapital V erfolgte nach dem Stichtag, die Anzahl der Aktien blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.
- Aktionärsrechte und -pflichten.** Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich aus ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.
- Kapitalbeteiligungen.** Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:
  - Herr Rainer Gläß hielt am 31.12.2022 direkt oder indirekt 532.292 Aktien (23,57 Prozent), davon

464.500 Aktien indirekt über die Mountain View Geschäftsführungs- GmbH.

- Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 391.257 Aktien (17,33 Prozent), davon 354.508 Aktien indirekt über die Kronmüller Vermögensverwaltung GmbH.
- Besetzung des Vorstandes und Änderung der Satzung.** Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für jeweils höchstens fünf Jahre – ggf. mehrmals – ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software SE gehören zurzeit zwei Mitglieder an. Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung - also nur die sprachliche Veränderung der Satzung - kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.
  - Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen. Aktienrückkaufprogramm.** Es bestehen bedingte Kapitalien ( Bedingtes Kapital

V 83.500 Euro; Bedingtes Kapital VI 75.000 Euro). Die bedingten Kapitalien II, III und IV sind, soweit sie nicht bereits genutzt wurden, durch Zeitablauf erloschen. Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionen von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III), 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) und vom 17.06.2021 (Bedingtes Kapital VI) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis



# Zusammengefasster Lagebericht

## Übernahmerelevante Angaben nach § 315a HGB

zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/ oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV). Die aus dem bedingten Kapital IV begebene Wandelanleihe wurde im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt. Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgende Übersicht:

### T.14 Aktienoptionen

Ausgabedatum	Ausgabe-Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verbleibend	Ausübungspreis	Mittlere Laufzeit	Erdienungstag
	Stück	Stück	Stück		Stück	EUR	Jahre	
4.12.2017	16.500	0	10.000	6.500	0	116,69	4 1/4	3.12.2021
<b>Bedingtes Kapital III</b>					<b>0</b>			
26.11.2018	37.000	10.100	0	14.600	12.300	75,16	4 1/4	28.11.2022
3.8.2020	20.525	2.075	0	0	18.450	68,00	4 1/4	3.8.2024
5.10.2021	23.725	200	0	0	23.525	154,40	5	5.10.2025
<b>Bedingtes Kapital V</b>					<b>54.275</b>			
12.10.2022	24.425	0	0	0	24.425	108,84	5	12.10.2026
<b>Bedingtes Kapital VI</b>					<b>24.425</b>			
<b>Gesamtsumme</b>					<b>78.700</b>			

6. **Aktienrückkaufprogramm.** Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt

werden. Die im Rahmen der Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

7. **Entschädigungsvereinbarungen.** Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen keine.
8. **Aktien mit Sonderrechten.** Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse gewähren existieren nicht, da es eine solche Aktienklasse für die GK Software SE nicht gibt. Es existiert auch keine Stimmrechtskontrolle für von Arbeitnehmern gehaltene Aktien, bei denen die Arbeitnehmer die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
9. **Change-of-Control-Klausel:** Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht. Einem Vorstandsmitglied steht im Falle einer grundsätzlichen Änderung der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur der GK Software SE ein Sonderkündigungsrecht zu.



# Corporate Governance Bericht

## Hinweis auf gesonderten nicht-finanziellen Bericht

### Nicht-finanzieller Bericht

Der nicht-finanzielle Bericht wird gesondert vorgelegt und nach der Prüfung durch den Aufsichtsrat auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <https://investor.gk-software.com/de/veroeffentlichungen/csr-bericht> veröffentlicht.

## Erklärung zur Unternehmensführung (§§289f, 315d HGB)

### Erklärung gemäß § 161 AktG

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

### Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

### Angaben zur Frauenquote und zum Diversitätskonzept

Der Vorstand der GK Software SE besteht aus zwei Mitgliedern, darunter einem der Gründer. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese Mindestquote für beide Gremien sowie der ersten Managementebene unter dem Vorstand wurde mit 0 Prozent bestimmt und soll bis 2025 beibehalten werden. Fujitsu hat in seiner Unterlage zum freiwilligen Angebot an die Aktionäre der GK Software SE angekündigt, mindestens eine Frau als unabhängiges Mitglied in den Aufsichtsrat der Gesellschaft wählen zu lassen.

Die GK Software beschäftigt Mitarbeiter aus über 50 Nationen und heißt jede qualifizierte Bewerbung unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Hautfarbe willkommen und besetzt auch die Führungsstellen im Unternehmen nach diesem übergeordneten Prinzip.

### Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Mindestens einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrats auch informelle Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG



In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Berichtsjahr 2022 die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen



# Konzernabschlussbericht

77	Konzernbilanz
78	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
79	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
80	Konzernkapitalflussrechnung
81	<b>Konzernanhang</b>
81	1. Grundlagen der Berichterstattung
86	2. Rechnungslegungsmethoden
96	3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen
101	4. Erläuterungen zur Konzernbilanz
118	5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung
123	6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
125	7. Nicht erfasste Posten
126	8. Sonstige Angaben
133	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

## T.15 Aktiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.12.2022	31.12.2021
Sachanlagen	2.1.; 3.1.	21.302	21.087
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	2.3.; 4.2.2.	8.844	7.665
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.2.3.; 2.2.	0	224
Immaterielle Vermögenswerte	2.4.; 3.2.; 4.2.4.	22.829	23.999
Finanzielle Vermögenswerte	2.10.; 4.1.	6	6
Aktive latente Steuern	2.14.2.; 4.2.8.	200	193
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>53.182</b>	<b>53.176</b>
Zur Veräußerung gehaltene Immobilien	4.2.5.	2.550	0
Waren	2.8.; 4.2.5.; 5.4.	81	70
Geleistete Anzahlungen	2.8.; 4.2.5.; 5.4.	22	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.10.; 2.15.6.; 4.1.1.	24.571	24.298
Vertragsvermögenswerte	2.15.6.; 3.6.	12.837	12.152
Ertragsteueransprüche	4.1.2.	998	997
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.1.2.; 8.4.3.	12	0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.4.3.	61	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.1.2.	9.766	6.541
Wertpapiere	2.5.; 4.1.2.	24.916	0
Zahlungsmittel	2.6.; 6.	37.654	46.945
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>113.468</b>	<b>91.005</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>166.649</b>	<b>144.181</b>

## T.16 Passiva

TEUR	Konzernanhang Nr.	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	2.9.; 4.3.	2.258	2.258
Kapitalrücklage	2.9.; 4.3.	49.788	49.302
Gewinnrücklagen	2.9.; 4.3.	31	31
Sonstige Rücklagen	2.9.; 4.3.	-819	-1.742
Gewinnvortrag	5.	<b>32.912</b>	19.755
Konzernüberschuss vor nicht beherrschenden Anteilen	5.	11.259	13.157
Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		95.430	82.761
Nicht beherrschende Anteile		967	867
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>96.396</b>	<b>83.628</b>
Rückstellungen für Pensionen	2.13.1.; 4.2.9.	115	1.881
Langfristige Bankverbindlichkeiten	4.1.3.	12.725	3.512
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2.3.; 4.1.4.; 4.2.2.	6.392	5.328
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.12.; 4.2.10.	2.738	723
Passive latente Steuern	2.14.2.; 4.2.8.	5.535	4.370
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>27.505</b>	<b>15.814</b>
Kurzfristige Rückstellungen	2.13.; 4.2.11.	847	546
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.	3.029	1.002
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.3.; 4.1.4.; 4.2.2.	2.603	2.457
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.10.; 4.1.5.	5.169	5.162
Vertragsverbindlichkeiten	2.15.6.; 4.1.6.	9.754	5.626
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.1.8.	5.551	2.041
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.1.7.	15.797	13.265
Wandelanleihe	4.1.9.	0	14.639
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>42.749</b>	<b>44.739</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>166.649</b>	<b>144.181</b>



# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

## T.17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2022	GJ 2021
Umsatzerlöse	2.15.; 5.2.	152.054	130.847
Sonstige Erträge	5.3.	6.166	8.742
davon Kurserträge	5.3.	3.403	2.106
<b>Umsatzerlöse und sonstige Erträge</b>		<b>158.220</b>	<b>139.589</b>
Materialaufwand	5.4.	-13.646	-14.168
Personalaufwand	5.5.	-89.562	-78.740
Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte	5.6.	-7.985	-9.484
Verluste aus Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	3.11.	-89	-153
Sonstige Aufwendungen	5.7.	-30.159	-19.739
davon Kursaufwand	5.7.	-2.304	-1.072
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>		<b>-141.441</b>	<b>-122.283</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>16.779</b>	<b>17.306</b>
Finanzerträge	5.8.	429	575
Negativzinsen für Bankguthaben/Verwahrtgelte	5.8.	-129	-148
Finanzaufwendungen	5.8.	-168	-1.279
<b>Finanzergebnis</b>		<b>132</b>	<b>-852</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>16.911</b>	<b>16.454</b>
Ertragsteuern	2.14.; 5.9.	-5.553	-3.156
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>		<b>11.359</b>	<b>13.298</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		100	141
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		11.259	13.157

## T.18 Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2022	GJ 2021
<b>Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.5.	-89	48
Latente Steuern auf Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe <sup>1</sup>	1.5.; 2.14.2.	-77	-45
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2.13.; 4.2.9.	1.541	648
Latente Steuern auf Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen <sup>2</sup>	2.12.; 2.13.2.; 4.2.9.	-452	141
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>12.281</b>	<b>14.090</b>
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		100	141
davon auf die Aktionäre der GK Software SE entfallend		12.182	13.949
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernperiodenüberschuss - unverwässert</b>	8.2.	<b>4,99</b>	<b>5,98</b>
<b>Ergebnis je Aktie (EUR/ Aktie) aus Konzernperiodenüberschuss- verwässert</b>	8.2.	<b>4,84</b>	<b>5,66</b>

1 Separater Ausweis der latenten Steuern nach IAS 21 und für das Vorjahr angepasst.

2 Separater Ausweis der latenten Steuern nach IAS 19 und für das Vorjahr angepasst.



# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

## T.19 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Konzernanhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Ergebnis	Aktionären der GK Software SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2021</b>		<b>2.051</b>	<b>28.667</b>	<b>31</b>	<b>-2.534</b>	<b>19.755</b>	<b>47.971</b>	<b>726</b>	<b>48.696</b>
Aktioptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	27	2.315	0	0	0	2.342	0	<b>2.342</b>
Kapitalerhöhung	4.3.	180	18.320	0	0	0	18.500	0	<b>18.500</b>
Zuführung aus IAS 19	2.13.1.; 4.2.9.	0	0	0	789	0	789	0	<b>789</b>
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	0	3	0	3	0	<b>3</b>
Konzernperiodenüberschuss	5.	0	0	0	0	13.157	13.157	141	<b>13.298</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>		<b>2.258</b>	<b>49.302</b>	<b>31</b>	<b>-1.742</b>	<b>32.912</b>	<b>82.761</b>	<b>867</b>	<b>83.628</b>
Aktioptionsprogramm	4.3.; 8.1.1.	0	486	0	0	0	486	0	<b>486</b>
Zuführung aus IAS 19	2.13.1.; 4.2.9.	0	0	0	1.089	0	1.089	0	<b>1.089</b>
Zuführung aus IAS 21	1.5.	0	0	0	-166	0	-166	0	<b>-166</b>
Konzernperiodenüberschuss	5.	0	0	0	0	11.259	11.259	100	<b>11.359</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>		<b>2.258</b>	<b>49.788</b>	<b>31</b>	<b>-819</b>	<b>44.171</b>	<b>95.430</b>	<b>967</b>	<b>96.396</b>

Der Buchwert des Postens "Sonstiger Rücklagen" beträgt zum 31. Dezember 2022 aus Sachverhalten IAS 19 371 TEUR (31. Dezember 2021 -718 TEUR; 1.1.2021 -1.508 TEUR) sowie aus Sachverhalten IAS 21 -1.190 TEUR (31. Dezember 2021 -1.023 TEUR; 1. Januar 2021 -1.026 TEUR).

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf 4.3. 'Eigenkapital'.



# Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

## T.20 Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2022	GJ 2021
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenüberschuss		11.359	13.298
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	5.9.	5.553	3.156
Erfolgswirksam erfasste Zinsaufwendungen <sup>1</sup>		297	1.427
Erfolgswirksam erfasste Zinserträge		-429	-575
EBIT		16.779	<b>17.306</b>
Abschreibungen	4.2.	7.985	9.484
EBITDA		24.764	26.790
Aktienoptionsprogramm (nicht zahlungswirksame Aufwendungen)		486	384
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf oder Abgang von Sachanlagen		-21	-87
Auflösung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand		-35	-40
Für Forderungen erfasste Wertminderungen (inkl. Forderungsverluste)		1.186	121
Für Forderungen erfasste Wertaufholungen		-644	-92
Ergebniseffekt aus Entkonsolidierung		0	-3.458
Nettoverlust aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten		0	66
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-922	-1.127
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Betriebskapitals</b>		<b>24.813</b>	<b>22.556</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>			
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen		-5.064	-2.469
Veränderung der Vorräte		-32	106
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten <sup>2</sup>		3.658	1.758
Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten		4.128	2.037
Veränderung der Rückstellungen		-406	138
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern		27.097	24.126
Gezahlte Ertragsteuern		-886	-908
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>26.211</b>	<b>23.218</b>

<sup>1</sup> Vorjahreswert angepasst  
<sup>2</sup> Vorjahreswert angepasst

## T.21 Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit, Krediten und Zahlungsmitteln

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2022	GJ 2021
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>26.211</b>	<b>23.218</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen für Sachanlagen und langfristige Vermögenswerte		-6.287	-2.517
Einzahlungen Anlagenabgänge		378	87
Einzahlung aus dem Verkauf von Tochterunternehmen		0	4.544
Auszahlung für sonstige Wertpapiere	2.5.	-24.916	0
Auszahlungen im Rahmen eines Unternehmenserwebs abzgl. erworbene Zahlungsmittel		0	171
Erhaltene Zinsen		643	139
Erhaltene Fördermittel		2.050	0
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-28.131</b>	<b>2.425</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme von Eigenkapital	4.3.	0	20.457
Aufnahme von Krediten		15.000	0
Gezahlte Zinsen		-1.078	-755
Tilgung von Krediten		-3.858	-1.541
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	2.3.	-2.531	-2.672
Tilgung Wandelschuldverschreibung		-15.000	0
<b>Nettofluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-7.468</b>	<b>15.490</b>
<b>Nettozufluss von Zahlungsmitteln</b>		<b>-9.388</b>	<b>41.134</b>
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres		46.884	5.696
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		37.456	46.884
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds		-40	54

## T.22 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

TEUR	Konzernanhang Nr.	GJ 2022	GJ 2021
Zahlungsmittel	2.6.	37.654	46.945
Inanspruchnahme Kontokorrentkredit/Kreditkarte sowie Wechselkurseffekte	4.1.3.	-199	-61
<b>Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>37.456</b>	<b>46.884</b>



# Konzernanhang

## für das Geschäftsjahr 2022

### 1. Grundlagen der Berichterstattung

#### 1.1. Allgemeine Informationen

Die GK Software SE ist eine in Deutschland, Schöneck ansässige europäische Aktiengesellschaft. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit lautet 08261 Schöneck, Waldstraße 7.

Die GK Software SE ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Entwicklung und Herstellung sowie den Vertrieb und den Handel von Soft- und Hardware für Kassenlösungen.

#### 1.2. Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der GK Software zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) –, soweit sie von der Europäischen Union übernommen wurden, sowie den nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde darüber hinaus unter Berücksichtigung der Interpretationen (IFRIC, SIC) des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2022 erfolgt ausschließlich nach den verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2022 waren nachstehend genannte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

#### T.23 Neu angewendete IFRS-Standards

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2018 - 2020)	Verbesserungen an IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1, IAS 41	1.1.2022
Jährliche Verbesserungen der IFRS 3, IAS 16, IAS 37 (2018 - 2021)	Verbesserung an IFRS 3, IAS 16, IAS 37	1.1.2022

Die vorstehend aufgeführten Änderungen hatten keine Auswirkung auf die in Vorperioden erfassten Beträge und haben keinen signifikanten Einfluss auf die aktuelle, bzw. voraussichtlich auch nicht auf zukünftige Perioden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung zum 31. Dezember 2022 noch nicht verpflichtend ist bzw. deren Übernahme von der Europäischen Union in europäisches Recht teilweise noch aussteht. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde kein Gebrauch gemacht und auch künftig ist keine vorzeitige Anwendung geplant. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom Konzern als nicht wesentlich angesehen.



**T.24 Nicht angewendete IFRS-Standards**

IFRS	Änderung	Änderung für Geschäftsjahr ab
IAS 12	Latente Steuern aus Transaktionen bei denen bei erstmaliger Erfassung betragsgleiche steuerpflichtige und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen	1.1.2023
IAS 1	Änderung an IAS 1: Angaben von Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023
IAS 1	Änderung an IAS 1: Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	1.1.2024
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition Schätzungsunsicherheiten	1.1.2023
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Das Geschäftsjahr der GK Software SE und sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen.

**1.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze****1.3.1. Konsolidierungskreis**

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen 7 in- und 8 ausländische Tochtergesellschaften.

**T.25 Tochterunternehmen der GK Software SE**

Name und Sitz des Tochterunternehmens	Kapital- anteil %	Eigen- kapital <sup>1</sup> TEUR	Jahres- ergebnis <sup>2</sup> TEUR
Eurosoftware s.r.o. Pilsen/Tschechien	100,0	6.402	1.500
StoreWeaver GmbH Dübendorf/Schweiz	100,0	473	106
DF Deutsche Fiskal GmbH Berlin	100,0	-266	-144
OOO GK Software RUS Moskau/Russische Föderation	100,0	50	-60
GK Group IT Solutions GmbH Schöneck	100,0	1.694	-36
Tannenhaus UG Schöneck	100,0	-1.681	-168
GK Software USA Inc. Raleigh/USA	100,0	5.511	2.191
GK Software Africa (Pty) Ltd. Bryanston/Südafrika	100,0	4.341	1.472
TOV Eurosoftware-UA Lwiw/Ukraine	100,0	354	112
GK Artificial Intelligence for Retail AG Chemnitz	80,1	3.882	852
R7MA Beteiligungs- GmbH Schöneck	100,0	25	3
RETAIL7 GmbH Berlin	100,0	-503	-905
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt) Schöneck/Vogtl.	100,0	1	0
GK Software Asia (Pte). Ltd. Singapur	100,0	119	14
GK Software Australia (Pty) Ltd., Melbourne	100,0	-14	-18

- <sup>1</sup> Eigenkapital zum 31. Dezember 2022, umgerechnet zu Stichtagskursen  
<sup>2</sup> Jahresergebnis der Einzelgesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften für das Geschäftsjahr 2022, umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs

Der Kreis der verbundenen Unternehmen hat sich 2022 durch die Gründung der GK Software Australia Pty Ltd (01. April 2022) sowie der GK Software Asia (Pte). Ltd. erweitert.

Die AWEK GmbH stellte ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 30. April 2022 ein. Die AWEK GmbH firmiert seit dem 19. Dezember 2022 als GK Group IT Solutions GmbH. Die prudsys AG, mit Sitz in Chemnitz, wurde im September 2022 umbenannt in GK Artificial Intelligence for Retail AG.

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der von ihr beherrschten Unternehmen. Die einbezogenen Tochterunternehmen werden von der GK Software SE durch den Besitz der Mehrheit der Stimmrechte beherrscht. Aufgrund der Verfügungsgewalt kann die GK Software SE die Rendite der Tochtergesellschaften der Höhe nach beeinflussen und ist schwankenden Renditen aus den Beteiligungen ausgesetzt.

Ein Tochterunternehmen wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet bzw. deren Liquidation, in den Konzernabschluss voll konsolidiert, sofern sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind.



### 1.3.2. Beteiligungen und Genossenschaftsanteile

Darüber hinaus hält die GK Software SE eine 50-prozentige Beteiligung an der Unified Experience UG (haftungsbeschränkt) Lindlar. Der Ausweis erfolgt in den langfristigen Finanziellen Vermögenswerten.

Die Kommanditanteile in Höhe von 125 EUR an der R7MA GmbH & Co. KG, die von der GK Software SE gezeichnet wurden, sind ebenfalls unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Beide Gesellschaften sind ohne Geschäftsbetrieb.

Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank.

### 1.3.3. Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung für erworbene Unternehmen erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus Kaufpreis und ermittelten Zeitwerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst.

Bei Folgekonsolidierungen werden die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt,

abgeschrieben oder aufgelöst. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden hinsichtlich seiner Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich überprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

### 1.4. Segmentberichterstattung

Im letzten Geschäftsjahr wurde ein Wechsel von der sekundären zur primären Berichtsstruktur vollzogen. Während davor nach Geschäftsfeldern unterteilt wurde, wird seit dem letzten Jahr die Ausrichtung der Berichterstattung nach den Entscheidungsgrundlagen des Vorstandes nach Regionen und Verantwortlichkeiten der Vertriebsregionen unterteilt. Dies geht darauf zurück, dass die Gesellschaft sich entschlossen hat, im Jahr 2022 den Geschäftsbetrieb des Segmentes IT einzustellen, wonach die Segmentberichterstattung sodann lediglich in eine verbliebene Kategorie und Sonstige Geschäftsaktivitäten zu unterteilen wäre und dies keinen weiteren Informationsgehalt darstellen würde. Schlussendlich befinden sich im Portfolio nunmehr ausschließlich Cloud-Lösungen, die für Software-as-a-Service Angebote geeignet sind.

Alle Aktivitäten, die nicht auf die Kernleistungen des Konzerns wie die Entwicklung und Implementierung von Software

ausgerichtet sind, wurde in dem eigenen Segment Sonstige Geschäftsaktivitäten zusammengefasst. Zu diesen Aktivitäten gehören im Wesentlichen der Betrieb des firmeneigenen Gästehauses "Hotel Tannenhaus" sowie des Kindergartens "Pixel" Auch die „als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien“ werden als „Sonstige Geschäftsaktivitäten“ dargestellt und stellen kein weiteres eigenständiges berichtspflichtiges Segment dar. Zu den Miet- und Pachteinnahmen verweisen wir auf 4.2.3. ‚Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘, zu dem beabsichtigten Verkauf im März 2023 verweisen wir auf 4.2.5. ‚Zur Veräußerung gehaltene Immobilien‘ und zur Einstellung des Geschäftsbetriebs der AWEK GmbH auf Abschnitt 5.1 ‚aufgegebener Geschäftsbereich‘.

Kernsteuerungsgrößen sind der Segmentumsatz mit Dritten sowie die Gesamtleistung eines Segmentes und dessen Ertragskraft, die auf Basis des Ergebnisses vor Finanzerträgen und Ertragsteuern ermittelt wird (EBIT).

Der Konzern vertreibt seine Produkte in dem Produktbereich CLOUD4RETAIL im Rahmen des Lizenzgeschäftes und erbringt diesbezüglich Einführungs- und Anpassungsdienstleistungen sowie Leistungen rund um die Wartung der Produkte. Nach Regionen werden die Bereiche ‚Americas‘ (Nord-, Mittel- und Südamerika) und ‚EMEA‘ (Europa, mittlerer Osten, Afrika und Asien) unterschieden. Darüber hinaus vertreibt der Konzern in geringem Umfang Hardware für die Filial-IT, die von Dritten hergestellt wird. Die Aufteilung der Umsätze nach Tätigkeitsbereichen ist Teil der Berichterstattung.



In der Übersicht stellt sich die Verteilung der Umsätze nach Produkten und Tätigkeitsbereichen wie folgt dar:

### T.26 Umsatz nach Segmenten

TEUR	EMEA		Americas		Sonstige Geschäfts- aktivitäten		Konsolidierungen		Konzern	
	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021	GJ 2022	GJ 2021
<b>Umsätze mit Dritten</b>	<b>119.355</b>	<b>108.114</b>	<b>31.090</b>	<b>22.092</b>	<b>1.609</b>	<b>640</b>	–	–	<b>152.054</b>	<b>130.847</b>
<b>Lizenzen und Software</b>	<b>51.426</b>	<b>46.473</b>	<b>19.253</b>	<b>13.938</b>	–	–	–	–	<b>70.679</b>	<b>60.411</b>
Lizenzen Plattform	7.398	9.212	4.908	2.292	–	–	–	–	12.306	11.504
Lizenzen Plattformerweiterungen	10.857	7.546	285	374	–	–	–	–	11.142	7.920
Plattform Lizenzen aus Subskriptionsverträgen	15.124	10.826	1.451	418	–	–	–	–	16.575	11.244
Smart Extension	18.046	18.889	12.609	10.853	–	–	–	–	30.655	29.743
<b>Wartung</b>	<b>20.188</b>	<b>19.351</b>	<b>5.080</b>	<b>3.544</b>	–	–	–	–	<b>25.267</b>	<b>22.895</b>
Software Wartung	20.188	19.351	5.080	3.544	–	–	–	–	25.267	22.895
<b>Retail Consulting</b>	<b>46.284</b>	<b>39.402</b>	<b>6.671</b>	<b>4.554</b>	–	–	–	–	<b>52.955</b>	<b>43.956</b>
Retail Consulting	36.097	27.877	6.561	4.411	–	–	–	–	42.658	32.288
(Cloud) Betriebsunterstützung	10.188	11.526	110	142	–	–	–	–	10.297	11.668
<b>Sonstiges</b>	<b>1.457</b>	<b>2.888</b>	<b>87</b>	<b>57</b>	<b>1.609</b>	<b>640</b>	–	–	<b>3.153</b>	<b>3.586</b>
<b>Umsätze mit anderen Segmenten</b>	<b>5.168</b>	<b>2.568</b>	–	–	<b>415</b>	<b>149</b>	<b>5.583</b>	<b>2.717</b>	–	–
<b>Abschreibungen</b>	<b>6.573</b>	<b>7.688</b>	<b>986</b>	<b>1.051</b>	<b>427</b>	<b>744</b>	–	–	<b>7.985</b>	<b>9.484</b>
davon Wertminderung IAS 36	–	1.642	–	–	–	376	–	–	–	2.018
<b>Segment EBIT</b>	<b>13.159</b>	<b>14.718</b>	<b>4.619</b>	<b>2.862</b>	<b>-998</b>	<b>-261</b>	<b>-1</b>	<b>-14</b>	<b>16.779</b>	<b>17.305</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>153.487</b>	<b>128.428</b>	<b>29.305</b>	<b>22.801</b>	<b>272</b>	<b>8.170</b>	<b>-16.414</b>	<b>-15.218</b>	<b>166.649</b>	<b>144.181</b>
davon langfristige <sup>1</sup>	40.539	33.242	12.690	12.315	28	7.693	-74	-74	53.182	53.176
<b>Schulden</b>	<b>60.925</b>	<b>45.766</b>	<b>23.720</b>	<b>20.247</b>	<b>1.949</b>	<b>9.683</b>	<b>-16.340</b>	<b>-15.144</b>	<b>70.253</b>	<b>60.553</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>36.438</b>	<b>42.430</b>	<b>1.191</b>	<b>4.508</b>	<b>25</b>	<b>7</b>	–	–	<b>37.654</b>	<b>46.945</b>

<sup>1</sup> Langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente, Latente Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Rechte aus Versicherungsverträgen



Bei der Überleitung (Konsolidierungen) werden die Umsätze mit anderen Segmenten eliminiert.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die in den Segmentinformationen angegebenen Werte entsprechen denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden.

Die Konsolidierungen der Vermögenswerte und Schulden entspricht im Wesentlichen den Forderungen und Verbindlichkeiten aus konzerninterner Finanzierung.

Von den langfristigen Vermögenswerte werden 38.239 TEUR im Inland und 14.943 TEUR im Ausland gehalten.

Zwischen den Segmenten werden Leistungen aufgrund von Dienstleistungsverträgen, die sich an den üblichen Erlösen der Segmente in ihren Drittmärkten orientieren, in Rechnung gestellt. Verwaltungsleistungen werden aufgrund von allgemeinen Geschäftsbesorgungsverträgen verrechnet. Der verrechnete Betrag entspricht auf Basis einer erfahrungsgemäßen Zeitaufwandsschätzung den Selbstkosten der Erstellung der Verwaltungsleistung zzgl. einer angemessenen Marge.

Umsätze mit Unternehmen die nicht dem Konzern angehören, deren Entscheidungszentrale nicht im Inland (Deutschland) angesiedelt ist, wurden in Höhe von 74.101 TEUR (Vorjahr 62.848 TEUR) erzielt. Hingegen wurden Umsätze mit Kunden, die ihre Entscheidungszen-

trale im Inland haben, in Höhe von 77.953 TEUR (Vorjahr 68.000 TEUR) erfasst. Wesentliche Umsätze mit Drittländern außerhalb der EU sind in Höhe von 55.267 TEUR (Vorjahr 48.102 TEUR) getätigt worden.

Umsätze mit einem Kunden, der einen Umsatzanteil von über 10 Prozent hat, wurden im Vorjahr 13.456 TEUR erfasst (10 Prozent). Für das Jahr 2022 lag der Umsatzanteil bei 18.100 TEUR (12 Prozent).

### 1.5. Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der lokalen Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag werden monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften sind die lokalen Währungen der Länder, in denen die Tochtergesellschaften ansässig sind. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der

jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Die funktionale Währung der GK Software SE ist der Euro.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften außerhalb der Eurozone erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs, die Erlöse und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus dieser Währungsumrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter Sonstige Rücklagen (als kumulierte Währungsdifferenzen gemäß IAS 21) ausgewiesen. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens eines Tochterunternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden die Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.



## 2. Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt.

Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet. In den folgenden Ausführungen zu den Rechnungslegungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Weiter stellt der beizulegende Zeitwert eine Wertobergrenze für vorzunehmende Wertberichtigungen dar, sofern regelmäßige Werthaltigkeitstests vorzunehmen sind bzw. diese aufgrund vorliegender Ansatzpunkte vorgenommen werden.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bezüglich der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verweisen wir auf 3 ‚Wesentliche Schätzunsicherheiten, Ermessensentscheidungen‘.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend in Bezug auf einzelne Abschlussposten erläutert.

### 2.1. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungen unter Berücksichtigung evtl. Wertaufholungen (bei vorigen Wertminderungen). Die Vermögenswerte werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear und pro rata temporis abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden bei Bauten linear über eine Nutzungsdauer von 15 bis 40 Jahre vorgenommen. Das bewegliche Anlagevermögen wird linear abgeschrieben; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 14 Jahre.

Die geschätzten Nutzungsdauern, die Buchwerte und die Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und, bei Bedarf, der Effekt von möglichen Schätzungsänderungen prospektiv erfasst. Außerdem schätzt GK Software an jedem Abschluss-

stichtag ein, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Voll abgeschriebenenes Sachanlagevermögen wird so lange mit historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgewiesen, bis die betreffenden Vermögenswerte außer Betrieb genommen werden. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ergebnisse aus Anlageabgängen (Abgangserlöse abzüglich Restbuchwerte) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

### 2.2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden nach der Anschaffungskostenmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, analog dem Sachanlagevermögen bilanziert.

Die GK Software erzielte aus den berücksichtigten Immobilien Pachterträge und muss diese aus diesem Grunde nach IAS 40 als „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausweisen. Pachterträge aus Operating-Leasing für das Geschäftsjahr wurden in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 207 TEUR) vereinnahmt.



## 2.3. Leasingverhältnisse

### 2.3.1. GK als Leasingnehmer

Der Konzern mietet verschiedene Bürogebäude und -räumlichkeiten sowie im wesentlichen Umfang Fahrzeuge. Die Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 3 bis 5 Jahren vereinbart, aber können auch Verlängerungsoptionen enthalten.

IFRS 16 ersetzt die bisherige Differenzierung von Operating- und Finance-Leasingverhältnissen durch ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit in der Bilanz anzusetzen. Von dem Wahlrecht den Ansatz, für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse, zu unterlassen wird Gebrauch gemacht. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Leasingzahlungen werden mit dem, dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden, impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Für die Abzinsung der Leasingzahlungen für gemietete Büroräume ergab sich ein gewichteter durchschnittlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 1,20 Prozent und für die Leasingfahrzeuge von 2,20 Prozent. Eine Überprüfung des Zinssatzes ergab eine Anpassung ab Dezember

2022 für alle Neuverträge auf 3,96 Prozent für gemietete Büroräume sowie Leasingfahrzeuge.

Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben. Um diesen Zinssatz zu ermitteln, ließ die GK Software sich von Finanzinstituten entsprechende Angebote zukommen.

Die **Leasingverbindlichkeiten** beinhalten den Barwert der Leasingzahlungen ausschließlich als feste Zahlungen.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Die Nutzungsrechte werden linear über den Zeitraum des zugrundeliegenden Leasingvertrages bzw. Mietvertrages abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes.

### 2.3.2. GK als Leasinggeber

Die Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für die vermietete, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (siehe 2.2. ‚Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘) werden nach vertragsgemäßer Zahlung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst. Die Aufwendungen, die diesen Objekten zuzurechnen sind, werden in der Periode ihres Anfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 2.4. Immaterielle Vermögenswerte

### 2.4.1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der planmäßige Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren aufwandswirksam erfasst.

### 2.4.2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst geschaffene immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt,



wird aktiviert, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird, ist bekannt. GK Software kann u. a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswerts nachweisen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein solcher selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag

an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals kumulativ erfüllt. Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten sowie angemessene Teile der entsprechenden Gemeinkosten.

Sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in der Folgeperiode aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d.h. abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung beginnt im Jahr der Aktivierung mit dem zeitanteiligen Betrag und erfolgt grundsätzlich linear über einen Zeitraum von fünf Jahren.

### **2.4.3. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

### **Kundenstamm**

Beim Erwerb der AWEK GmbH, DBS sowie der prudsys AG wurden jeweils Kundenstämme identifiziert und erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst.

Wir haben die Nutzungsdauer der bestehenden Kundenbeziehungen in der Regel mit 7 bis 10 Jahren eingeschätzt. Die Einschätzung leitet sich aus der durchschnittlichen Nutzungsdauer der durch den Konzern vertriebenen Lösungen von 7 bis 15 Jahren her, die sich aus den Einführungsaufwendungen für solche Systeme und deren flexibler Erweiterungsmöglichkeit ergibt, für deren Nutzung allerdings eine erhebliche Expertise notwendig ist. Darüber hinaus erlaubt die hohe Reputation der übernommenen Einheiten die Kundenbeziehungen länger zu bedienen, zumal die Mitarbeiter durch die Erweiterungs- und Änderungswünsche der bestehenden Kunden permanent mit diesen zusammenarbeiten.



### Technologie

In Verbindung mit den Akquisitionen der prudsys AG kam es zum Erwerb von Technologie, welche in erster Linie aus der selbsterstellten Software besteht. Diese ist dem Bestand der Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte zugeordnet und unterliegt einer Nutzungsdauer bezogenen Abschreibung.

### 2.5. Wertpapiere

Die Wertpapiere sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und einzeln bewertet. Es handelt sich um Unternehmensinhaberschuldverschreibungen mit Laufzeiten von 1 bzw. 2 Monaten.

### 2.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeldbestände und kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, wenn sie eine Laufzeit von bis zu drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt haben und innerhalb 24 Stunden auf Ankündigung ohne Zinsverluste zurückzahlen sind.

### 2.7. Zur Veräußerung gehaltene Immobilien

Langfristige Vermögenswerte werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Ver-

äußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts auf den beizulegenden Wert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswerts zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst.

Langfristige Vermögenswerte werden nicht abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind.

### 2.8. Vorräte

Als Vorräte werden folgende Vermögenswerte erfasst, wenn sie:

- als Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zum Verbrauch bei einer Herstellung oder bei der Erbringung einer Dienstleistung bestimmt sind,
- sich in der Herstellung für einen solchen Verkauf befinden oder
- zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden.

Die Vorräte umfassen Warenbestände im Hotelkomplex 'Tannenhäuser'.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder einem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche Kosten des Erwerbs, der Be- und Verarbeitung sowie die sonstigen Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (IAS 2.10). Somit umfassen die Vorräte sowohl die Einzelkosten als auch die zurechenbaren Gemeinkosten (im Wesentlichen Abschreibungen).

### 2.9. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital enthält den Nennbetrag der emittierten Inhaberstammaktien (ohne Nennbetrag mit einem anteiligen Betrag von je 1 Euro am Grundkapital). Andere Aktienarten hat das Unternehmen nicht ausgegeben.

Zusätzlich anfallende Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Aktienoptionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital als Abzug von den Emissionserlösen, abzüglich Steuern, bilanziert.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.



In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In den sonstigen Rücklagen werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften und die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionszusagen ausgewiesen.

### 2.10. Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei eines Finanzinstruments wird.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Eine finanzielle Verbindlichkeit/finanzieller Vermögenswert wird dabei beim erstmaligen Ansatz entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, als „zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im Sonstigen Ergebnis“ oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen in der Gewinn- und-Verlustrechnung“ klassifiziert.

Zum Bilanzstichtag hält die GK Software keine Finanzinstrumente, die nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgsneutraler Erfassung der Wertänderungen im „sonstigen Ergebnis“ klassifiziert sind.

Bei der GK Software bestehen derzeit als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, Wertpapiere sowie Sonstige Vermögenswerte. Als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als verzinsliche Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Längerfristige Fälligkeiten (>1 Jahr) sind durch marktübliche Abzinsungen berücksichtigt.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen. Wir verweisen dazu auf 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf die Erläuterungen unter 3.6. ‚Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte‘.

Finanzielle Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist, oder der Zahlungsmittelzufluss der Forderung erfüllt, oder uneinbringlich ist.

### 2.11. Fremdkapital

Allgemeine und spezifische Fremdkapitalkosten, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Errichtung oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts stehen, werden in dem Zeitraum aktiviert, der erforderlich ist, um den Vermögenswert fertigzustellen und für dessen beabsichtigte Nutzung bzw. Verkauf vorzubereiten. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die notwendigerweise ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, bis sie zu ihrer beabsichtigten Nutzung oder zum Verkauf fertiggestellt sind.

Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage von speziell aufgenommenem Fremdkapital bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten abgezogen.

In 2022 wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Die nicht aktivierten Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Zinsaufwand erfasst.



### 2.12. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, gewährt werden, werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst.

### 2.13. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Für Posten die dem Grund nach hinreichend sicher sind und lediglich hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes unwesentliche Restunsicherheiten aufweisen, werden hingegen keine Rückstellungen gebildet. Diese werden in den kurzfristigen Verbindlichkeiten gezeigt.

Weitgehend sichere Verpflichtungen der GK Software SE für bereits vollzogene Gegenleistungen aus der Vergangenheit von Arbeitnehmern, wie z.B. nicht genommener Urlaub oder Arbeitszeitguthaben der Mitarbeiter werden abgegrenzt dargestellt und ebenfalls unter den kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzu gebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind

diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

#### 2.13.1. Rückstellungen für Pensionen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis und im Ergebnis direkt im Eigenkapital als sonstigen Rücklagen (kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gem. IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“) erfasst. Sie werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.



Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich wiederum ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung),
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert,
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts.

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Personalaufwand sowie Finanzaufwand bzw. Finanzerträge aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

### 2.13.2. Belastende Verträge

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

### 2.13.3. Gewährleistungen

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

### 2.13.4. Rückstellungen im Finanzbereich

Es werden Rückstellungen im Finanzbereich erfasst, sobald aus dem zugrundeliegenden Ereignis mit hinreichender Sicherheit eine Zahlungsverpflichtung entsteht und die Höhe bereits zuverlässig geschätzt werden kann.

## 2.14. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag stellt den Saldo des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

### 2.14.1. Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernjahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in anderen Perioden oder niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verpflichtung des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages zum erwarteten Besteuerungszeitpunkt geltenden Steuersätze berechnet.



### 2.14.2. Latente Steuern

Latente Steuern werden für die temporären Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert (bilanzorientierte Methode). Latente Steuerschulden werden für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäftswert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Konzernjahresüberschuss berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften ist in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbe-

hörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

### 2.15. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

#### 2.15.1. Realisierung von Umsätzen

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, im Wesentlichen den Nutzen aus den übertragenen Gütern oder Dienstleistungen zu ziehen.

Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, der der GK Software voraussichtlich zusteht.

Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder für GK Software resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt GK Software diese in angemessener Höhe.



Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

### 2.15.2. Erträge aus Lizenzen

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Zeitpunkt der Übertragung der Lizenz, d.h. mit Stand zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung, wenn die zugesagte Lizenz dem Kunden das Recht auf Nutzung ("right to use") des geistigen Eigentums einräumt. Dies erfolgt zum Zeitpunkt der Übergabe einer funktionsfähigen Softwarelösung an den Kunden.

Die Zahlung des Transaktionspreises ist in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In seltenen Fällen können aufgeschobene Zahlungen vereinbart werden, die jedoch nicht 12 Monate überschreiten. Im Transaktionspreis wird daher keine signifikante Finanzierungskomponente berücksichtigt.

### 2.15.3. Erträge aus SaaS-Verträgen

Bei Erträgen aus fortlaufenden Leistungserbringungen (sog. Dauerschuldverhältnisse) der GK-Software aus Software-as-a-service Verträgen mit Kunden, erfolgt die Umsatzrealisation rätierlich über die Laufzeit des Abonnements. Die Rechnungsstellung erfolgt hierbei entweder jährlich, quartalsweise oder monatlich. Teilweise erfolgt die Rechnungsstellung mit Vorauszahlungen (Vertragsverbindlichkeiten gem. IFRS 15). Bei z.B. einem Jahresvertrag, wird so monatlich 1/12 des Gesamt-

Transaktionspreises als Umsatz erfolgswirksam vereinbart. In jedem Fall ist eine periodengerechte Abgrenzung gewährleistet.

Das Zahlungsziel beträgt bei Leistungen aus SaaS-Verträgen wie auch bei den anderen Rechnungsstellungen in der Regel 30 Tage.

### 2.15.4. Erbringung von Dienstleistungen

Die Dienstleistungsverträge beinhalten sowohl Erträge aus Leistungsverträgen, die nach Zeit und Materialverbrauch abgerechnet werden, als auch Erträge aus Verträgen, bei denen ein vereinbartes Werk geschuldet wird (Festpreisverträge).

Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, im Regelfall zum Zeitpunkt der Übergabe oder der Abnahme der vereinbarten Dienstleistung an, bzw. durch den Kunden (Bestätigung der erbrachten Arbeitszeiten bzw. Abnahme des Werkes).

Beinhaltet der Vertrag einen festen Stundensatz (Abrechnung nach Zeit und Materialverbrauch, zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung), werden die Erlöse in der Höhe erfasst, in der die GK Software SE einen Anspruch aus der erbrachten Dienstleistung hat. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und die Gegenleistung ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungserhalt zu zahlen.

Bei Festpreisverträgen werden die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage- of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der tatsächlichen am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen zu den insgesamt zu erbringenden Leistungen erfasst. Dies wird auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden ermittelt.

Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode im Gewinn oder Verlust abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsleitung zur Kenntnis gelangen. (vgl. 3.6. ‚Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte‘).

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Überschreiten die von der GK Software erbrachten Dienstleistungen den Zahlungsbetrag, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Sind die Zahlungen höher als die erbrachten Dienstleistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.



### 2.15.5. Erträge aus Wartung

Erträge aus Wartungsleistungen werden zu vertraglich vereinbarten Pauschalen, bzw. den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandene Kosten monatlich abgerechnet. Die Pauschalen werden entweder monatlich in Rechnung gestellt, bzw. bei Vorauszahlungen abgegrenzt (Vertragsverbindlichkeit gem. IFRS 15) und über den entsprechenden Zeitraum monatlich realisiert.

Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich und ist in der Regel 30 Tage nach Rechnungserhalt zu zahlen.

### 2.15.6. Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von GK Software und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit

aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt (Vertragsvermögenswert). Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo (Vertragsverbindlichkeiten) gegenüber Kunden ausgewiesen.

Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Konzernbilanz als Schulden bei den Vertragsverbindlichkeiten erfasst.

Zu den Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘ sowie auf 4.1.9. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘.

### 2.16. Zur Veräußerung gehaltene Immobilien

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, hier zur Veräußerung gehaltenen Immobilien, werden nach IFRS 5 bewertet. Hiernach ist entweder zum niedrigeren Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. In diesem Fall wurden die Immobilien zu den absehbaren Veräußerungspreisen bewertet.

Die Immobilien wurden aus dem Anlagevermögen als “zur Veräußerung gehaltene Immobilien” in die kurzfristigen Vermögenswerte umklassifiziert. Die Bilanzierung erfolgt unsaldiert ohne Kürzung um die erhaltenen Fördermittel, welche unverändert als ‘Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand’ ausgewiesen werden.



### 3. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten, Ermessensentscheidungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäftswerte), die einheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, auf die Bewertung von Vorräten und Forderungen, der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Periodenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass sich ähnlich wie in den Vorjahren aus der Corona-Situation, aus den politischen Verwerfungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine deutliche und nicht absehbare Unsicherheiten in Bezug auf wirtschaftliche Entwicklungen ergeben. Ebenso können die Auswirkungen der erhöhten Inflation nur bedingt ermessen werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

Die Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns unterliegen außerdem verschiedene Ermessensentscheidungen durch das Management. Wesent-

liche Ermessensentscheidungen wurden ausgeübt bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen und bei der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten. Ausführliche Informationen zu den Ermessensentscheidungen sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

#### 3.1. Wertminderungen von Vermögenswerten

Zu jedem Berichtsstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu schätzen, werden die Vermögenswerte



zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollten die Umstände, die zu der Wertminderung geführt haben, ganz oder teilweise entfallen, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Allen erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen. Es werden Einzelwertberichtigungen gebildet, sofern der Zahlungseingang einzelner Forderungsposten zweifelhaft ist. Für die Forderungsposten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Einzelnen untersucht werden, werden Wertberichtigungen je nach Alter der jeweiligen Forderung in unter-

schiedlichem Umfang gebildet. Bei der Festsetzung dieser Prozentzahlen berücksichtigt GK Software Erfahrungen mit dem Einzug in der Vergangenheit und die aktuellen Tendenzen in der Wirtschaft (vgl. auch 4.1.9. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘).

Zahlungsmittel und Wertpapiere unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Ein Wertminderungsaufwand wurde nicht festgestellt.

### 3.2. Werthaltigkeit Geschäftswerte

Die Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich bzw. bei konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte wird auf der Ebene der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen, denen die Geschäftswerte zugeordnet sind.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird im ersten Schritt mit dem erzielbaren Betrag zum Bilanzstichtag verglichen. Der erzielbare Betrag wird dabei als höherer Betrag aus Nutzungswert und (falls verlässlich bestimmbar) Veräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten definiert. Unterschreitet dieser Betrag den Buchwert der Einheit einschließlich des zugeordneten Geschäftswertes, wird in einem zweiten Schritt

der Wertminderungsaufwand für den Geschäftswert bestimmt.

Bei der Nutzungswertermittlung wurden Barwerte der geschätzten zukünftigen Mittelzuflüsse auf der Grundlage eines Diskontierungszinssatzes nach Steuern (WACC) errechnet, da der Vor-SteuerWACC nicht direkt ermittelbar oder beobachtbar ist. Der Vor-SteuerWACC wird aus dem WACC nach Steuern iterativ abgeleitet. Die Schätzungen erfolgen innerhalb des Planungshorizontes für die Konzernplanung für drei Jahre im Detail und für die nachfolgenden Jahre 4 und 5 in Form einer Trendfortschreibung und Berücksichtigung bekannter konkreter Einzelsachverhalte. Da eine Nutzung des Geschäftswertes über das Planungsjahr 5 hinaus möglich und wahrscheinlich erscheint, wird der nachfolgende Zeitraum in Form einer ewigen Rente bei der Wertermittlung berücksichtigt. Dafür werden gleichmäßige, an den Inflationsentwicklungen in den betreffenden Währungsräumen orientierte Wachstumsraten angesetzt. Es werden für die einzelnen zahlungsmittelgenerierende Einheiten Planbilanz und Plan-Gewinn-und-Verlustrechnung erstellt und daraus die Kapitalflussplanungen abgeleitet.

Die so ermittelten Zahlungsreihen werden mit einem Zinssatz abgezinst, der die gewogenen Kosten des Kapitals vor Ertragsteuern angibt. Zur Bestimmung der gewogenen Kapitalkosten werden die Kapitalmarktdaten einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen herangezogen.



Schlüsselannahmen für die Ermittlung der Zahlungsreihen sind die in der Unternehmensplanung enthaltenen Annahmen für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der dafür notwendigen Aufwendungen. Diese setzen sich im Wesentlichen aus solchen für die geplanten Lizenzerlöse, Produktlebenszyklen, Wachstumsraten sowie der anvisierten Marge auf das EBITDA für die Erlösseite zusammen. Aufwandsseitig werden vorrangig Prämissen zu den Personalaufwendungen und Finanzierungskosten angewandt. Aufgrund des jeweils spezifischen Geschäftsmodells der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurden für diese Einheit spezifische Parameter verwendet, die sich auf die Erfahrungen und der Analyse der tatsächlichen Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in der Vergangenheit stützen. Die Planungsgrundsätze umfassen immer eine Planung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung und daraus abgeleitet eine Planung der erwarteten Zahlungsmittelströme.

Ein evtl. Wertminderungsaufwand wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der in den folgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden darf. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt jeweils zum 31. Dezember.

Bezüglich der Einzelangaben zur Bilanzierung am 31. Dezember 2022 verweisen wir auf 4.2.4. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

### 3.3. Werthaltigkeit Kundenstämme

Mit dem Erwerb verschiedener Tochtergesellschaften erfasste die GK Software im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenstämme. Bzgl. der einzelnen wertmäßigen Angaben verweisen wir auf 4.2.4. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

Die Werthaltigkeit der Kundenbeziehungen ergibt sich aus dem für die Vergangenheit gezogenen Vergleich der zugrundeliegenden Umsätze aus den Bestandskundenbeziehungen mit den tatsächlich erzielten Umsätzen und den daraus generierten Erträgen auf Basis der den ermittelten Anschaffungskosten zugrundeliegenden Geschäftsplanung im Rahmen der Kaufpreiszuweisung und den Erwartungen für die weitere Entwicklung dieser Kenngrößen.

Die erwartete Nutzungsdauer (7 bzw. 10 Jahre) sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sobald Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Kundenstammes die erwarteten Mittelzuflüsse übersteigt, wird der Kundenstamm mit diesem niedrigeren Wert bewertet. Entstehende Wertminderungsaufwendungen werden im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte“ erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufsaufwen-

dungen und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der auf seinen Barwert abgezinste Cashflow der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Kundenstamm zugeordnet ist.

### 3.4. Werthaltigkeit Software und aktivierte Entwicklungskosten

Erworbene Software wird über 3 bis 7 Jahre linear abgeschrieben. Die durch erworbene Beteiligungen akquirierte Software (GK Artificial Intelligence for Retail AG - vormals prudsys AG und valuephone GmbH) wird planmäßig über 7 Jahre linear abgeschrieben. Es lagen keine Hinweise zu Wertminderungen vor.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden über 5 Jahre linear abgeschrieben. Auf der Basis der Geschäftsplanung lagen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf Wertminderungen vor.

### 3.5. Werthaltigkeit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Als Folge der Entscheidung zum Verkauf wurden die entsprechenden Immobilien aus dem Anlagevermögen als ‚zur Veräußerung gehaltene Immobilien‘ in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert.



### 3.6. Werthaltigkeit Vertragsvermögenswerte

Die bilanzierten Vertragsvermögenswerte werden durch fortlaufendes Projektmonitoring in ihrer Werthaltigkeit überprüft.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst und als Vertragsvermögenswert ausgewiesen. Der Vertragsvermögenswert wird auf Basis der tatsächlich am Ende der Berichtsperiode erbrachten Leistungen im Verhältnis zum Gesamtvertragsvermögen ermittelt. Dies geschieht auf Basis der tatsächlichen Arbeitsstunden in Relation zu den insgesamt erwarteten Stunden. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Schätzungen hinsichtlich der Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

### 3.7. Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Positionen

Der Ansatz und die Bewertung der aktivierten latenten Steuern aus Verlustvorträgen setzt die Einschätzung voraus, dass die betroffenen Konzerngesellschaften künftig wieder Gewinne in einem Maße generieren, die den Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge erlaubt. Dies geschieht durch Planung der wirtschaftlichen Entwicklung der Einzelgesellschaften im Konzern. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden im vorliegenden Konzernabschluss in der Höhe bilanziert, in welcher sie als werthaltig eingeschätzt werden. Diese Entscheidung berücksichtigt die erhöhten Anforderungen auf substantielle Hinweise der Realisierbarkeit dieser aktiven Steuerlatenzen bei einer Verlusthistorie im jeweils relevanten Einzelabschluss.

Im Jahr 2022 wurde die Betriebsprüfung in der GK Software SE für den Zeitraum 2018 bis 2021 begonnen und war im Prüfungszeitraum noch nicht abgeschlossen. Aus der Betriebsprüfung resultierende wahrschein-

liche Steuernachzahlungen wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

### 3.8. Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen sind naturgemäß mit Schätzunsicherheiten verbunden. Bezüglich der besonderen Schätzrisiken bei den Pensionsrückstellungen verweisen wir auf die zusammenfassenden Angaben unter 4.2.9. ‚Rückstellungen für Pensionen‘.

### 3.9. Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsverfahren

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswerts oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder die Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt. Davon ausgenommen sind:



- anteilsbasierte Vergütungen im Anwendungsbereich von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung.
- Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, z.B. der Nettoveräußerungswert in IAS 2 Vorräte oder der Nutzungswert in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparameter der Stufe 2 sind andere Eingangsparameter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparameter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

### 3.10. Weitere Schätzungsunsicherheiten

Weitere Quellen von Schätzungsunsicherheiten bestehen in der Nutzungsdauer des Anlagevermögens, bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Bewertung von Vorräten sowie bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16. Bei gemieteten Immobilien i.S.d. IFRS 16 wird für alle unbefristeten Verträge eine Laufzeit von 5 Jahren unterstellt. Damit wird der Erfahrung, dass Mietobjekte langfristig genutzt werden, entsprochen. Da für die Leasingverträge keine Zinssätze seitens der Leasinggeber mitgeteilt wurden, erfolgte die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes durch Drittvergleich. Hierfür wurde unterstellt, dass die zwei Anlagenklassen (Fahrzeuge und Immobilien) vollständig über Darlehen mit unserer Hausbank finanziert werden könnten.

Zudem gehen wir davon aus, dass Optionen aus dem Aktienoptionsprogrammen bei Erfüllung der Hürden ausgeübt werden.

### 3.11. Umgliederungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie Fehlerkorrektur im vorliegenden Konzernabschluss

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden Aufwendungen für IT-Leistungen (u.a. Aufwand für Cloud-Dienste und IT-Dienstleistungen), die eindeutig den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten zugeordnet

werden können, nicht mehr unter den Materialaufwand (bezogene Leistungen), sondern unter den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Der geänderte Ausweis führt zu einem höheren Informationsgehalt für die Leser des Berichtes und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage sowie auf bedeutende Kennziffern des Steuerungssystems der Gesellschaft.

Im Finanzergebnis des Berichtsjahres in Höhe von 132 TEUR sind 1,28 Mio. Euro periodenfremde Zinserträge enthalten. Diese betreffen die Korrektur der Effektivzinsberechnung für die Wandelanleihe für den Zeitraum 2018 bis 2021 in laufender Rechnung. Durch die Korrektur ergeben sich keine Auswirkungen auf bedeutende Kennziffern des Steuerungssystems der Gesellschaft. Es wird von keiner Entscheidungserheblichkeit des Sachverhaltes ausgegangen.



## 4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 4.1. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Wertpapiere und die Zahlungsmittel. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt.

Es folgen zunächst allgemeine Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und nachfolgend die erweiterten Angaben bezüglich der daraus resultierenden Risikopositionen gemäß IFRS 9.

#### 4.1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben grundsätzlich eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Aufgrund der kurzen Laufzeit wird angenommen, dass der jeweilige beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Die Forderungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

#### 4.1.2. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

##### T.27 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen nahestehende Unternehmen	596	589
Debitorische Kreditoren	365	112
An Dritte und Mitarbeiter ausgereichte Darlehen	101	112
Forderungen aus Derivatgeschäften	1.191	727
Forderungen gegen Vorstände	55	39
Wertpapiere	24.916	0
Erstattungsansprüche	1.106	0
Übrige	1.438	822
<b>Zwischensumme</b>	<b>29.768</b>	<b>2.401</b>
<b>Nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus aktivischen Abgrenzungen	4.393	3.536
Forderungen aus Umsatzsteuer	521	605
Forderungen aus Ertragsteueransprüchen	998	997
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.911</b>	<b>5.138</b>
<b>Summe</b>	<b>35.680</b>	<b>7.539</b>

Bei den Wertpapiere TEUR 24.916 (Vj. TEUR 0) handelt es sich um Unternehmensinhaberschuldverschreibungen mit Laufzeiten von 1 bzw. 2 Monaten. Die Wertpapiere sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Bzgl. der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird auf 8.4. ‚Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen‘ verwiesen.

Die Forderungen aus Ertragssteueransprüchen (nicht-finanzielle Vermögenswerte) in Höhe von 998 TEUR (Vorjahr 997 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer- zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuervorauszahlungen.

#### 4.1.3. Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten

Die Posten langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten enthalten alle durch die und ausschließlich von der GK Software SE aufgenommenen Darlehen.



**T.28 Darlehen**

TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	Saldo	davon kurzfristig	Saldo	davon kurzfristig
Konsortialdarlehen	13.750	2.500	0	0
Darlehen Commerzbank	1.775	300	2.075	300
Darlehen Sparkasse	0	0	2.183	508
Darlehen IKB	63	63	188	125
Kontokorrentkredite und Kreditkartenverpflichtungen	166	166	69	69
<b>Gesamtsaldo</b>	<b>15.754</b>	<b>3.029</b>	<b>4.514</b>	<b>1.002</b>

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Schulden werden im Konzernabschluss in kurzfristige und langfristige Schulden aufgeteilt (vgl. T.36 ‚Verbindlichkeitspiegel‘ unter 4.1.9. ‚Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten‘. Somit entsprechen die kurzfristigen Anteile den innerhalb eines Jahres anstehenden Tilgungszahlungen.

Tilgungsanteile bis zu einem Jahr bei den nach dem Vertrag langfristig laufenden Darlehen werden unter den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zudem beinhalten die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten mit 107 TEUR in Anspruch genommene Kreditkartenverfügungsrahmen (Vorjahr 69 TEUR) und in Anspruch genommene Kontokorrentlinien.

Von den genannten Darlehen sind 1.775 TEUR (Vorjahr 3.937 TEUR) grundpfandrechtlich besichert.

**4.1.4. Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen**

Bezüglich der weitergehenden Angaben zu den Leasingverhältnissen verweisen wir auf die zusammenfassende Darstellung unter 4.2.2. ‚Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen‘.

**4.1.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben unverändert eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

**4.1.6. Vertragsverbindlichkeiten**

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus den Vorauszahlungen auf Fertigungsverträge (erhaltene Anzahlungen) mit 6.210 TEUR (Vorjahr 907 TEUR) und Vorauszahlungen auf periodisch zu vereinnehmende Erlöse in späteren Perioden (passivische Umsatzabgrenzungen) mit 3.544 TEUR (Vorjahr 4.720 TEUR).

Der Transaktionspreis, der den zum 31. Dezember 2022 nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Fertigungsaufträgen zugeordnet wird, beläuft sich per Stichtag auf 14.474 TEUR (Vorjahr 5.684 TEUR). Das Management rechnet damit, dass 12.627 TEUR (Vorjahr 5.052 TEUR) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten

Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird. Die verbleibenden 1.847 TEUR (Vorjahr 633 TEUR) werden in späteren Geschäftsjahren realisiert. Der vorstehend ausgewiesene Betrag enthält keine variable Gegenleistung, die begrenzt ist.

Die Restlaufzeiten der passivischen Abgrenzungen betragen im Wesentlichen weniger als ein Jahr.

**4.1.7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen die ausstehende Lohn- und Umsatzsteuer.



**T.29 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	9.710	9.066
Ausstehende Rechnungen	2.701	2.026
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.139	81
Verbindlichkeit aus Schadenersatz	1.374	24
Übrige	873	2.068
<b>Zwischensumme</b>	<b>15.797</b>	<b>13.265</b>
<b>nicht-finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten Steuern	5.551	2.041
<b>Zwischensumme</b>	<b>5.551</b>	<b>2.041</b>
<b>Summe</b>	<b>21.347</b>	<b>15.306</b>

**4.1.8. Ertragsteuerverbindlichkeiten****T.30 Ertragsteuerverbindlichkeiten**

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.551	2.041
davon in Deutschland	5.083	1.733
davon in Tschechien	177	95
davon in der Schweiz	14	7
davon in den USA	0	–
davon in Südafrika	233	200
davon in der Ukraine	11	6
davon in Russland	30	0
davon in Singapur	3	–
davon in Australien	0	–



## 4.1.9. Erweiterte Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

## T.31 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1) - FVTPL-Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2) - FVTPL-Kategorie	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) - FVTPL-Kategorie	Keine Finanzinstrumente i.S.d. IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>31. Dezember 2022</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>			
Forderungen Lieferung und Leistung	24.571	—	—	—	—	24.571	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.578	—	1.191	—	4.914	34.682	34.682
Zahlungsmittel	37.654	—	—	—	—	37.654	—
Summe Finanzielle Vermögenswerte	90.803	—	1.191	—	4.914	96.907	34.682
Bankverbindlichkeiten	15.754	—	—	—	—	15.754	15.754
Leasingverbindlichkeiten	—	—	—	—	8.995	8.995	8.995
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.169	—	—	—	—	5.169	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	—	234	—	15.562	15.797	—
<b>Summe Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>20.923</b>	<b>—</b>	<b>234</b>	<b>—</b>	<b>24.557</b>	<b>45.714</b>	<b>24.749</b>
<b>31. Dezember 2021</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>	<b>(IFRS 9)</b>			
Forderungen Lieferung und Leistung	24.298	—	—	—	—	24.298	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.674	—	727	—	4.141	6.541	6.541
Zahlungsmittel	46.945	—	—	—	—	46.945	—
Summe Finanzielle Vermögenswerte	72.917	—	727	—	4.141	77.785	6.541
Bankverbindlichkeiten	4.514	—	—	—	—	4.514	4.514
Leasingverbindlichkeiten	0	—	—	—	7.784	7.784	7.784
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.162	—	—	—	—	5.162	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.721	<sup>1</sup>	—	—	13.184 <sup>2</sup>	27.904	—
<b>Summe Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>24.397</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>20.968</b>	<b>45.366</b>	<b>12.299</b>

1 Vorjahreswert angepasst

2 Vorjahreswert angepasst



Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Kategorien.

Da die finanziellen Vermögenswerte in der Regel unbesichert sind, entspricht das maximale Ausfallrisiko deren Bruttobuchwert abzüglich Wertberichtigungen mithin dem ausgewiesenen Nettobuchwert. Damit entsprechen die Verhältnisse bei der GK Software dem vom IASB angenommenen Regelfall (IFRS 7.B9). Sicherheiten und andere risikominimierende Abreden sind an dieser Stelle also in der Regel nicht zu berücksichtigen.

Der Marktwert eines Zinskappungsgeschäftes mit einem Nominalwert von 101 TEUR beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 7 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) – abgeleitet aus dem Mid-Market-Price aufgrund von Bankbewertungen.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Devisenoptionsgeschäfte über insgesamt nominal 324.000 TCZK. Das Geschäft dient der Absicherung konzerninterner Zahlungsverpflichtungen bis zum 29. Dezember 2023. Eine Bewertungseinheit wurde nicht gebildet. Der Zeitwert gemäß Bankbewertung beträgt 1.191 TEUR und der Ausweis erfolgt unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Weiter besteht ein Zins-Währungs-Swap zur Absicherung einer konzerninternen Darlehensgewährung über nominal 4,55 Mio USD. Der Zeitwert gemäß Bankbewer-

tung beträgt - 234 TEUR und der Ausweis erfolgt unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt weiter lediglich über Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte 28.578 TEUR (Vorjahr 1.674 TEUR) unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsansatz des IFRS 9 und sind vollständig in der Stufe 12-Monats-Kreditverluste einzuordnen. Wertminderungen wurden nicht vorgenommen, da die finanziellen Vermögenswerte nicht überfällig sind und auch keine anderen Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht.

Zur Bewertung der Forderungsbestände erfolgte die Anwendung des vereinfachten Ansatzes unter Nutzung branchenspezifischer Risiken. Hierbei kommen neben errechneten Ausfallraten für die einzelnen Laufzeitbänder anhand historischer Erfahrungswerte, auch Forward Looking Elements anhand von länderspezifischen Ausfallraten (Credit Default Swaps) zur Anwendung. Die Wertberichtigungen betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten neben den nach IFRS 9 ermittelten, erwarteten Verlustquoten, zudem Wertberichtigungen auf einzelne Positionen innerhalb der Fälligkeiten, denen individualisierte Bewertungsinformationen zugrunde liegen. Ist keine Realisierbarkeit mehr zu erwarten, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht.



### T.32 Ausfallrisiko für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten

		Nicht fällig	1 bis 30 Tage überfällig	31 bis 60 Tage überfällig	61 bis 90 Tage überfällig	Über 90 Tage überfällig	Summe
<b>31. Dezember 2022</b>							
Erwartete Verlustquote	%	0,1	0,7	1,4	1,9	34,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	18.867	2.310	1.523	1.670	464	<b>24.833</b>
Vertragsvermögenswerte	TEUR	12.837	–	–	–	–	<b>12.837</b>
Wertberichtigung	TEUR	34	17	21	32	158	<b>262</b>
<b>31. Dezember 2021</b>							
Erwartete Verlustquote	%	0,3	1,0	2,2	3,2	51,7	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	19.182	3.850	922	263	459	<b>24.676</b>
Vertragsvermögenswerte	TEUR	12.152	–	–	–	–	<b>12.152</b>
Wertberichtigung	TEUR	71	37	24	8	237	<b>378</b>

Die Wertberichtigungen haben sich in 2022 wie folgt entwickelt:

### T.33 Veränderungen der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	2022	2021
Stand zu Beginn des Jahres	378	482
Wertberichtigungen auf Forderungen	33	122
Wertaufholung	-149	-226
<b>Stand zum Ende des Jahres</b>	<b>262</b>	<b>378</b>

Es wurden bis zum Jahresende Wertberichtigungen in Höhe von 262 TEUR gebildet, die sämtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

### T.34 Nettogewinne und Nettoverluste pro Kategorie von Finanzinstrumenten

TEUR	Zinsergebnis (-Aufwand / + Ertrag)		Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Ausbuchung		sonstige Gewinne / Verluste		Gesamt	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	512	192	-89	-153	–	–	423	39
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-149	-1.605	–	–	–	–	-149	-1.605
<b>Summe</b>	<b>363</b>	<b>-1.413</b>	<b>-89</b>	<b>-153</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>274</b>	<b>-1.566</b>

Wertminderungen und Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte sind nicht mehr Teil des Nettoergebnisses und werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

**Marktrisiken:** Der Konzern ist durch seine Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums des Konzerns. Typischerweise geht der Konzern bei seinen Finanzierungen über Darlehen, die von Kreditinstituten ausgereicht werden, neben den Allgemeinen Darlehensbedingungen Nebenbedingungen (sogenannte „Covenants“) ein, die sich auf allgemeine Finanzkennzahlen oder andere Auflagen beziehen. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen

berechtigt das betreffende Kreditinstitut in der Regel dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen, gleichwohl, ob die Erfüllung der kreditvertraglichen Hauptpflichten erfolgt und weiterhin voraussichtlich erfolgen kann oder nicht. Der Konzern



begegnet diesem Risiko durch Überwachung der Covenants und einer angemessenen Kommunikation mit den betroffenen Kreditinstituten.

Zur Absicherung dieser Marktrisiken setzt der Konzern im beschränkten Umfang auch derivative Finanzinstrumente wie Zinskappungsgeschäfte zur Absicherung gegen steigende Sollzinsen ein. Da die Exposition des Konzerns Währungsrisiken gegenüber in absoluter Höhe erheblich zugenommen hat, werden größere Geschäfte durch Kurssicherungsgeschäfte wie Devisenoptionen zur Wertsicherung in nicht funktionaler Währung erfolgreicher Zahlungen im Verhältnis zur funktionalen Währung abgesichert.

**Wechselkursrisiken:** Geschäftsvorfälle wickeln wir gewöhnlich in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens ab. In Einzelfällen werden operative Geschäftsvorfälle nicht in der funktionalen Währung abgebildet, sodass sich hieraus ein Währungsrisiko für monetäre Finanzinstrumente ergibt. Weiter ergeben sich aus den konzerninternen Leistungsbeziehungen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen Währungsrisiken.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden im Konzern die folgenden Forderungen mit Wechselkursrisiken:

### T.35 Forderungen mit Wechselkursrisiken

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
CHF	227	421
GBP	106	41
CAD	4	18
AUD	–	229

Wechselkursschwankungen im Zusammenhang mit unseren originären monetären Finanzinstrumenten haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

**Zinsrisiken:** Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinskappungsgeschäften.

Das Zinsrisiko finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns wird ausführlich im Abschnitt über die Steuerung des Liquiditätsrisikos beschrieben.

**Kreditausfallrisiken:** Unter dem Kreditausfallrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Grundsätzlich unterhält der Konzern nur Geschäftsverbindungen mit solchen Vertragspartei, für die eine Abweichung von den vertraglichen Verpflichtungen als nicht wahrscheinlich erscheint.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen. Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dadurch begrenzt, dass die Gesellschaft über eine breit gestreute Kundenstruktur verfügt. Die Gesellschaft verlangt grundsätzlich keine Besicherung ihrer Forderungen. Es erfolgt eine intensive Beobachtung des Zahlungsverhaltens des Kunden, des Marktumfeldes und die Heranziehung externer Quellen wie Berichterstattungen aus der einschlägigen Fachpresse. Bei der Bewertung der dem allgemeinen Ansatz unterliegenden finanziellen Vermögenswerte wird in der Regel davon ausgegangen, dass keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt, wenn diese weniger als 30 Tage überfällig sind. Sollte diese Beobachtung Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden (mit einzelnen Sachverhalten) geben, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management (Vorstand) unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Wertminderungen können außerdem eintreten, wenn Kunden der Auffassung sind, Leistungen seien nicht vollständig oder unzureichend erbracht. In diesen Fällen nimmt der Konzern grundsätzlich aus Vorsichtsgründen Einzelwertberichtigungen in dem Ausmaß vor, in dem zu erwarten ist, dass Kulanzregelungen - ohne Anerkenntnis eines Rechtsgrundes - getroffen werden könnten. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch eine entsprechende pauschale Wert-



berichtigung Rechnung getragen (vgl. 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘).

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die kontoführenden Banken allesamt Mitglieder der deutschen Einlagensicherungssysteme oder Häuser ausgezeichneten Rufs mit entsprechenden Kreditratings sind. In Bezug auf die Investitionen in Wertpapiere zur Liquiditätssteuerung bestehen gewisse Ausfallrisiken. Da diese Anlagen der Liquiditätssteuerung dienen werden Wertpapiere bevorzugt mit einer mit einer hohen Bonität und kurzen Laufzeiten von 1 bzw. 2 Monaten gewählt.

Insgesamt ist der Vorstand der Ansicht, mit den gegenwärtig vorgenommenen Wertberichtigungen alle wahrscheinlichen Risiken für den Konzern angemessen berücksichtigt zu haben.

**Liquiditätsrisiko und Fälligkeiten finanzieller Verpflichtungen:** Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Bereithalten angemessener Rücklagen und Kreditlinien sowie die Überwachung der Abweichungen prognostizierter und tatsächlicher Zahlungsströme.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabellen beruhen auf undiskontierten Zahlungsströmen finanzieller Verbindlichkeiten (Zins und Tilgung) basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann.

### T.36 Verbindlichkeitspiegel

TEUR	Gewichteter durchschn. Zinssatz	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
<b>31.12.2022</b>					
Unverzinslich	0	21.072	0	0	<b>21.072</b>
Variabel verzinslich	2,6	2.626	12.791	0	<b>15.416</b>
Fest verzinslich	1,62	3.014	8.227	275	<b>11.516</b>
<b>31.12.2021</b>					
Unverzinslich	0	18.496	0	0	<b>18.496</b>
Variabel verzinslich	2,66	192	1.910	0	<b>2.102</b>
Fest verzinslich	2,42	18.274	8.075	0	<b>26.349</b>

Zusätzlich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Leasingverbindlichkeiten in Abschnitt 4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Die GK Software hat im Vorjahr einen Konsortialkredit i.H.v. 45 Mio. EUR vereinbart. Dieser löste die bisherigen Kontokorrentlinien ab. Der Vertrag hierzu wurde am 08.12.2021 zwischen der Gesellschaft und der UniCredit Bank AG als Agentin geschlossen. Davon wurden am 17.10.2022 15 Mio. EUR für die Ablösung der Wandelanleihe gezogen. Die als Betriebsmittelsicherung vereinbarten 30 Mio. EUR, sind nicht wesentlich in Anspruch genommen wurden.

### T.37 Kreditlinien

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Unbesicherte Kontokorrentlinien	30.000	30.000
davon: in Anspruch genommen	59	—
davon: nicht in Anspruch genommen	29.941	30.000



## 4.2. Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

### 4.2.1. Sachanlagen

#### T.38 Sachanlagen 2022

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>				
Stand am 1. Januar 2022	21.109	15.029	860	<b>36.998</b>
Zugänge	688	1.492	3.979	<b>6.159</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	3	0	<b>3</b>
Umbuchungen	161	81	-258	<b>-16</b>
Umgliederungen	-437	0	-3.141	<b>-3.578</b>
Abgänge	-378	-3.236	-162	<b>-3.775</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>21.143</b>	<b>13.370</b>	<b>1.277</b>	<b>35.790</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand am 1. Januar 2022	4.386	11.525	0	<b>15.911</b>
Zugänge	732	1.289	0	<b>2.021</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	5.994	237	501	<b>6.731</b>
Umgliederungen	-280	0	-893	<b>-1.173</b>
Abgänge	-221	-3.223	0	<b>-3.444</b>
Wertminderung IAS 36	280	0	893	<b>1.173</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>4.898</b>	<b>9.591</b>	<b>0</b>	<b>14.488</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2022</b>	<b>16.246</b>	<b>3.779</b>	<b>1.277</b>	<b>21.302</b>

#### T.39 Sachanlagen 2021

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>				
Stand am 1. Januar 2021	13.629	15.842	183	<b>29.653</b>
Zugänge	853	1.453	627	<b>2.933</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	-3	0	<b>-3</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	88	0	<b>88</b>
Umbuchungen	633	3	-442	<b>194</b>
Umgliederungen	5.994	237	501	<b>6.731</b>
Abgänge	0	-2.591	-8	<b>-2.598</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>21.109</b>	<b>15.029</b>	<b>860</b>	<b>36.998</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand am 1. Januar 2021	2.756	12.222	0	<b>14.979</b>
Zugänge	672	1.635	0	<b>2.307</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	31	0	<b>31</b>
Umbuchungen	0	0	0	<b>0</b>
Umgliederungen	769	58	0	<b>827</b>
Abgänge	0	-2.421	0	<b>-2.421</b>
Wertminderung IAS 36	189	0	0	<b>189</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>4.386</b>	<b>11.525</b>	<b>0</b>	<b>15.911</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>16.723</b>	<b>3.504</b>	<b>860</b>	<b>21.087</b>

Ein Teil der Grundstücke dient über Grundpfandrechte der Besicherung von Verbindlichkeiten, für Näheres verweisen wir auf Punkt 4.1.3. ‚Langfristige und kurzfristige Bankverbindlichkeiten‘.



#### 4.2.2. Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Die nachfolgenden Informationen zu Leasingverhältnissen beziehen sich auf Geschäftsvorfälle, in denen der Konzern Leasingnehmer ist. Angaben zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern der Leasinggeber ist, werden in Anhangangabe 4.2.3. ‚Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘ erläutert.

##### T.40 Nutzungsrechte IFRS 16 2022

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand am 1. Januar 2022	10.736	5.414	<b>16.150</b>
Zugänge	3.077	1.155	<b>4.232</b>
Währungskursbedingte Änderungen	57	1	<b>57</b>
Abgänge	-845	-18	<b>-863</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>13.026</b>	<b>6.552</b>	<b>19.577</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand am 1. Januar 2022	4.802	3.683	<b>8.485</b>
Zugänge	1.728	997	<b>2.726</b>
Abgänge	-472	-6	<b>-478</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>6.058</b>	<b>4.675</b>	<b>10.733</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2022</b>			
	<b>6.968</b>	<b>1.877</b>	<b>8.844</b>

##### T.41 Nutzungsrechte IFRS 16 2021

TEUR	Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
Stand am 1. Januar 2021	10.721	4.400	<b>15.121</b>
Zugänge	171	1.094	<b>1.265</b>
Währungskursbedingte Änderungen	179	9	<b>188</b>
Abgänge	-334	-90	<b>-423</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>10.736</b>	<b>5.414</b>	<b>16.150</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand am 1. Januar 2021	3.291	2.584	<b>5.875</b>
Zugänge	1.654	1.161	<b>2.816</b>
Abgänge	-143	-63	<b>-206</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>4.802</b>	<b>3.683</b>	<b>8.485</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>			
	<b>5.934</b>	<b>1.731</b>	<b>7.665</b>

##### T.42 Aufwendungen aus Leasingverhältnissen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Abschreibungen	2.395	2.762
davon Gebäude	1.431	1.600
davon Kraftfahrzeuge	964	1.161
Zinsaufwendungen	104	119
Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige, nicht bilanziell erfasste Verträge	81	74
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	<b>2.580</b>	<b>2.955</b>

Im Geschäftsjahr wurden Finanzschulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von 2.531 TEUR (Vorjahr 2.672

TEUR) getilgt sowie 104 TEUR (Vorjahr 119 TEUR) an Zinsen für Leasing gezahlt.

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 werden als innerhalb eines Jahres in Höhe von 2.603 TEUR (Vorjahr 2.457 TEUR) bilanziert und in Höhe von 6.392 TEUR (Vorjahr 5.328 TEUR) als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus diesen abgezinsten Verbindlichkeiten werden künftigen Zahlungen in Höhe von 12.403 TEUR (Vorjahr 10.394 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahren erwartet.

Im Geschäftsjahr wurden die Restlaufzeiten der nach IFRS 16 bilanzierten Gebäude überprüft. Aufgrund unveränderter Absicht zur Weiternutzung wurden Nutzungsrecht und korrespondierende Verbindlichkeit jeweils wieder auf eine volle Restlaufzeit von 5 Jahren zugeschrieben. Nicht betroffen waren Verträge mit vertraglich vereinbarter längerer oder kürzerer Nutzungsdauer.

#### 4.2.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In 2022 wurden zum Bestand der GK Software SE gehörende Immobilien weitervermietet. Diese werden im Rahmen eines Mietvertrages an ein sonstiges nahestehendes Unternehmen vermietet. Wir verweisen dazu weiter auf 8.4.3. ‚Nahestehende Unternehmen‘. Die daraus resultierende Entwicklung der „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ist aus dem Anlagepiegel ersichtlich. Die Bewertungsmethoden blieben dabei unverändert. Die Abschreibung erfolgt linear über



die angenommene Nutzungsdauer. Die angenommene Nutzungsdauer des Gebäudes beträgt 33 Jahre, für Einbauten werden 7 bis 15 Jahre angenommen.

#### T.43 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2022

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	
Stand am 1. Januar 2022	665
Zugänge	0
Umgliederungen	-665
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>0</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand am 1. Januar 2022	440
Zugänge	13
Umgliederungen	-520
Wertminderung IAS 36	67
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>0</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2022</b>	<b>0</b>

Die Umgliederung im Berichtsjahr betrifft einen Teil des Komplexes "Campus 2" in Schöneck. Die darauf befindlichen beiden Immobilien waren bisher vermietet. Aufgrund der Entscheidung, diese Immobilien zu veräußern, handelt es sich nicht mehr um 'als Finanzinvestition gehaltene Immobilien'. Diese werden zum 31. Dezember 2022 als "zur Veräußerung gehaltene Immobilien" ausgewiesen. vgl. Abschnitt 4.2.5. Zur Veräußerung gehaltene Immobilien.

#### T.44 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 2021

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>	
Stand am 1. Januar 2021	7.662
Zugänge	0
Umbuchungen	-6.998
Abgänge	0
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>665</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
Stand am 1. Januar 2021	897
Zugänge	25
Umbuchungen	-858
Abgänge	0
Wertminderung IAS 36	376
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>440</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>224</b>

Aus Miet- und Pachteinnahmen werden in 2023 aufgrund der vorgesehenen Veräußerung dieser Immobilien und deren Umgliederung in "zur Veräußerung gehaltene Immobilien" keine relevanten Einnahmen mehr erwartet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diesen Immobilien Miet- und Pachteinnahmen sowie Weiterberechnungen von 27 TEUR (Vorjahr 46 TEUR) sowie direkte betriebliche Aufwendungen von 13 TEUR (Vorjahr 13 TEUR) inkl. der Abschreibungen zuzurechnen. Die jährlich vereinbarten Pacht- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing belaufen sich auf 27 TEUR (Vorjahr 27 TEUR), dabei handelt es sich um monatlich fixe Zahlungen. Wir verweisen dazu weiter auf 8.4.3. „Nahestehende Unternehmen“.



## 4.2.4. Immaterielle Vermögenswerte

## T.45 Immaterielle Vermögenswerte 2022

TEUR	Selbst geschaffene immaterielle Vermögens- werte	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 1. Januar 2022</b>	<b>8.819</b>	<b>10.525</b>	<b>20.032</b>	<b>9.195</b>	<b>48.572</b>
Zugänge	0	128	0	0	<b>128</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	0	584	112	<b>696</b>
Umbuchungen	0	16	0	0	<b>16</b>
Umgliederungen	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	-77	0	0	<b>-77</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>8.819</b>	<b>10.593</b>	<b>20.616</b>	<b>9.307</b>	<b>49.335</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 1. Januar 2022</b>	<b>8.155</b>	<b>8.341</b>	<b>2.323</b>	<b>5.754</b>	<b>24.572</b>
Zugänge	166	834	0	986	<b>1.986</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	0	-53	0	0	<b>-53</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2022</b>	<b>8.321</b>	<b>9.122</b>	<b>2.323</b>	<b>6.740</b>	<b>26.506</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2022</b>	<b>499</b>	<b>1.471</b>	<b>18.293</b>	<b>2.567</b>	<b>22.829</b>

## T.46 Immaterielle Vermögenswerte 2021

TEUR	Selbst geschaffene immaterielle Vermögens- werte	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- werte	Kunden- stamm	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 1. Januar 2021</b>	<b>8.819</b>	<b>11.043</b>	<b>18.097</b>	<b>9.048</b>	<b>47.007</b>
Zugänge	0	222	1.453	0	<b>1.675</b>
Währungskursbedingte Änderungen	0	11	726	147	<b>885</b>
Umbuchungen	0	-194	0	0	<b>-194</b>
Umgliederungen	0	267	0	0	<b>267</b>
Abgänge	0	-824	-244	0	<b>-1.069</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>8.819</b>	<b>10.525</b>	<b>20.032</b>	<b>9.195</b>	<b>48.572</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 1. Januar 2021</b>	<b>7.988</b>	<b>7.911</b>	<b>870</b>	<b>4.826</b>	<b>21.595</b>
Zugänge	166	1.224	0	928	<b>2.318</b>
Unternehmenszusammenschlüsse	0	30	0	0	<b>30</b>
Abgänge	0	-824	0	0	<b>-824</b>
Wertminderung IAS 36	0	0	1.453	0	<b>1.453</b>
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	<b>8.155</b>	<b>8.341</b>	<b>2.323</b>	<b>5.754</b>	<b>24.572</b>
<b>Buchwerte zum 31. Dezember 2021</b>	<b>665</b>	<b>2.185</b>	<b>17.709</b>	<b>3.441</b>	<b>23.999</b>

Die aktivierten Entwicklungskosten (Vorversionen der GK/Retail-Software) werden planmäßig linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Konzernabschluss der GK Software sind die folgenden Geschäftswerte bilanziert:



### T.47 Geschäftswerte

Gesellschaft	Zugangsjahr	Segmentzuordnung	Wert	Zinssatz	Wachstumsrate	31.12.2022	31.12.2021
			Ersterfassung	(nach /vor Steuer)		TEUR	TEUR
			TEUR	in %	in %		
Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH	2009	EMEA	6.403	8,93 / 11,78	1	5.533	5.533
TransAction+ Products and Services / DBS	2015	Americas	9.838	9,49 / 12,31	2	10.016	9.432
GK AIR (vormals prudsys AG)	2017	EMEA	122	8,93 / 11,84	1	122	122
valuephone GmbH (MCA)	2018	EMEA	2.622	8,93 / 11,78	1	2.622	2.622
<b>Summe</b>			<b>18.985</b>			<b>18.293</b>	<b>17.709</b>

Der Geschäftswert 'Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH' resultiert aus dem Erwerb des operativen Geschäftes der Solquest GmbH durch die SQ IT-Service GmbH. Der Zugang erfolgte im Geschäftsjahr 2009 mit 6.403 TEUR, eine Wertberichtigung auf 5.533 TEUR erfolgte im Geschäftsjahr 2013.

Der Geschäftswert, TransAction+ Products and Services' aus der Übernahme des Geschäftsfeldes von der DBS Data Business Systems Inc. durch die GK Software USA ist im Einzelabschluss der GK Software USA bilanziert. Bei seiner Stichtagsbewertung wirken sich jeweils währungsbedingte Wertänderungen aus. Der Werthaltigkeitstest erfolgt in der funktionalen Währung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in USD.

Bei der Akquisition der valuephone überstiegen die erworbenen Schulden die identifizierten Vermögenswerte um 2.662 TEUR, so dass zum 31. Dezember 2018

erstmals ein Geschäftswert in Höhe dieses Betrages bilanziert wurde.

Die Geschäftswerte 'Solquest GmbH / SQ IT-Services GmbH' und 'valuephone GmbH' betreffen die gleiche zahlungsmittelgenerierende Einheit 'CLOUD4RETAIL' (zuvor GKRetail) und werden zusammengefasst getestet.

Die der Planung zugrundeliegenden Annahmen (vgl. 3.2. 'Werthaltigkeit Geschäftswerte') sind naturgemäß risikobehaftet. Für den Geschäftswert SOLQUEST/SQ-IT/Valuephone hätten eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 30 Prozent bzw. für den Geschäftswert TAPS eine Erhöhung des Vorsteuer-Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt oder eine Reduzierung des Cashflows um bis zu 50 Prozent gegenüber der Planung keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Tests. Für realistisch gehaltene Veränderungen der

einfließenden Parameter würden nicht zu einem Impairment führen.

Im Rahmen der Übernahmen von Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen und im Zuge der damit erfolgten Kaufpreisallokationen wurden die folgenden Kundestämme identifiziert und aktiviert:



### T.48 Kundenstämme

Gesellschaft	Erwerbsjahr	Nutzungsdauer Jahre	Buchwert 31.12.2021	Abschreibung	Währungsumrechnung	Buchwert 31.12.2022
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AWEK GmbH	2012	10	42	-42	–	0
DBS Data Business Systems Inc.	2015	10	1.678	-556	112	1.234
GK AIR (vormals prudsys AG)	2017	10	958	-164	–	794
valuephone GmbH	2018	7	763	-223	–	539
<b>Gesamt</b>			<b>3.441</b>	<b>-986</b>	<b>112</b>	<b>2.567</b>

Das Geschäftsfeld der DBS Data Business Systems wurde durch die GK Software USA erworben und wird dort unter der Bezeichnung TAPS (Transaction Payment Systems) fortgeführt. Die valuephone GmbH wurde zum 1. Januar 2019 auf die GK Software SE verschmolzen.

#### 4.2.5. Zur Veräußerung gehaltene Immobilien

Wegen des beabsichtigten Verkaufes zweier Immobilien wurde aus dem Anlagevermögen die "zur Veräußerung gehaltene Immobilien" in die kurzfristigen Vermögenswerte umklassifiziert. Der bilanzierte Zeitwert beläuft sich zum Stichtag unter Berücksichtigung, der auf die Immobilien entfallenden passivisch abgegrenzten Fördermittel von 2.050 TEUR auf 500 TEUR. Der Vorstand hat im Zuge des IV. Quartals 2022 begonnen, den Immobilienbestand zu überdenken. Es ist nicht mit Präsenzarbeit, wie vor Vorpandemiezeit zu rechnen. Man beschloss daher, die fest zur Verfügung stehende Bürokapazität zu reduzieren und nicht weiter auszubauen.

Dazu gehört vor allem die Trennung von dem Erweiterungsprojekt Hempelsche Fabrik in Plauen, sowie die nach IAS 40 als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien. Im I. Quartal 2023 konnten entsprechende Verkaufsverträge abgeschlossen werden.

Auf die "zur Veräußerung gehaltene Immobilien" wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.240 TEUR vorgenommen. Eine Rückstellung für erwartete Verluste aus schwebenden Geschäften wurde in Höhe von 257 TEUR darüber hinaus gebildet.

#### 4.2.6. Vorräte

##### T.49 Vorräte

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Waren	81	70
Anzahlungen auf Vorräte	22	1
<b>Summe</b>	<b>103</b>	<b>71</b>

Bezüglich der in 2022 angefallenen Aufwendungen verweisen wir auf 5.4. Materialaufwand.

#### 4.2.7. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Ertragsteueransprüche

Wir verweisen auf 4.1.2. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

#### 4.2.8. Latente Steuern

Wir verweisen auf 5.9. Ertragsteuern

#### 4.2.9. Rückstellungen für Pensionen

Die GK Software SE hat Pensionszusagen für Vorstände und Geschäftsführer in Form leistungsorientierter Pläne erteilt.

Die Pensionszusagen sind als lebenslängliche feste Altersrenten, die mit dem Ausscheiden aus der Firma nach Vollendung des 65. bzw. 67. und 68. Lebensjahres bezahlt werden, ausgestaltet. Da es sich um feste Pensionsbeträge handelt, unterliegen diese keiner Anpassung aufgrund des letztmaligen Gehaltes, oder der vorangegangenen Gehälter, sowie Dienstzeit oder Erträge des Fonds. Eine feste Rentenanpassung wurde nicht vereinbart. Weiter bestehen individuelle Anwartschaften für den Fall der Invalidität beziehungsweise Witwenrente im Todesfall.

Durch die Altersversorgungszusagen ist der Konzern nachfolgenden Risiken ausgesetzt:



**Investitionsrisiko.** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Zur Deckung der zukünftigen Zahlungsverpflichtung führt der Konzern finanzielle Mittel verschiedenen Planvermögen zu. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Barwertes der Verpflichtung durch das Planvermögen.

**Zinsänderungsrisiko.** Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

**Langlebigkeitsrisiko.** Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der **Planverbindlichkeit**.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der dazugehörige Dienstzeitaufwand wurden nach dem Verfahren des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

### T.50 Annahmen zur Barwertermittlung

		GJ 2022	GJ 2021
Pensionsalter (m/w)		65-68	65-68
Abzinsungssatz (-sätze) zum 1. Januar	% p.a.	1,31	1,00
Abzinsungssatz (-sätze) zum 31. Dezember	% p.a.	4,21	1,31
Rentendynamik	% p.a.	1,50	1,50

Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck.

Bei den Vermögenswerten der zugehörigen Planvermögen handelt es sich um Sondervermögen Pensionsfond 2.008 TEUR (Vorjahr 2.080 TEUR) sowie um Aktivwerten aus Beiträgen zu Unterstützungskassen 3.398 TEUR (Vorjahr: 2.309 TEUR) und Rückdeckungsversicherungen 164 TEUR (Vorjahr 140 TEUR). Insofern können auch keine weiteren Angaben zu Anlagekategorien erfolgen.

Eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussstände des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen mit den Veränderungsgründen ergibt folgendes Bild:

### T.51 Überleitungsrechnung zur Barwertermittlung

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Stand zum 1. Januar	6.409	6.469
+ Zinsaufwand	83	57
+ Dienstzeitaufwand	761	782
+ nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	318
- Gezahlte Leistungen	-48	-7
+ Versicherungsmathematische Verluste (+)/ Gewinne (-)	-2.856	-395
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	—	—
davon geänderte finanzielle Annahmen	-2.856	-395
- Abgang Entkonsolidierung AWEK microdata GmbH	0	-815
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>4.350</b>	<b>6.409</b>

Die Entwicklung der Planvermögen stellt sich wie folgt dar:

### T.52 Entwicklung des Planvermögens

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Stand zum 1. Januar	4.528	3.739
- Abgang Entkonsolidierung AWEK microdata GmbH	0	-396
+ Rendite aus Planvermögen	-83	383
+ Arbeitgeberbeiträge	957	880
- Gezahlte Leistungen	0	0
- Effekt der Vermögenswertobergrenze	-1.168	-78
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>4.234</b>	<b>4.528</b>



Daraus folgt, dass ein Plandefizit von 115 TEUR (Vorjahr 1.881 TEUR) vorliegt, das als Pensionsrückstellung ausgewiesen wurde.

Im Gesamtergebnis sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

### T.53 Ergebniseffekte aus den Altersvorsorgeverpflichtungen

TEUR	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	761	782
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	318
Nettozinsaufwand (Vorjahr -zinsertrag)	19	-326
Auflösung	—	—
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>780</b>	<b>774</b>
Neubewertung der Nettoschulden aus dem leistungsorientierten Plan		
Gewinne aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-2.709	-395
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	0	0
davon geänderte finanzielle Annahmen	-2.856	-395
Effekt der Vermögenswertobergrenze	1.168	-78
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten</b>	<b>-1.541</b>	<b>-473</b>

Vom laufenden Jahresaufwand 780 TEUR (Vorjahr 774 TEUR) sind Zinserträge in Höhe von 65 TEUR (Vorjahr 383 TEUR) und Zinsaufwendungen in Höhe von 83 TEUR (Vorjahr 57 TEUR) im Zinsergebnis und die restlichen

Aufwendungen von 761 TEUR (Vorjahr 1.100 TEUR) als „Aufwendungen für Altersversorgung“ erfasst.

Die Neubewertung der Nettoschuld aus dem leistungsorientierten Plan ist im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

### T.54 Entwicklung der Barwerte von leistungsorientierten Verpflichtungen und Planvermögen

TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Unterdeckung (-) Überschuss (+)
GJ 2022	4.350	4.234	-115
GJ 2021	6.409	4.528	-1.881

### T.55 Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden und des Planvermögens

TEUR	Schulden des Plans	Vermögen des Plans
GJ 2022	0	0
GJ 2021	10	-11
GJ 2020	20	-23
GJ 2019	29	-404
GJ 2018	16	16
GJ 2017	-199	0

Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2023 Beiträge in Höhe von 957 TEUR (Vorjahr 957 TEUR) gezahlt werden.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Rechnungszinssatz und der Rententrend. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

- Wenn der Rechnungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt [sinkt], würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 324 TEUR erhöhen [um 362 TEUR vermindern] (Vorjahr: um 596 TEUR erhöhen [um 680 TEUR vermindern]).
- Wenn der Rententrend um 0,5 Prozentpunkte höher [niedriger] ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 264 TEUR erhöhen [um 145 TEUR vermindern] (Vorjahr: um 473 TEUR vermindern [um 428 TEUR erhöhen]).

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zu einander in Beziehung stehen.

Außerdem wurde der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die



in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die zugesagten Leistungen aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen haben folgende Auswirkungen auf die Zahlungsströme (erwartete Rentenzahlungen) der auf den Stichtag folgenden Bilanzjahre:

#### T.56 Leistungen aus dem Plan in den Folgejahren

TEUR	Betrag	Betrag Vorjahr
Geschäftsjahr 1	0	7
Geschäftsjahr 2	84	8
Geschäftsjahr 3	121	92
Geschäftsjahr 4	123	129
Geschäftsjahr 5	285	130
Geschäftsjahr 6-10	1.622	1.499

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Zahlungsverpflichtung beträgt zum Stichtag 14,46 bis 26,36 Jahre (Vorjahr 18,2 bis 29,45).

#### 4.2.10. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Posten betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) und der Stadt Plauen im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und nicht steuerpflichtige Investitionszulagen.

Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

#### 4.2.11. Rückstellungen

##### T.57 Rückstellungen

TEUR	Produktionsbereich	Finanzbereich	Gesamt
Stand am 1. Januar	67	479	546
Verbrauch	41	378	419
Auflösung	11	17	27
Zuführung	0	747	747
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>15</b>	<b>832</b>	<b>847</b>

Die Rückstellungen im Produktionsbereich umfassen ausschließlich Gewährleistungen für Einzelsachverhalte. Es wurden die einzelnen Risiken analysiert und basierend auf dieser Einzelanalyse eine Rückstellung gebildet. Der Saldo des Finanzbereiches umfasst u. a. 467 TEUR aus Abschlussprüferkosten, 322 TEUR Rückstellungen für Drohverluste und 42 TEUR aus Archivierungskosten. Mit Ausnahme der Gewährleistungsrückstellung und der Archivierungskosten wird mit einem vollständigen Abfluss in 2023 gerechnet.

Bzgl. der Schätzunsicherheit wird auf 3.10. ‚Weitere Schätzungsunsicherheiten‘ verwiesen.

#### 4.3. Eigenkapital

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der GK Software bis zum Bilanzstichtag 2022 wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2022 2.258.425,00 Euro (31. Dezember 2021 2.258.425,00 Euro) und ist in 2.258.425 nennwertlose Inhaberstückaktien zu einem Euro eingeteilt. Alle ausgegebenen Aktien sind zum Stichtag voll eingezahlt.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien in Eigenbesitz.

**Genehmigtes Kapital.** Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.115.550,00 Euro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

**Bedingtes Kapital.** Es bestehen bedingte Kapitalien ( Bedingtes Kapital V 83.500 Euro; Bedingtes Kapital VI



75.000 Euro). Die bedingten Kapitalien II, III und IV sind durch Zeitablauf erloschen. Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Aktienoptionen von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Zur Vergabe der Aktienoptionen und der Höhe des bedingten Kapitals verweisen wir auf Punkt 8.1.1. ‚Aktienoptionsprogramm‘ des Konzernanhangs.

In der Position Gewinnrücklagen sind neben der Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen die Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Umstellung auf IFRS enthalten.

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen abzüglich Nebenkosten der Kapitalerhöhung ausgewiesen.

In der sonstigen Rücklage werden die kumulierten Sonstigen Ergebnisse aus Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe und die versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen.

## 5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1. aufgegebenen Geschäftsbereich

Information bezüglich der Ergebnisse des fortgeführten Geschäftsbereiches und des am 30.4.2022 aufgegebenen Geschäftsbereich IT-Field-Services sind nachstehend aufgeführt.



### T.58 aufgegebenen Geschäftsbereich

TEUR	GJ 2022			GJ 2021		
	aufgegebenen Geschäfts- bereich	fortgeführter Geschäftsbereich	Konzern	aufgegebenen Geschäfts- bereich	fortgeführter Geschäftsbereich	Konzern
Umsatzerlöse	599	151.455	<b>152.054</b>	2.453	128.394	<b>130.847</b>
Sonstige Erträge	186	5.980	<b>6.166</b>	-122	8.864	<b>8.742</b>
davon Kurserträge	0	3.403	<b>3.403</b>	0	2.106	<b>2.106</b>
<b>Umsatzerlöse und sonstige Erträge</b>	<b>784</b>	<b>157.435</b>	<b>158.220</b>	<b>2.331</b>	<b>137.258</b>	<b>139.589</b>
Materialaufwand	-44	-13.602	<b>-13.646</b>	-505	-13.662	<b>-14.168</b>
Personalaufwand	-507	-89.055	<b>-89.562</b>	-1.309	-77.431	<b>-78.740</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht-finanzielle Vermögenswerte	-424	-7.561	<b>-7.985</b>	-497	-8.986	<b>-9.484</b>
Verluste aus Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-49	-40	<b>-89</b>	-92	92	<b>0</b>
Sonstige Aufwendungen	-328	-29.831	<b>-30.159</b>	-554	-19.337	<b>-19.892</b>
davon Kursaufwand	0	-2.304	<b>-2.304</b>	0	0	<b>0</b>
<b>Summe der betrieblichen Aufwendungen</b>	<b>-1.352</b>	<b>-140.089</b>	<b>-141.441</b>	<b>-2.958</b>	<b>-119.325</b>	<b>-122.283</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-568</b>	<b>17.347</b>	<b>16.779</b>	<b>-627</b>	<b>17.933</b>	<b>17.306</b>
Finanzerträge	2	427	<b>429</b>	42	532	<b>575</b>
Negativzinsen auf Bankguthaben/Verwahrentgelte	0	-129	<b>-129</b>	0	-148	<b>-148</b>
Finanzaufwendungen	-50	-118	<b>-168</b>	26	-1.305	<b>-1.279</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-47</b>	<b>180</b>	<b>132</b>	<b>68</b>	<b>-921</b>	<b>-852</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-615</b>	<b>17.526</b>	<b>16.911</b>	<b>-559</b>	<b>17.013</b>	<b>16.454</b>
Ertragsteuern	348	-5.901	<b>-5.553</b>	272	-3.428	<b>-3.156</b>
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>-267</b>	<b>11.625</b>	<b>11.359</b>	<b>-287</b>	<b>13.585</b>	<b>13.298</b>

### 5.2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Hard- und Software und der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und nationale

Kunden. Bzgl. der Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf 1.4. ‚Segmentberichterstattung‘.

Vertragsvermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12.837 TEUR (Vorjahr 12.152 TEUR).

Im Berichtsjahr sind 5.626 TEUR die zum 31. Dezember 2021 als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen wurden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Vorjahr sind 3.589 TEUR, die zum 31. Dezember 2020 als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen wurden als Erlös erfasst.

### 5.3. Sonstige Erträge

#### T.59 Sonstige Erträge

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Verrechnete Sachbezüge	1.179	1.345
Erträge Auflösung Rückstellung / öffentliche Hand	875	737
Miete/Pacht nahestehende Unternehmen	0	207
Erträge aus Währungsdifferenzen	2.824	2.024
Aufwertung Derivate	580	82
Herabsetzung Wertberichtigungen und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	335	10
sonst. Weiterberechnungen nahestehende Unternehmen	0	80
Periodenfremde Erträge (Vj. inkl. Versicherungserträge)	13	284
Erträge aus Entkonsolidierung	0	3.458
Übrige	359	514
<b>Summe</b>	<b>6.166</b>	<b>8.742</b>

Erträge aus Entkonsolidierung im Geschäftsjahr 2021 betrifft den aufgegebenen Geschäftsbereich der AWEK microdata GmbH.



Bei der „Herabsetzung von Wertberichtigungen“ handelt es sich um Auflösung von nicht mehr benötigten Einzelwertberichtigungen.

#### 5.4. Materialaufwand

##### T.60 Materialaufwand

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	951	1.402
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (Dienstleistungen)	12.695	12.766
<b>Summe</b>	<b>13.646</b>	<b>14.168</b>

Auf Grund einer Analyse der Forschungs- und Entwicklungskosten, ergab sich im Geschäftsjahr eine Verschiebung zwischen den bezogenen Leistungen in den Sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 3,32 Mio. EUR.

#### 5.5. Personalaufwand

##### T.61 Personalaufwand

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Löhne und Gehälter	75.202	65.230
Soziale Abgaben	14.360	13.509
davon Aufwendungen für Altersversorgung	1.252	1.596
<b>Summe</b>	<b>89.562</b>	<b>78.740</b>

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 1.096 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.086). Zum Stichtag 31.

Dezember 2022 waren 1.168 Mitarbeiter ohne Vorstand beschäftigt (Vorjahr 1.122).

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ist mit 668 (Vorjahr 608) Mitarbeitern ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter bei der GK Software SE beschäftigt. Bei der Eurosoftware s.r.o. in Pilzen hat sich die Mitarbeiterzahl auf 253 (Vorjahr 273) verändert. Bei dem aufgegebenen Geschäftsbereich AWEK GmbH waren 0 (Vorjahr 22) Mitarbeiter beschäftigt. In der OOO GK Software RUS waren 1 Mitarbeiter (Vorjahr 2) beschäftigt. In der GK Software USA Inc. waren 100 Mitarbeiter (Vorjahr 90) tätig. Die GK Software Africa Ltd. hatte 45 Mitarbeiter (Vorjahr 35). In der TOV Eurosoftware-UA betrug die Anzahl 17 Mitarbeiter (Vorjahr 21). In der Schweizer Tochtergesellschaft StoreWeaver GmbH waren 6 Mitarbeiter (Vorjahr 5) tätig. Bei der GK Artificial Intelligence for Retail AG (vormals prudsys AG) waren 37 Mitarbeiter (Vorjahr 35) beschäftigt. Die DF Deutsche Fiskal GmbH verfügt über 5 Mitarbeiter (Vorjahr 5). Die Tannenhäuser UG beschäftigte zum Stichtag 35 (Vorjahr 26) Mitarbeiter und die GK Software Asia (Pte). Ltd. in Singapur 1 Mitarbeiter.

#### 5.6. Abschreibungen

Der Posten beinhaltet die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechten aus Leasingverträgen und immateriellen Vermögenswerten. Bzgl. der angewandten Bewertungsmethode verweisen wir auf 3.1. ‚Wertminderungen von Vermögenswerten‘.

#### 5.7. Sonstige Aufwendungen

##### T.62 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Reisekosten	5.320	3.370
Rechts- und Beratungskosten	4.436	4.134
sonstiger Betriebsbedarf	1.666	1.202
Währungsverluste	1.269	740
Wertminderung Derivate	1.035	250
Wertberichtigung Forderungen	33	122
Vertriebsaufwand	2.651	1.657
Fremdarbeiten Forschung und Entwicklung	3.319	0
Wartungskosten für Software	4.197	3.079
Mitarbeitergewinnung und -bindung	1.370	906
Nebenkosten für Geschäftsräume	1.329	1.310
Datenverkehr	668	588
freiwillige Sozialleistungen	669	311
Versicherungen und Abgaben	1.083	731
Miete für Geschäftsräume	132	96
Projektsonderaufwendungen	160	141
Übrige	820	1.101
<b>Summe</b>	<b>30.159</b>	<b>19.739</b>

Die Erhöhung der Reisekosten resultiert aus der aufgenommenen Reisetätigkeit nach der Pandemie. Auf Grund einer Analyse der Forschungs- und Entwicklungskosten, ergab sich im Geschäftsjahr eine Verschiebung zwischen den bezogenen Leistungen in den Sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von 3,32 Mio. EUR.



## 5.8. Finanzergebnis

### T.63 Finanzergebnis

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Finanzerträge	429	575
Negativzinsen für Bankguthaben/Verwahrtgelte	-129	-148
Finanzaufwendungen	-168	-1.279
<b>Saldo</b>	<b>132</b>	<b>-852</b>

Die Finanzaufwendungen zeichnen das Berichtsjahr durch einen Sondereffekt aus. Die Disagio-Berechnung der Wandelschuldverschreibung aus den Vorjahren wurde um 1,28 Mio.Euro korrigiert

## 5.9. Ertragsteuern

### T.64 Ertragsteuern

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Laufender Steueraufwand	4.770	2.317
Latenter Steueraufwand	783	839
<b>Saldo</b>	<b>5.553</b>	<b>3.156</b>

Die Verlustvorträge der GK Software SE wurden im Berichtsjahr vollständig verbraucht. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge aus anderen Konzerngesellschaften, soweit diese nicht mit passiven Steuerlatenzen verrechnet werden, werden aufgrund der Unsicherheit in Bezug auf deren Nutzung nicht bilanziert.

### T.65 Ertragsteuersätze

Prozent	31.12.2022	31.12.2021
Konzernsteuersatz (Muttergesellschaft)	30,0	29,4

Die Veränderung des Konzernsteuersatzes gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem gewichteten Gewerbesteuerhebesatz.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

### T.66 Latente Steuern

TEUR	31.12.2022		31.12.2021	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Immaterielle Vermögenswerte	–	3.837	–	3.817
Sonstiges Anlagevermögen	34	9	37	17
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS 16	–	2.449	–	2.106
Vertragsvermögenswerte	–	472	–	1.208
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	133	1.272	332	1.159
Pensionsrückstellungen	1.484	181	1.886	181
Währungsveränderungen	360	24	298	10
Rückstellungen	10	–	16	–
Verbindlichkeiten	275	1.877	63	4.103
Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16	2.491	–	2.139	–
Verlustvortrag	–	–	3.654	–
Saldierung	-4.587	-4.587	-8.231	-8.231
<b>Summe laut Bilanz</b>	<b>200</b>	<b>5.535</b>	<b>193</b>	<b>4.370</b>



Latente Steueransprüche/-schulden haben sich wie folgt entwickelt:

### T.67 Latente Steueransprüche/-schulden

TEUR	31.12.2022				31.12.2021				
	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderungen	Nicht erfolgswirksame Veränderungen	Endbestand	Anfangsbestand	Entkonsolidierung	Erfolgswirksame Veränderungen	Nicht erfolgswirksame Veränderungen	Endbestand
Immaterielle Vermögenswerte	-3.817	-20	0	<b>-3.837</b>	-3.694	-104	-18	0	<b>-3.817</b>
sonstiges Anlagevermögen	19	6	0	<b>26</b>	-94	0	113	0	<b>19</b>
Nutzungsrechte i.S.v. IFRS16	-2.106	-343	0	<b>-2.449</b>	-2.571	35	429	0	<b>-2.106</b>
Vertragsvermögenswerte	-1.208	736	0	<b>-472</b>	-1.883	50	625	0	<b>-1.208</b>
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	-827	-341	30	<b>-1.139</b>	929	-4	-1.786	34	<b>-827</b>
Pensionsrückstellungen	1.705	50	-452	<b>1.303</b>	903	-52	995	-141	<b>1.705</b>
Währungsveränderungen IAS 21	288	0	47	<b>335</b>	277	0	0	11	<b>288</b>
Rückstellungen	16	-6	0	<b>10</b>	12	0	4	0	<b>16</b>
Leasingverbindlichkeiten i.S.v. IFRS 16	2.139	352	0	<b>2.491</b>	2.590	-36	-415	0	<b>2.139</b>
Verbindlichkeiten	-4.040	2.438	0	<b>-1.602</b>	-3.011	0	-1.029	0	<b>-4.040</b>
Verlustvortrag	3.654	-3.654	0	<b>0</b>	3.411	0	243	0	<b>3.654</b>
<b>Summe</b>	<b>-4.177</b>	<b>-783</b>	<b>-375</b>	<b>-5.334</b>	<b>-3.131</b>	<b>-112</b>	<b>-839</b>	<b>-96</b>	<b>-4.177</b>

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

### T.68 Überleitung des Steueraufwandes

TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	16.911	16.454
Erwarteter Steueraufwand 29,96% (Vorjahr 29,4%)	5.067	4.837
Steuersatzabweichungen	-377	-61
Steuereffekte aus nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	570	532
Steuereffekte auf steuerfreie Erträge	32	-1.160
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	70	84
Steuereffekte auf gewerbesteuerliche Kürzungen	-17	-28
Wertminderung auf aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	–	–
Nicht angesetzte Verlustvorträge	328	150
Nutzung von Verlustvorträgen auf die zuvor keine latente Steuer gebildet worden sind	–	-1.752
Periodenfremde Steuereffekte	-319	55
Permanente Differenzen	–	–
Sonstige Steuereffekte	199	498
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>5.553</b>	<b>3.156</b>



Aus temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss erfassten Vermögen der Tochterunternehmen und dem steuerbilanziellen Wert der beim Mutterunternehmen gehaltenen Anteile an den Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern bilanziert, da keine Umkehrung dieser temporären Differenzen (z.B. durch Veräußerung dieser Anteile) in absehbarer Zeit erwartet wird. Die zu versteuernden temporären Differenzen, auf welche keine latenten Steuern bilanziert wurden, belaufen sich auf 792TEUR.

### 5.10. Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung

Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

#### T.69 Währungsumrechnung

TEUR	2022	2021
Erträge	3.403	2.106
davon Kurs	2.824	2.024
davon Derivate	580	82
Aufwände	-2.304	-1.072
davon Kurs	1.269	740
davon Derivate	1.035	332
<b>Saldo</b>	<b>1.099</b>	<b>1.033</b>

## 6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Wir weisen gezahlte Steuern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Erhaltene Zinsen werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Ein- und Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens werden unter der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Die übrigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Die bilanzielle Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten resultiert aus den folgenden zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Sachverhalten:



### T.70 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2022

TEUR	1.1.2022	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht- zahlungswirk- same Veränderungen	31.12.2022
		Tilgung	Aufnahme	Sonstiges		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.512	-2.925	12.500		-363	12.725
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	5.328	–	–	–	1.064	6.392
<b>Summe</b>	<b>8.840</b>	<b>-2.925</b>	<b>12.500</b>	<b>–</b>	<b>702</b>	<b>19.117</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.002	-933	2.500	97	363	3.029
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.457	–	–	–	147	2.603
Wandelanleihe	14.639	-15.000	–	418	-57	–
<b>Summe</b>	<b>18.098</b>	<b>-15.933</b>	<b>2.500</b>	<b>515</b>	<b>452</b>	<b>5.632</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>26.938</b>	<b>-18.858</b>	<b>15.000</b>	<b>515</b>	<b>1.154</b>	<b>24.749</b>

### T.71 Erläuterungen zahlungswirksamer und zahlungsunwirksamer Veränderungen 2021

TEUR	1.1.2021	Zahlungswirksame Veränderungen			Nicht- zahlungswirk- same Veränderungen	31.12.2021
		Tilgung	Aufnahme	Sonstiges		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.446	-551	–	-383	–	3.512
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.731	–	–	–	-1.403	5.328
Wandelanleihe	14.222	–	–	–	-14.222	–
<b>Summe</b>	<b>25.398</b>	<b>-551</b>	<b>–</b>	<b>-383</b>	<b>-15.625</b>	<b>8.840</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.223	-236	–	-372	-3.614	1.002
Wandelanleihe <sup>1</sup>	–	–	–	–	14.639	14.639
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.580	–	–	–	-123	2.457
<b>Summe</b>	<b>7.803</b>	<b>-236</b>	<b>–</b>	<b>-372</b>	<b>10.903</b>	<b>18.098</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>33.201</b>	<b>-786</b>	<b>–</b>	<b>-755</b>	<b>-4.722</b>	<b>26.938</b>

1 Vorjahreswerte angepasst, Zeile "Wandelanleihe"

In der Kapitalflussrechnung sind folgende Beiträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten: Der Zahlungsmittelzufluss aus der operativen Tätigkeit wurde durch die aufgegebenen Geschäftsbereiche wurde mit -0,32 Mio. Euro belastet. Aus Investitionstätigkeit flossen nochmals Mittel in Höhe von -0,02 Mio. Euro ab. Die Finanzierungstätigkeit belastete den Cash-Flow der Gruppe mit -0,20 Mio. Euro. Zum Zahlungsmittelbestand trug diese Geschäftseinheit 1,39 Mio. Euro (Forderungsbestand der aufgegebenen Geschäftseinheit gegenüber der GK Software SE im Rahmen der Cash Pool Vereinbarung) bei.



## 7. Nicht erfasste Posten

### 7.1. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz aber erst noch durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, bestätigt werden muss. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen werden. Die Eventualverbindlichkeiten sind gemäß IAS 37 nicht in der Bilanz erfasst.

An Eventualverbindlichkeiten bestehen Avalkredite in Höhe von 316 TEUR (Vorjahr 207 TEUR), die durch die Volksbank Vogtland e.G. (23 TEUR), Commerzbank (285 TEUR) und die DZ-Bank (8 TEUR) gewährt wurden. Die Avale dienen der gewöhnlichen Absicherung der Vermietung am Standort Berlin, Köln, St. Ingbert und Hamburg. Das Mietaval der Volksbank ist durch die Verpfändung von Bankguthaben in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr 11 TEUR) gesichert. Eine Inanspruchnahme aus dem Aval erwartet der Vorstand zurzeit nicht.

### 7.2. Finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 war die GK Software SE und deren Konzerngesellschaften keine relevanten Beschaffungsverpflichtungen eingegangen. Die Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen und Mietverträgen werden gemäß IFRS 16 bilanziell ausgewiesen.

### 7.3. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Bezüglich der zum 31. Dezember 2022 unter **“zur Veräußerung gehaltene Immobilien”** ausgewiesenen Objekte wurden im ersten Quartal 2023 Verkaufsverträge geschlossen.

2023 wurde mit der **GK EUROSOFWARE RO S.R.L.**, Brasov, Rumänien, eine weitere Landesgesellschaft gegründet.

Am 23. März 2023 hat die hat die **Fujitsu ND Solutions AG, München**, deren alleinige Aktionärin die Fujitsu Limited, eine Aktiengesellschaft nach dem Recht von Japan mit Sitz in Kawasaki ist, ein freiwilliges öffentliches Angebot auf Erwerb aller auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien der GK Software SE veröffentlicht. Als Gegenleistung pro Aktie bietet die Fujitsu ND Solutions AG pro Aktie 190,- Euro. Die Annahmefrist endete am 20. April, 24:00 Uhr. Die weitere Annahmefrist soll voraussichtlich am 9. Mai, 24:00 enden. Als Bedingungen für ein erfolgreiches Angebot wurden neben den

üblichen Vollzugsbedingungen das Erreichen einer Mindestannahmeschwelle von 55 Prozent des Grundkapitals sowie die außenwirtschaftsrechtliche Freigabe sowie die fusionskontrollrechtliche Freigabe definiert. Am 21. April 2023 gab die Fujitsu ND Solutions AG bekannt, dass sämtliche Bedingungen des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes erfüllt sind.

Die in Russland befindliche 000 GK Software RUS befindet sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung in der Liquidation. Ein Eintrag der Liquidation beim Russischen Gericht und die damit einhergehende öffentliche Bekanntmachung erfolgte am 09.03.2023. Als Liquidator wurde der bisherige Geschäftsführer benannt. Die Liquidation wurde am 22.03.2023 im staatlichen Amtsblatt veröffentlicht.



## 8. Sonstige Angaben

### 8.1. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zum Beginn der Ausübungszeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich ausübbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die für die Ausübung reif werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führt.

Anteilsbasierte Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmern und verschiedenen Parteien werden zu dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen bewertet, es sei denn, der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich bestimmt werden. Für diesen Fall werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zu dem Zeitpunkt bewertet, an dem das Unternehmen die Güter erhält oder die Gegenpartei die Dienstleistungen erbringt. Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich wird eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen erfasst und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

#### 8.1.1. Aktienoptionsprogramm

Zur besseren Bindung und Motivation leitender Angestellter und von Mitarbeitern, die besondere Leistungen erbringen, wurden Aktienoptionsprogramme, welche die übliche Vergütung ergänzt, eingeführt.

Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch

Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger von Gesellschaften bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III), 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) und vom 17.06.2021 (Bedingtes Kapital VI) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben. Die bedingten Kapitalien II und III sind durch Zeitablauf erloschen.

Die Einzelbedingungen sind in den nachfolgenden Tabellen erfasst.

In der Berichtsperiode wurden 14.600 Optionen ausgeübt. Die Verbriefung und Ausgabe der Aktien aus den gewandelten Optionen erfolgte nach dem Stichtag. Aus der Einzahlung für die Ausübung dieser Optionen werden zum Bilanzstichtag 1.037 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.



Die in der Berichtsperiode ausgeübten Optionen hatten einen Durchschnittsaktienkurs von 141 EUR (Vorjahr 129,94 EUR).

**T.72 Entwicklung der ausstehenden, ausgeübten und verfallenen oder verwirkten Optionen**

	Anzahl Optionen
Am 1. Januar 2021 ausstehende Optionen	96.600
Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 gewährte Optionen	23.725
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-4.500
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	-27.325
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-12.200
<b>Am 31. Dezember 2021 ausstehende Optionen</b>	<b>76.300</b>
<b>Am 31. Dezember 2021 ausüb bare Optionen</b>	<b>6.000</b>
Am 1. Januar 2022 ausstehende Optionen	76.300
Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 gewährte Optionen	24.425
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	-1.425
In der Berichtsperiode eingelöste Optionen	-14.600
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-6.000
<b>Am 31. Dezember 2022 ausstehende Optionen</b>	<b>78.700</b>
<b>Am 31. Dezember 2022 ausüb bare Optionen</b>	<b>12.300</b>
Gewichtetes Mittel der ausgeübten Optionen 2022	141,45

Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgenden Übersichten.



### T.73 Gewährte Optionen und Ausübungshürden

Ausgabedatum	Ausgabe- Optionen	davon verwirkt	davon verfallen	davon eingelöst	Optionen verblei- bend	Aus- übungs- preis	Mittlere Laufzeit	Erdie- nungstag
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	EUR	Jahre	
4.12.2017	16.500	0	10.000	6.500	0	116,69	4 1/4	3.12.2021
<b>Bedingtes Kapital III</b>					<b>0</b>			
26.11.2018	37.000	10.100	0	14.600	12.300	75,16	4 1/4	28.11.2022
3.8.2020	20.525	2.075	0	0	18.450	68,00	4 1/4	3.8.2024
5.10.2021	23.725	200	0	0	23.525	154,40	5	5.10.2025
<b>Bedingtes Kapital V</b>					<b>54.275</b>			
12.10.2022	24.425	0	0	0	24.425	108,84	5	12.10.2026
<b>Bedingtes Kapital VI</b>					<b>24.425</b>			
<b>Gesamtsumme</b>					<b>78.700</b>			

### T.74 Kurse, Zinssatz und Volatilität

Ausgabedatum	Laufzeit ab Ausgabe- tag	Börsen- kurs am Be- wertung- stichtag	Sperrfrist	Risikoloser Zinssatz	Volatilität	Aktien Vorstand	Gesamt- wert
	Jahre	EUR	Jahre	%	%	Stück	TEUR
4.12.2017	4 1/2	116,30	4	-0,47	32,01	10.000	468
26.11.2018	4 1/2	76,20	4	-0,36	29,08	10.000	633
3.8.2020	4 1/2	70,00	4	-0,73	34,71	10.000	393
5.10.2021	5	151,50	4	-0,70	36,25	10.000	1.011
12.10.2022	5	104,00	4	1,84	37,41	10.000	784

Der risikolose Zinssatz der am 5.10.2021 und am 12.10.2022 ausgegebenen SOP-Programme wurde mit dem Durchschnittswertverfahren berechnet.

### T.75 Verteilung erfasster Aufwand

Ausgabedatum	Zeitwert/ Option	Voraussichtliche durch- schnittliche Ausübungs- zeit am Bilanzstichtag	Unterstellte jährliche Di- vidende pro Aktie	Erfasster Aufwand	davon Vor- stand
	EUR	Monaten	EUR	TEUR	TEUR
26.11.2018	17,100	4	0,50	106	28
3.8.2020	19,170	25	0,50	87	42
5.10.2021	42,600	45	0,50	250	106
12.10.2022	32,090	57	0,50	43	18
<b>Gesamtsumme</b>				<b>486</b>	<b>194</b>

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte je Option erfolgte auf Basis von 10.000.000 Simulationen im Monte Carlo Verfahren. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Optionen wurde der Gesamtwert pro Aktienoptionsprogramm ermittelt. Dieser Betrag ist anteilig zur verstrichenen Sperrfrist als Personalaufwand zu erfassen und



der Kapitalrücklage zuzuführen. In der zugrundeliegenden Betrachtung wurden jeweils der Ausübungskurs, Ausübungshürde, sowie der Ausübungszeitraum berücksichtigt.

Die Volatilität wurde gemäß IFRS 2 B25(b) entsprechend einer geschätzten mittleren Laufzeit der Optionsrechte von 4 ¼ Jahren aus dem historischen Kursverlauf der letzten vier bzw. fünf Jahre zum jeweiligen Gewährungsstichtag ermittelt.

Die durchschnittlichen gewichteten Restlaufzeiten der Optionen betragen 2,49 Jahre.

## 8.2. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Gesamtergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Der Konzernjahresüberschuss 2022 beträgt 11.359 TEUR (Vorjahr 13.298 TEUR). Demgemäß ergibt sich für 2022 ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 4,84 Euro und unverwässert von 4,99 Euro (Vorjahr verwässert 5,66 Euro und unverwässert 5,98 Euro).

### T.76 Ergebnis je Aktie für den fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereich

EUR	GJ 2022	GJ 2021
Unverwässertes Ergebnis je Aktie / fortgeführter Geschäftsbereich	5,19	6,24
Verwässertes Ergebnis je Aktie / fortgeführter Geschäftsbereich	4,96	5,78
Unverwässertes Ergebnis je Aktie / aufgebener Geschäftsbereich	-0,07	-0,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie / aufgebener Geschäftsbereich	-0,07	-0,06

### T.77 Überleitung der zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie verwendeten Ergebnisse

TEUR	GJ 2022	GJ 2021
Jahresergebnis	11.359	13.298
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-100	-141
<b>Konzernergebnis (Zähler für das unverwässerte Ergebnis je Aktie)</b>	<b>11.259</b>	<b>13.157</b>
Jahresergebnis	11.359	13.298
Zzgl. ersparte Zinsen auf Wandelschuldverschreibungen	0	450
Abzgl. Steuernachteil durch Wandlung	0	-131
Abzgl. Anteil nicht beherrschender Anteile	-100	-141
<b>Bereinigtes Konzernergebnis (Zähler für das verwässerte Ergebnis je Aktie)</b>	<b>11.259</b>	<b>13.476</b>

### T.78 Gewichteter Durchschnitt der Aktien, der als Nenner verwendet wurde

Anzahl	GJ 2022	GJ 2021
Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendete Aktien	2.258.425	2.201.490
Optionen	45.350	52.575
Wandelschuldverschreibung	0	96.774
Korrektur um fiktive Gratisaktien durch Kursunterschied	20.529	30.174
<b>Gewichteter Durchschnitt der für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendeten Aktien und potenziellen Aktien</b>	<b>2.324.304</b>	<b>2.381.013</b>

In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde die Gesamtanzahl der Aktien, Stück, der bestehenden und möglichen neuen Aktien aus den Aktienoptionsprogrammen sowie der Wandelschuldverschreibung berücksichtigt. Weiterhin wurde das Periodenergebnis um den Zinsvorteil aus der Wandelanleihe erhöht und um den daraus resultierenden Steuereffekt verringert.

## 8.3. Angabe zum Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital – wozu neben dem Eigenkapital alle finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten zählen – mit dem Ziel, jederzeit die Kapitaldienstfähigkeit des Konzerns sicherzustellen sowie eine ausreichende Liquidität zur Absicherung von Investitionsvorhaben zur Verfügung zu haben.



Die Überwachung dieser Ziele erfolgt durch die Verfolgung von Finanzkennzahlen (z.B. Eigenkapitalquote, Anlagenintensität, Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten), für die Zielkorridore beobachtet werden. Das Ziel der Kapitalerhaltung wird durch eine risikoaverse Anlage von Zahlungsmitteln unterstützt. Derivate Finanzinstrumente werden nur in dem Umfang, wie es zur Absicherung tatsächlicher Geschäfte notwendig ist, eingesetzt.

### 8.4. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Aufwendungen für Wertberichtigungen oder uneinbringliche Forderungen gegen nahestehenden Personen waren nicht erforderlich bzw. sind nicht vorhanden.

Geschäftsvorfälle zwischen der GK Software und ihren konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

#### 8.4.1. Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Herr Rainer Gläß, Schöneck, Vorstandsvorsitzender, Dipl.-Ingenieur
- Herr André Hergert, Hamburg, Vorstand Finanzen, Dipl.-Kaufmann

Die Mitglieder des Vorstandes der GK Software SE erhalten neben einer festen Vergütung eine ergebnisabhängige Komponente, die an qualitative Zielvorgaben

gekoppelt ist und sich im Wesentlichen auf die Unternehmensentwicklung bezieht. Diese qualitativen Ziele werden vom Aufsichtsrat für die Vorstände jährlich ausgewertet.

Neben den fixen Bezügen werden den Vorständen Sachbezüge gewährt. Hierzu gehört die Gewährung von Dienstwagen auch zur privaten Nutzung. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Kosten der Unterhaltung von Wohnsitzen an verschiedenen Standorten der Gesellschaft ersetzt. Den Mitgliedern des Vorstandes werden Altersruheversicherungen nach Seniorität gewährt.

Die Gesamtbezüge (ohne LTI<sup>1)</sup>) des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 1.961 TEUR (2021: 2.181 TEUR), davon entfielen 1.306 TEUR (2021: 1.206 TEUR) auf die feste Vergütung und 655 TEUR (2021: 975 TEUR) auf die variablen Bestandteile.

Zusätzlich wurden für aktive Vorstände 752 TEUR (Vorjahr: 739 TEUR) und für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder 205 TEUR (205 TEUR) Leistungen an Altersversorgungseinrichtungen getätigt. Hierbei handelt es sich um rückgedeckte Unterstützungskassen, Pensionsfonds und Direktversicherungen.

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktioptionen) gewährt. Hin-

sichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand die gleichen Rahmenbedingungen wie für die leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt 8.1.1. ‚Aktioptionsprogramm‘ verwiesen.

Von den Vorständen wurden zum 31. Dezember 2022 40.000 Aktioptionen und von zwei ehemaligen Vorständen werden 2.000 Optionen gehalten. Im Berichtsjahr wurden den Vorständen je 5.000 Aktien gewährt. Der laut Gutachten erfasste Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung für die Vorstände beträgt 194 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR).

#### T.79 Pensionsrückstellungen Vorstände

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>102</b>	<b>1.881</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	102	1.572
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	0	309
<b>Erfüllungsbetrag der Rückstellung</b>	<b>4.357</b>	<b>6.409</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	3.435	5.065
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	922	1.344
<b>Zeitwert saldierter Deckungsbeitrag</b>	<b>4.255</b>	<b>4.528</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	3.333	3.493
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	922	1.035
<b>Dienstzeitaufwand</b>	<b>761</b>	<b>782</b>
davon ggü. Vorstandsmitgliedern	535	542
davon ggü. ehem. Vorstandsmitgliedern	227	240

Für die Ausgestaltung der Pensionszusagen verweisen wir im Weiteren auf Punkt 4.2.9. ‚Rückstellungen für Pensionsen‘.

<sup>1</sup> LTI: Long Term Incentive



Personen, die Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2022 waren oder sind, halten zum 31. Dezember 2022 direkt folgende Aktienanteile der GK Software:

### T.80 Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates gehaltene Aktienanteile

Name	Anzahl Aktien	in %
Rainer Gläß	67.792	3,00
Herbert Zinn	3.000	0,13
André Hergert	14.198	0,63

Indirekt über die Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG hält Herr Gläß zum 31. Dezember 2022 weitere 464.500 Aktien.

Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen weiter 55 TEUR Sonstige Forderungen und umfassen verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

### 8.4.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Herr Dr. Philip Reimann – Hamburg, Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht, Geschäftsführer der LPJ Bantelmann & Reimann

Rechtsanwaltsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Vorsitzender

- Herr Herbert Zinn – Ebersburg, Geschäftsführender Gesellschafter bei SÜBET RHEIN-MAIN Handels- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Co.KG sowie Geschäftsführender Gesellschafter der HBZ Immobilien-VerwaltungsGmbH
- Herr Thomas Bleier – Oelsnitz, Sparkassenbetriebswirt (Pensionär), stellvertretender Vorsitzender

Zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und dem Mutterunternehmen bestehen keine Vereinbarungen, die Abfindungszahlungen oder sonstige Vergünstigungen zugunsten der Aufsichtsratsmitglieder bei Beendigung ihrer Organmitgliedschaft vorsehen. Es bestehen gegenwärtig keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrates bestehen keine Vereinbarungen mit der Gesellschaft über Pensionen.

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht für das Geschäftsjahr 2022 eine satzungsmäßig feste Vergütung in Höhe von 120 TEUR (2021: 120 TEUR) zu. Diese ist unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung bestand

für 2022 und 2021 nicht und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen.

### 8.4.3. Nahestehende Unternehmen

Nahestehende Unternehmen sind Unternehmen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen betreffen nach der Kategorisierung des IAS 24.19 sonstige nahestehende Unternehmen.

### T.81 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Debitorische Kreditoren	0	79
Sonstige Forderungen	596	589
Forderungen Lieferung und Leistung	220	228
<b>Summe Forderungen</b>	<b>816</b>	<b>896</b>
Verbindlichkeiten Lieferung und Leistung	77	69
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>77</b>	<b>69</b>

Die sonstigen Forderungen beinhalten die geleisteten Vorauszahlungen auf den bedingten Kaufpreis aus dem Erwerb der valuephone GmbH, Schöneck, mit 586 TEUR.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung resultieren im Wesentlichen aus Leistungsbeziehungen mit der Mountain View Transport GmbH, Schöneck. Sie betreffen Erstattungen auf Transportleistungen und Auslagen.



### T.82 Aufwendungen und Erträge mit nahestehenden Unternehmen

TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Umsatzerlöse / Erträge	206	289
davon Fahrzeuggestellung und Service	40	66
davon Miete/Pacht/Sonstiges	27	207
davon aus Weiterberechnung	140	16
<b>bezogene Leistungen</b>	<b>273</b>	<b>586</b>
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.319</b>	<b>686</b>
davon Facility Management <sup>1</sup>	536	0
davon Transportleistungen	550	633
davon Miete/Pacht/Sonstiges	53	53
davon Rechtsberatung	181	0

Bei den sonstigen bezogenen Leistungen handelt es sich um Hausmeister- und Kantinenleistungen und bei den Transportleistungen um Reiseleistungen.

<sup>1</sup> Im Vorjahr in Bezogenen Leistungen enthalten.

### 8.5. Konzernabschlussprüferhonorar

Der Abschlussprüfer und ihm zuzurechnende Gesellschaften haben in 2022 die folgenden Honorare erhalten:

#### T.83 Konzernabschlussprüferhonorar

TEUR	GK Software SE	DF Deutsche Fiskal	GK AIR AG
Abschlussprüferleistung	370	14	14
Sonstige Leistungen	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>371</b>	<b>14</b>	<b>14</b>

Bei den Sonstigen Leistungen handelt es sich um die Bestätigung der Einhaltung von Kreditbedingungen.

### 8.6. Entsprechenserklärung

Die Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben, und ist auf der Homepage der GK Software SE unter <https://investor.gk-software.com> im Bereich „Corporate Governance“ veröffentlicht.

### 8.7. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die GK Software SE ist mit Auflösung der GK Software Holding GmbH, seit August 2022, die oberste Muttergesellschaft der GK Software-Gruppe.

### 8.8. Tag der Freigabe des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 26. April 2023 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

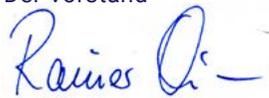


# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GK Software SE vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schöneck, 26. April 2023

Der Vorstand



Rainer Gläß  
Vorstandsvorsitzender



André Hergert  
Vorstand für Finanzen



Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

## Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GK Software SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

### 1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

### 2 Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### 1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1 In dem Konzernabschluss der GK Software SE werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt T€ 18.293 (11 % der Bilanzsumme bzw. 18 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.



Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die entsprechend fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makro-ökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittel-generierenden Einheit. Als Ergebnis der Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

**2** Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes unter Berücksichti-

gung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt ist. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

**3** Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zum Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ sind in den Abschnitten „3.2. Werthaltigkeit Geschäftswerte“ und 4.2.4 „Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

## **2 Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse**

**1** Im Konzernabschluss der GK Software SE werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 152.123 ausgewiesen. Die Gesellschaft bilanziert Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung und die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus der Nutzungsüberlassung von Lizenzen über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschiedenen Leistungen der Gesellschaft können einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden sein. Angesichts der Komplexität der für die Realisation der Umsatzerlöse zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt diese betragsmäßig bedeutsame Position einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung unter konzern-weiter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen, Annahmen



und der Ermessensausübung der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

**2** Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss mittels der von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der einschlägigen IFRS, insbesondere des IFRS 15, gewürdigt. Dazu haben wir zunächst insbesondere die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen und Leistungsverpflichtungen und der daraus folgenden Realisation von Umsatzerlösen implementierten wesentlichen Kontrollen des Konzerns identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Zudem haben wir einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail insbesondere hinsichtlich der Erlösrealisierung beurteilt und dafür unter anderem Kundenverträge durchgesehen, die Identifizierung von Leistungsverpflichtungen nachvollzogen und gewürdigt, ob diese Leistungen über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht und welche Transaktionspreise vereinnahmt wurden. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.

**3** Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisation sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „2.15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs enthalten.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als

notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses



Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fort-

führung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung



der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei GK Software\_SE\_KA+KLB\_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung



danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.



**Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der “Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB” und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Schmid.

Leipzig, den 26. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Thomas Schmid  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Marcus Engelmann  
Wirtschaftsprüfer



# Finanzkalender

**28. Juni 2023**

Ordentliche Hauptversammlung 2023

**29. August 2023**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2023

**27. – 29. November 2023**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

**28. November 2023**

Quartalsmitteilung zum 30. September 2023

**29. April 2024**

Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2023

**29. Mai 2024**

Quartalsmitteilung zum 31. März 2024

**20. Juni 2024**

Ordentliche Hauptversammlung 2024

**29. August 2024**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2024

**November 2024**

Eigenkapitalforum in Frankfurt/M.

**28. November 2024**

Quartalsmitteilung zum 30. September 2024



# Impressum

## Herausgeber

GK Software SE  
Waldstr. 7  
08621 Schöneck  
Germany  
T: +49 37464 84-0  
F: +49 37464 84-15

[www.gk-software.com](http://www.gk-software.com)  
[investorrelations@gk-software.com](mailto:investorrelations@gk-software.com)

## Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Philip Reimann

## Vorstand

Dipl.-Ing. Rainer Gläß, CEO  
Dipl.-Kfm. André Hergert, CFO

Amtsgericht Chemnitz HRB 31501

USt.ID. DE 141 093 347

## Fotos

Bildarchiv GK Software SE,

## Kontakt Investor Relations

GK Software SE  
Dr. René Schiller  
Friedrichstr. 204  
10117 Berlin

T: +49 37464 84-264  
F: +49 37464 84-15

[rschiller@gk-software.com](mailto:rschiller@gk-software.com)

## Hinweise

### Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter <https://investor.gk-software.com> zum Download bereit.

### Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der GK Software SE und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z.B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Einzelhandels- und IT-Marktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der GK Software SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



